Wertpapierprospekt

für das öffentliche Angebot von 30.000 auf den Inhaber lautenden Teilschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 30.000.000,00

8,25 % p.a. Anleihe von 2012 - 2017

der

MT-Energie GmbH

Zeven

International Securities Identification Number: DE000A1MLRM7
Wertpapier-Kenn-Nummer: A1MLRM

9. März 2012

INHALTSVERZEICHNIS

I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS 7

1. Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen und das Angebot 7
2. Allgemeine Informationen zur Emittentin und ihrer Geschäftstätigkeit 11
   a) Überblick / Haupttätigkeitsbereiche 11
   b) Informationen zum Marktumfeld 13
   c) Wettbewerbsstärken.....14
   d) Unternehmensstrategie 15
   e) Weitere wesentliche Angaben über die Emittentin.....17
3. Ausgewählte Finanzdaten der Emittentin 17
4. Zusammenfassung der Risikofaktoren 23
   a) Marktbezogene Risiken 23
   b) Risiken in Bezug auf die Emittentin 23
   c) Risiken in Bezug auf die Anleihe 25

II. RISIKOFAKTOREN.....26

1. Marktbezogene Risiken.....26
   a) Risiken aus der Abhängigkeit von den regulatorischen Rahmenbedingungen und staatlichen Fördermaßnahmen für die Biogas-Branche, insbesondere, dass der Markt nicht wächst wie erwartet oder sogar schrumpft und/oder Preise zurückgehen. 26
   b) Risiko, dass ein denkbarer Preisrückgang für konventionelle Energieträger die Nachfrage nach Biogasanlagen und damit in Zusammenhang stehenden Produkten und Dienstleistungen beeinflusst 27
   c) Risiko sinkender Nachfrage oder fallender Preise bei erhöhten Finanzierungskosten für Kunden bei Zinssteigerungen oder der Erschwerung der Projektfinanzierung für den Bau von Biogasanlagen insbesondere durch die Eurokrise 28
   d) Risiken für den Markt aus Wettbewerb mit Stromerzeugern aus anderen regenerativen Energiequellen.....28
   e) Risiko, dass Bioenergie gesellschaftlich nicht akzeptiert wird und dass dies die Nachfrage negativ beeinflusst.....29
   f) Risiko von Marktschwankungen aus der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und den Kosten für Einsatzstoffe zum Betrieb von Biogasanlagen.....29
   g) Risiko, dass der Markt nicht wächst wie erwartet oder sogar schrumpft und/oder Preise zurückgehen 30
2. Risiken in Bezug auf die Emittentin 30
   a) Risiken im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung von Biogasanlagen, insbesondere Kostensteigerungs-, Verzögerungs- und Zahlungsausfallrisiken sowie dem Risiko dass Vertragsstrafen zu zahlen sind 30

b) Risiken aus aktuellem und künftigem Kapitalbedarf, insbesondere dass erforderliche Finanzierungen für Projekte nicht oder nicht zu akzeptablen Konditionen aufgenommen werden können.....31
c) Der MT-Energie-Konzern ist von bestimmten Schlüsselpersonen insbesondere den Gesellschaftern und deren weiteren Unternehmen abhängig und es bestehen wegen zahlreicher Verflechtungen potenzielle Interessenkonflikte der geschäftsführenden Gesellschafter 31
d) Die Emittentin ist nur mit einer Minderheit (Sperrminorität) an der Energy2market GmbH beteiligt, die den für die künftige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Emittentin wichtigen Stromhandel betreibt, daher kann die Emittentin diese Gesellschaft nicht kontrollieren, obwohl sich dies für die geplante Geschäftstätigkeit als notwendig erweisen könnte.....32
e) Risiken aufgrund von Produktmängeln, insbesondere Schadensersatzrisiken 33
f) Risiko aus unterjährigen Schwankungen der Geschäftstätigkeit wegen dem Einfluss von Witterungsverhältnissen 34
g) Risiken aus der Ausweitung der internationalen Geschäftstätigkeit, insbesondere wegen regionaler Rahmenbedingungen etwa regulatorischer Natur und Zunahme des Wettbewerbs durch weitere regionale Unternehmen.....34
h) Risiken aus schnellem technologischen Wandel, insbesondere dass die MT-Energie GmbH nicht über aktuelle technische Entwicklungen verfügen kann.....35
i) Risiken aus dem Wettbewerb, insbesondere aus dem Markteintritt neuer Wettbewerber 36
j) Risiken aus der bestehenden internen Organisation und deren (notwendiger) Anpassung an das derzeitige und geplante Wachstum 37
k) Der MT-Energie-Konzern wird voraussichtlich künftig über Gewährung von Darlehen an Kunden oder das Eingehen von (Minderheits-)Eigenkapitalbeteiligungen Risiken aus der Errichtung und dem Betrieb von Biogasanlagen ausgesetzt sein, insbesondere dass Bankfinanzierungen nicht aufgenommen werden können und dass Erträge geringer sind als erwartet z.B. weil Rohstoffpreise steigen, Umwelt-, Sach- oder Personenschäden entstehen oder sich Witterungsbedingungen negativ auswirken.....38
l) Steuerliche Risiken.....39
3. Risiken in Bezug auf die Anleihen 40
a) Bisheriges Fehlen eines öffentlichen Marktes und zukünftiges Fehlen eines organisierten Marktes.....40

b) Risiken aus der Volatilität des Kurses der Teilschuldverschreibungen 41
c) Risiken durch Angebote von neuen Schuldverschreibungen 41
d) Risiko nachteiliger Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger 41
e) Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte in Folge von Änderungen des Marktzinses oder des Unternehmensratings fallen 41
f) Risiko des Totalverlusts des Anleihekapitals bei einer Insolvenz der Gesellschaft insbesondere weil andere Verbindlichkeiten besichert sind. 42

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN 44
1. Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts 44
2. Zukunftsgerichtete Aussagen 44
3. Hinweis zu Quellen der Marktangaben sowie zu Fachbegriffen 45
4. Abschlussprüfer 46
5. Hinweis zu Finanz- und Zahlenangaben 46
6. Einsehbare Dokumente 46

IV. DIE SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND DAS ANGEBOT 49
1. Gegenstand des Angebots 49
2. Rendite 50
3. Besicherung 50
4. Rating 50
5. Informationen zum Angebot 50
6. Angebotszeitraum 51
7. Zuteilung 52
8. Einbeziehung in den Börsenhandel 52
10. Verkaufsbeschränkungen 53
11. ISIN, WKN 53
12. Übernahme / Vertriebsprovision 53
13. Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission / dem Angebot beteiligt sind 53
14. Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses, Kosten der Emission 54

V. ANLEIHEBEDINGUNGEN 56
1. Anleihebedingungen 56

VI. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMITTENTIN 67
1. Sitz, Geschäftsjahr, Dauer, Gegenstand, Gründung 67
2. Historische Entwicklung der heutigen Emittentin 67
3. Konzernstruktur 68
4. Angaben über das Kapital der Emittentin 69
5. Organe der Emittentin 69

a) Überblick 69
b) Geschäftsführung 70
c) Gesellschafterversammlung 72
d) Beirat 72
6. Corporate Governance 72
7. Hauptgesellschafter 73

VII. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER EMITTENTIN 75
1. Wichtigste Märkte 75
2. Biogastechnologie 76
3. Haupttätigkeitsbereiche der Emittentin 77
a) Bau von Biogasanlagen 78
b) Verkauf von Komponenten für Biogasanlagen 80
c) Serviceleistungen 81
4. Unternehmensstrategie der Emittentin 82
5. Wettbewerbsstärken der Emittentin 83
6. Wesentliche Verträge 85
7. Investitionen 86
8. Rechtsstreitigkeiten / Verfahren vor Verwaltungsbehörden 86
9. Regulatorische Rahmenbedingungen 87

VIII. AUSGEWÄHLTE FINANZIELLE INFORMATIONEN DER EMITTENTIN 91

IX. BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 97
1. Allgemeiner Hinweis 97
2. Einkommensbesteuerung unbeschränkt steuerpflichtiger natürlicher Personen 97
a) Zinsen auf die Unternehmensanleihe 97
b) Besteuerung von Veräußerungsgewinnen 97
3. Teilschuldverschreibungen im Betriebsvermögen 98
4. Erbschaft- und Schenkungssteuern 98
5. Sonstige Steuern 99

GLOSSAR 100

FINANZTEIL F-1

GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN G-1

UNTERSCHRIFTENSEITE U-1

[Seite absichtlich freigelassen]

I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

*Die nachfolgende Zusammenfassung ist eine Einführung zu diesem Wertpapierprospekt (nachfolgend auch „**Prospekt**“ genannt) und fasst Informationen dieses Prospektes zusammen. Die nachfolgende Zusammenfassung gibt lediglich einen Überblick. Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und jede Entscheidung zur Anlage in Wertpapiere der Gesellschaft auf die Prüfung des gesamten Prospektes stützen. Diese Zusammenfassung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, d.h. Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Diese Aussagen können sich nachträglich als fehlerhaft erweisen.*

Die MT-Energie GmbH, Zeven (nachfolgend auch die „**Gesellschaft**“ oder die „**Emittentin**“ genannt und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „MT-Energie-Konzern“) übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung und erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in dieser Zusammenfassung richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Die Gesellschaft kann für den Inhalt dieser Zusammenfassung haftbar gemacht werden. Dies gilt jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben.

1. Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen und das Angebot

Emittentin:	MT-Energie GmbH, Zeven
Beschreibung der Schuldverschreibungen:	Inhaber-Teilschuldverschreibungen (die „**Teilschuldverschreibungen**“, die „**Schuldverschreibungen**" oder zusammen auch die „**Anleihe**“) im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 bis zu einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30.000.000,00 in einer Tranche. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre.
Status der Schuldverschreibungen:	Die Schuldverschreibungen begründen nicht nachrangige, nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin.
Negativverpflichtung:	Die Anleihebedingungen enthalten Bestimmungen, wo-

nach die Emittentin sich - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen - verpflichtet, keine Sicherheiten zur Besicherung von sogenannten Kapitalmarktverbindlichkeiten zu gewähren und ihre Tochterunternehmen zu veranlassen, keine solchen Sicherheiten zu bestellen. Kapitalmarktverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus der Rückzahlung aufgenommener Geldbeträge, die durch Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen oder sonstige Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die an einer Börse oder an einem anerkannten Wertpapiermarkt notiert oder gehandelt werden oder werden können, verbrieft oder verkörpert sind.

Sonderkündigungsrechte (Covenants):

Die Anleihebedingungen enthalten Regelungen über Sonderkündigungsrechte der Anleihegläubiger, insbesondere in bestimmten Fällen des Kontrollwechsels, des Drittverzugs, bei Unterschreitung einer Mindesteigenkapitalquote von 20 % sowie bei Ausschüttungen von mehr als 50 % des Konzernjahresüberschusses.

Mehrheitsbeschlüsse:

Die Anleihebedingungen der Teilschuldverschreibungen enthalten Regelungen gemäß dem Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen von 2009 (Schuldverschreibungsgesetz), wonach ein Mehrheitsbeschluss einer Versammlung der Schuldverschreibungsgläubiger für alle Schuldverschreibungsgläubiger bindend sein kann, auch für solche Gläubiger, die ihr Stimmrecht nicht ausgeübt haben oder die gegen den Beschluss gestimmt haben.

Anwendbares Recht:

Die Teilschuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht.

Öffentliches Angebot:

In Deutschland erfolgt ein öffentliches Angebot durch die Emittentin. Bis zum 30. März 2012 (12:00 Uhr) sind dabei Zeichnungen über die Zeichnungsfunktionalität der Börse Düsseldorf möglich, danach unmittelbar bei der Emittentin bzw. über den Weg des öffentlichen Abverkaufs über die Börse.

Privatplatzierung:	Weiterhin werden die Teilschuldverschreibungen im Rahmen von Privatplatzierungen durch die Emittentin und die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien bei ausgewählten Investoren in Deutschland sowie international angeboten.
Angebotszeitraum:	19. März 2012 bis 30. Juni 2012
Angebotspreis:	EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung (entspricht 100 % des Nennwertes) bis zur Aufnahme der Notierung des Handels der Teilschuldverschreibungen im Freiverkehr an der Börse Düsseldorf („der mittelstandsmarkt"), danach (i) im Fall des öffentlichen Aberkaufs der auf das jeweilige Verkaufsgeschäft anwendbare Börsenkurs, (ii) im Fall der Zeichnung über die Emittentin der gewichtete durchschnittliche Börsenkurs - bzw. für den Fall, dass es einen solchen Kurs nicht gibt, der Schlusskurs - im elektrischen Handelssystem der Börse Düsseldorf am Tag des Zugangs der Zeichnung bei der Emittentin, mindestens aber 97 % des Nennwertes, jeweils zzgl. Stückzinsen.
Einbeziehung in den Börsenhandel:	Die Teilschuldverschreibungen sollen voraussichtlich ab dem 4. April 2012 in den Handel im Freiverkehr, Teilsegment „der mittelstandsmarkt" an der Düsseldorfer Wertpapierbörse einbezogen werden.
Lieferung und Abrechnung:	Die bis zum 30. März 2012 (12:00 Uhr) gezeichneten Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich am 4. April 2012 geliefert und abgerechnet. Die später begebenen Teilschuldverschreibungen werden bei Zeichnung über die Emittentin voraussichtlich 5 Bankarbeitstage (in Düsseldorf) nach Zugang der Zeichnungserklärung bei der Emittentin bzw. beim Abverkauf über die Börse 2 Bankarbeitstage (in Düsseldorf) nach dem Kaufdatum gegen Zahlung des Ausgabebetrages zzgl. der üblichen Effektenprovision geliefert.

Verwendung des Emissionserlöses:	Der Emissionserlös soll primär (bis zu ca. EUR 24,5 Mio.) für die Finanzierung von Projekten im In- und Ausland verwendet werden. Angedacht ist über die Zeit in etwa eine hälftige Aufteilung der Mittel für Projektfinanzierung auf Deutschland und das (primär europäische) Ausland. Ein Teil der Mittel soll eingesetzt werden, um - als Vertriebsmittel - Kunden bei der Finanzierung der Errichtung von Biogas-Anlagen zu unterstützen. Diese Mittel sollen zum einen in Form von kurzfristigen Zwischenfinanzierungen für einzelne Projekte zur Überbrückung der Phase zwischen Abschluss des Kaufvertrags und der Auszahlung der Projektfinanzierung seitens der finanzierenden Bank des Käufers, an Kunden zur Verfügung gestellt werden. Dadurch sollen Projekte früher und planbarer realisiert werden. Darüber hinaus plant die Gesellschaft auch eine mittelfristige Unterstützung bei der Finanzierung zu gewähren. Dies kann über minderheitliche Eigenkapitalbeteiligungen oder in Form von Nachrangdarlehen geschehen. Im Ausland sollen in diesem Fall schwerpunktmäßig mittelfristig Nachrangdarlehen gewährt werden, in Deutschland überwiegend minderheitliche Beteiligungen. Schließlich sollen bis zu EUR 4 Mio. des Emissionserlöses für (strategische) Beteiligungen in Deutschland eingesetzt werden.
Verkaufsbeschränkungen:	Die Teilschuldverschreibungen sind und werden weder nach den Vorschriften des U.S. Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung (der „**Securities Act**“) noch bei der Wertpapieraufsichtsbehörde eines Bundesstaates der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen außer in Ausnahmefällen auf Grund einer Befreiung von den Registrierungserfordernissen des Securities Act in den Vereinigten Staaten von Amerika weder direkt noch indirekt angeboten, verkauft oder dorthin geliefert werden. Die Gesellschaft hat nicht die Absicht, das Angebot oder einen Teil davon in den Vereinigten Staaten von Amerika zu registrieren oder die Teilschuldverschreibungen dort anzubieten, zu verkaufen oder dorthin zu liefern.

	Dieser Prospekt stellt in keinem Rechtsgebiet und in keiner Rechtsordnung, in dem/der ein solches Angebot gesetzeswidrig wäre, ein Angebot dar. Dieser Prospekt darf insbesondere nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada oder Japan versandt werden.
Verzinsung:	Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 4. April 2012 jährlich mit 8,25 % verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 4. April eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt am 4. April 2013. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage, geteilt durch die Anzahl der Tage, Act/Act, nach der europäischen Zinsberechnungsmethode.
Rückzahlung des Nennbetrags:	Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 3. April 2017 und die Rückzahlung erfolgt 1 Tag später zum Nennbetrag.
Rating:	Die Emittentin wurde am 28. Dezember 2011 von der Creditreform Rating AG mit dem Unternehmensrating „BBB-“ bewertet.

2. Allgemeine Informationen zur Emittentin und ihrer Geschäftstätigkeit

a) Überblick / Haupttätigkeitsbereiche

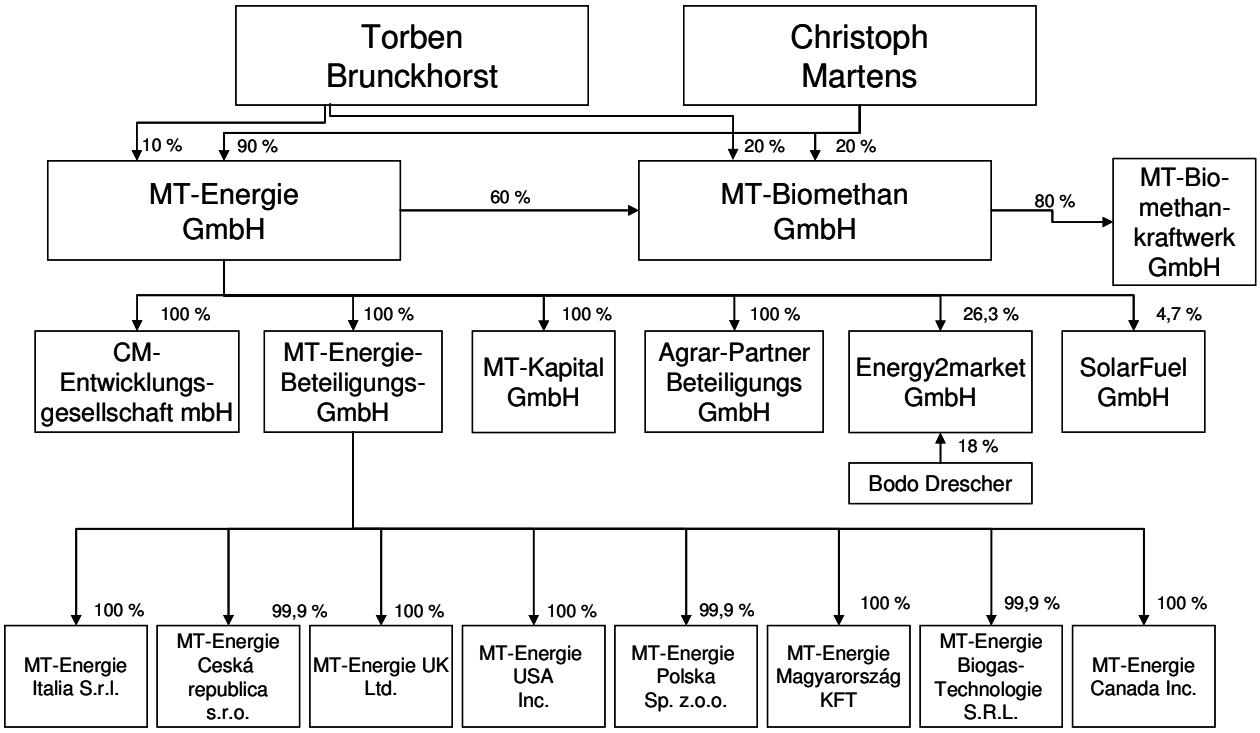
Der MT-Energie-Konzern bietet als Anlagenbauer das gesamte Portfolio der Biogastechnologie an; in der Vergangenheit hat der MT-Energie-Konzern mit ca. 500 realisierten Anlagen in diversen europäischen Märkten ca. 275 MW elektrische Leistung installiert und ist damit nach eigener Einschätzung einer der beiden Marktführer in Europa. Neben der Projektierung und dem Anlagenbau wird allen Betreibern von Biogasanlagen, unabhängig vom Hersteller, technischer Service und prozessbiologische Betreuung (Laboranalysen und Beratung) angeboten.

Der MT-Energie-Konzern realisiert Biogasanlagen für seine Kunden im In- und Ausland als Komplettanbieter. Der MT-Energie-Konzern tritt in vielen Fällen als Generalunternehmer auf, der auch gruppenexterne Leistungen mit anbietet, um den Kunden langfristig an sich zu binden. Die für die Errichtung erforderlichen Anlagekomponenten produziert der MT-Energie-Konzern größtenteils selbst und lässt sie im Übrigen von Dritten nach seinen Vorgaben produzieren. Über die Mehrheitsbeteiligung MT-Biomethan GmbH wird eine Biogasaufbereitungstechnik angeboten, die Biogas auf Erdgasqualität reinigen und in das Erdgasnetz einspeisen kann womit die Speicherung der Energie gewährleistet ist. Das ermöglicht der Emittentin nach eigener Einschätzung als einer der wenigen Anbieter in diesem zukunftsträchtigen Segment Gasaufbereitungstechnologie ihren Kunden schnittstellenfreie Biogasanlagen mit Gasaufbereitung anzubieten. Entsprechende Biogasaufbereitungstechniken mit Einspeisemöglichkeiten für Erdgas werden bei großen Projekten (ca. 1 MW und größer) in der Praxis in Deutschland überwiegend eingesetzt. Bei diesen Projekten werden i.d.R. langfristige Gasabsatzverträge mit Energieversorgern oder Stadtwerken abgeschlossen. Die Einspeisung in das Stromnetz mit Zahlung einer entsprechenden staatlich geförderten Einspeisevergütung nach dem EEG ist eher bei kleineren Anlagen üblich.

Der MT-Energie-Konzern verfügt über verschiedene Technologien, die er Wettbewerbern für den Gebrauch in deren Biogasanlagen veräußert. Diese Technologien wurden dabei jeweils von dem MT-Energie-Konzern, insbesondere Herrn Martens, entwickelt.

Der MT-Energie-Konzern bietet umfassende Serviceleistungen an und zwar sowohl für Kunden, die bei dem MT-Energie-Konzern Anlagen bestellt haben, als auch für Kunden, die Anlagen dritter Hersteller betreiben. Aktuell betreut der MT-Energie-Konzern europaweit ca. 900 Biogasanlagen, davon ca. 400 Anlagen die von Dritten errichtet wurden. Die Tätigkeit des MT-Energie-Konzerns beschränkt sich dabei auf die technische und biologische Betreuung der Prozesse, Betriebsführung übernimmt der MT-Energie-Konzern hingegen nicht.

Der MT-Energie-Konzern[1] und diesem nachstehende Personen stellen sich wie folgt dar:



Neben den vorbeschriebenen Gesellschaften gehören zum Konzern noch drei Kommanditbeteiligungen an Vorratsgesellschaften.

Dieses Organigramm beinhaltet nicht die CM-Vermögensverwaltung GmbH. Diese steht im Eigentum des Herrn Martens und wird lediglich gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Emittentin einbezogen, da diese eine Zweckgesellschaft im Sinne des vorgenannten Paragraphen darstellt.

Die Emittentin hat 60 % der Anteile an der MT-Biomethan GmbH (Kaufpreis EUR 600.000,00) und 100 % der Anteile an der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH (Kaufpreis EUR 200.000,00) erst mit Wirkung ab dem 1. Januar 2012 von ihren Gesellschaftern erworben. Die CM Entwicklungsgesellschaft wurde vorher schon im Konzernabschluss konsolidiert nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die MT-Biomethan GmbH erst ab dem 1. Januar 2012.

b) Informationen zum Marktumfeld

Durch den am 30. Juni 2011 vom Bundestag beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie steht Deutschland vor einem grundlegenden Umbau seiner Energieversorgung. Bis spätestens Ende 2022

[1] Der im Folgenden verwendete Begriff „MT-Energie-Konzern“ beinhaltet nicht die CM-Vermögensverwaltung GmbH, welche im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Emittentin einbezogen wird.

soll schrittweise vollständig auf die Stromerzeugung aus Atomenergie verzichtet werden. Somit kommt der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien eine immer größere Bedeutung zu.

Der Biogasmarkt bietet bisher ein großes ungenutztes Potential. Ende 2010 betrug der Anteil der Stromerzeugung aus Biogas nur ca. 2,5 % der gesamten Stromproduktion in Deutschland (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen). Ziel der Regierung ist es, diesen Anteil weiter auszubauen. Ein spezieller Vorteil von Biogas ist, dass die daraus erzeugte Energie, im Gegensatz zu anderen erneuerbaren Energien, speicherfähig und somit an jedem Tag im Jahr nutzbar ist.

c) Wettbewerbsstärken

Nach einer Prognose des Fachverband Biogas e.V. werden in Deutschland im Jahr 2011 ca. 7.100 Biogasanlagen mit einer installierten elektrischen Leistung von 2.780 MW installiert sein (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen). Der Marktanteil des MT-Energie-Konzerns für neu installierte Anlagen berechnet sich auf Grundlage der nach eigenen Daten des MT-Energie-Konzerns von diesem errichteten Anlagen und den vorgenannten Angaben im Jahr 2011 mit ca. 15 %. Daher sieht die Emittentin sich als einer der beiden Marktführer an. Der Markt besteht nach Beobachtung der Emittentin neben den beiden Marktführern vorwiegend aus einer Vielzahl eher kleinerer Anbieter.

Die MT-Biomethan GmbH hat bis Ende 2011 25 Gasaufbereitungsanlagen produziert und in Deutschland verkauft, insgesamt gibt es ca. 60 Biomethananlagen Ende 2011 in Deutschland (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen), so dass die Emittentin von einem Marktanteil der MT-Biomethan GmbH in Deutschland von ca. 30 % ausgeht. Nach Einschätzung der Emittentin gibt es in Europa neben Deutschland bislang keinen weiteren relevanten Markt für Biomethananlagen.

Nach eigener Einschätzung verfügt die Emittentin über folgende Wettbewerbsstärken:

Der MT-Energie-Konzern ist derzeit technologisch unabhängig. Entlang der Wertschöpfungskette produziert und fertigt der MT-Energie-Konzern fast alle Produkte in der zentralen Produktionsstätte selber. Hierbei werden durch den Geschäftsführer Christoph Martens selber entwickelte Teile verwendet.

Der MT-Energie-Konzern hat die Produktions- und Fertigungsprozesse standardisiert in einer Produktionsstraße, die jedoch gleichzeitig zeitliche Flexibilität und individuelle Ausgestaltung ermöglicht. Die Endmontage der Biogasanlagen erfolgt in einem standardisierten und systemoptimierten Montageprozess.

Durch den Einsatz von Komponenten, die von dem MT-Energie-Konzern bzw. Herrn Martens entwickelt wurden, kann der After Sales Service in besonders großem Umfang angeboten werden. Denn im MT-Energie-Konzern besteht hohe Expertise auch in Bezug auf die Wartung von Anlagen von Wettbewerbern, da diese Komponenten des MT-Energie-Konzerns einkaufen.

Der MT-Energie-Konzern ist bereits in erheblichem Umfang im Ausland tätig und plant diese Auslandstätigkeit auszuweiten. Der aktuelle Auftragsbestand sieht für das Jahr 2012 vor, dass 50 % des Umsatzes im Ausland generiert werden (ungeprüfte Zahl aus dem Rechnungswesen der Emittentin).

Die Emittentin kann über eine Mehrheitsbeteiligung Biomethan-Anlagen und über eine Kooperation mit der Minderheitsbeteiligung Energy2market GmbH Stromhandel anbieten und verfügt damit über ein umfassendes Full-Services-Angebot, wie es nach Einschätzung der Emittentin nur wenige Wettbewerber haben.

Der MT-Energie-Konzern gehört - nach eigener Einschätzung - zu den führenden europäischen Biogasanlagenherstellern. Dies wurde kürzlich auch durch das sogenannte DLG-Image-Barometer 2011 (Quelle: DLG-Test Landwirtschaft 4/2011) bestätigt. Hier erreichte der MT-Energie-Konzern im Bereich erneuerbare Energien in Deutschland den 3. Rang.

d) Unternehmensstrategie

Die Emittentin verfolgt derzeit die folgende Unternehmensstrategie:

Produktstrategie
Die Gesellschaft strebt an, sich die Technologieführerschaft - welche sie nach eigener Einschätzung inne hat - durch Investitionen in der Forschung und Entwicklung, insbesondere durch die forschende Entwicklungstätigkeit ihres Geschäftsführers Herrn Martens, zu erhalten.

Elementarer Bestandteil der Produktstrategie ist es, die Verfahrenstechnik und Automatisierungstechnik komplett in eigener Hand zu haben um eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit zu erreichen (one-stop-shop).

Als wesentlich sieht die Emittentin auch die Ausweitung des Angebots der Mehrheitsbeteiligung der MT-Biomethan GmbH für Gasaufbereitungsanlagen an. Durch die Gasaufbereitung auf Erdgasqualität

ergeben sich zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten der Energienutzung. Nach Einschätzung der Emittentin können nur wenige andere Hersteller von Biogasanlagen die Gasaufbereitung derzeit mit anbieten, obwohl dies nach Auffassung der Emittentin ein wachsendes Marktsegment ist.

Servicestrategie

Die Gesellschaft sieht als wesentlichen Teil ihres Geschäfts den After-Sales-Bereich (Wartung und Repowering) der ca. 15 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2011 ausmacht (ungeprüfte Daten aus dem Rechnungswesen der Gesellschaft). Durch den kontinuierlichen Ausbau der Serviceaktivitäten sollen der MT-Energie nachhaltige und wiederkehrende Einnahmen gesichert werden. Des Weiteren kommt dem „Repowering“ (Anlagenoptimierung, Anlagenerweiterung) eine immer größere Bedeutung zu. Es ist erklärtes Unternehmensziel die Anzahl der im Service betreuten Biogasanlagen von derzeit ca. 900 im Jahr 2011 in voraussichtlich den nächsten zwei Jahren auf über 1.000 und mittelfristig auf über 2.000 zu steigern mit entsprechend steigenden Einnahmen für diesen Bereich.

Vermarktungsstrategie

Wichtiger Bestandteil der künftigen Marktentwicklung in Deutschland ist der Ausbau der Kooperation mit der Energy2market GmbH zur Stromvermarktung sowie der weitere Aufbau von Kooperationen mit Stadtwerken und Energieversorgern hinsichtlich des langfristigen von der Einspeisung in das Stromnetz unabhängigen Biomethan-Absatzes durch Gaseinspeisung.

Der MT-Energie-Konzern hält an der Energy2market GmbH eine Minderheitsbeteiligung. Das EEG 2012 enthält als wichtigen Bestandteil eine Marktprämie sowie komplexe Regelungen und Anreize zur bedarfsgerechten Stromproduktion und Einspeisung in das Stromnetz. Die Vermarktung und Regelung des notwendigen Energiemanagements kann die Energy2market GmbH den Betreibern von Biogasanlagen anbieten. Der MT-Energie-Konzern bietet ihren Kunden durch die Kooperation mit der Energy2market GmbH ein Full-Service-Paket an, welches somit auch die Vermarktung des Stroms beinhaltet.

Der MT-Energie-Konzern vermittelt im Vertrieb Kontakte zwischen (potenziellen) Kunden und Stadtwerken sowie Energieversorgern und eröffnet somit den Kunden die Möglichkeit, einen langfristigen Liefervertrag über Biomethan-Gas mit den Stadtwerken abzuschließen. Damit wird den Kunden eine Option zum wirtschaftlichen Betreiben einer Biogasanlage unabhängig von der Einspeisung in das Stromnetz und der damit zusammenhängenden Einspeisevergütungszahlung eröffnet. Neben Energieversorgern und Stadtwerken werden zunehmend auch Kontakte mit Unternehmen aus der produzierenden Industrie vermittelt, die auf diese Weise ihre Produktionsprozesse regenerativ darstellen möchten.

Der MT-Energie-Konzern beabsichtigt künftig, insbesondere unter Einsatz von Teilen des Emissionserlöses, Kunden in der Finanzierung des Baus von Biogasanlagen zu unterstützen: Diese Mittel sollen

zum einen in Form von kurzfristigen Zwischenfinanzierungen für einzelne Projekte zur Überbrückung der Phase zwischen Abschluss des Kaufvertrags und der Auszahlung der Projektfinanzierung seitens der finanzierenden Bank des Käufers, an Kunden zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus plant die Gesellschaft auch eine mittelfristige Unterstützung bei der Finanzierung zu gewähren. Dies kann über minderheitliche Eigenkapitalbeteiligungen oder in Form von Nachrangdarlehen geschehen.

Auslandsstrategie

Ein Schwerpunkt der Strategie der Emittentin besteht in dem Ausbau der internationalen Geschäftstätigkeit. Das Ausland soll - zunächst vor allem im benachbarten Europa - nachhaltig erschlossen werden. Der Schwerpunkt der Tätigkeit in Europa liegt aufgrund der landwirtschaftlichen Ausrichtung auf den Agrarländern mit, nach Auffassung der Emittentin, nachhaltigem Potenzial zur Biogaserzeugung. Derzeit ist die Emittentin in Italien, Frankreich, Polen, Großbritannien, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Lettland, aktiv. Mit Polen und Frankreich werden derzeit, nach Schaffung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in 2011, zwei nach Auffassung der Emittentin sehr zukunftsträchtige Märkte erschlossen. In beiden Ländern befinden sich zahlreiche Projekte in der Genehmigungsphase, so dass Umsatz dort noch nicht generiert wurde.

e) Weitere wesentliche Angaben über die Emittentin

Geschäftsführung	Torben Brunckhorst
	Christoph Martens
	Dr. Holger Schmitz
	Bernd Meyer
Beirat	Hans-Herloff Hardtke
	Hinrich Harms
Stammkapital	EUR 2.000.000,00
Mitarbeiter	697

3. Ausgewählte Finanzdaten der Emittentin

Die nachfolgend zusammengefassten Finanzdaten der MT-Energie GmbH sind dem an anderer Stelle in diesem Prospekt abgedruckten ungeprüften Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011, dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, den geprüften Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2010 (in der durch die Emittentin geänderten und durch „**Deloitte**“ einer Nachtragsprüfung[2] unterzogenen Fassung) und zum 31. Dezember 2009 und der geprüften Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 entnommen. Die Konzernabschlüsse und die Jah-

2 Ursache der Anpassungen war die Umqualifizierung von Zweckgesellschaften als verbundene Unternehmen. Als Folge dieser Umqualifizierung kam es zu Ausweisänderungen sowie den dort aufgeführten Änderungen in den zusätzlichen Anhangsangaben. Im Einzelnen haben sich die Angaben zur Entwicklung des Anlagevermögens, zu den Verbindlichkeiten, die Mitzugehörigkeitsvermerke, die Haftungsverhältnisse, zu den Zinsen verbundene Unternehmen und Genussrechte, zu den finanziellen Verpflichtungen, zu den Arbeitnehmers und zum Anteilsbesitz geändert.

resabschlüsse wurden jeweils nach handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellt. Der Jahresabschluss 2009 und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 wurden von der Carstens Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Atenser Allee 117, 26954 Nordenham, („**CRT GmbH**"), der Jahresabschluss 2010 und der Konzernabschluss 2010 von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Georgstraße 52, 30159 Hannover, („**Deloitte**") geprüft. Die MT-Energie GmbH ist entstanden durch Umwandlung im Wege eines Formwechsels der MT-Energie GmbH & Co. KG, Zeven, rückwirkend zum 1. Januar 2010 nach Maßgabe der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2010. Die Werte in den ausgewählten Finanzangaben können aufgrund der Rundungen von den Werten in den vorbezeichneten Abschlüssen geringfügig abweichen.

Die in den folgenden Tabellen verwendeten Kennzahlen EBIT und EBITDA sind nicht unmittelbar den historischen Finanzinformationen, die im Finanzteil des Prospekts enthalten sind, zu entnehmen und daher ungeprüft, lassen sich aber aus den Abschlüssen ermitteln. Die Gesellschaft definiert das EBIT als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen und abzüglich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge. Das EBITDA ist definiert als EBIT zuzüglich der Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Es handelt sich bei EBIT und EBITDA nicht um standarddefinierte Größen, so dass keine Vergleichbarkeit mit Kennzahlen besteht, die von anderen Unternehmen bekannt gegeben werden.

Die nachfolgenden Finanzdaten sind dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie dem ungeprüften Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 entnommen. Seit 1. Januar 2010 ist die MT-Energie GmbH gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. In dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden die CM-Vermögensverwaltung GmbH und die CM-Entwicklungsgesellschaft mbH als Zweckgesellschaft im Sinne von § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB konsolidiert obwohl die Emittentin rechtlich zu dem Zeitpunkt nicht an den beiden Gesellschaften beteiligt war.

Ausgewählte Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	**01.01.2011 - 30.09.2011 ungeprüft**	**01.01.2010 - 30.09.2010 ungeprüft**	**01.01.2010 - 31.12.2010 geprüft**
Umsatzerlöse	82.022	69.591	143.454
Sonstige betriebliche Erträge	1.353	855	1.806
Materialaufwand:			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.761	42.553	66.392
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.604	24.282	38.298
Personalaufwand:			
Löhne und Gehälter	14.208	9.544	14.729
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.518	1.693	2.552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.304	12.463	17.629
EBITDA (ungeprüft)	3.485	5.520	11.421
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.337	1.269	1.569
EBIT (ungeprüft)	2.148	4.251	9.852
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.182	3.245	8.595
Konzernergebnis	752	2.413	5.797

Ausgewählte Posten der Konzernbilanz in TEUR	**30.09.2011 ungeprüft**	**31.12.2010 geprüft**
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.178	1.486
Sachanlagen	17.537	17.010
Finanzanlagen	1.547	257
Vorräte	23.922	12.369
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.191	19.008
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.370	1.172
Eigenkapital	9.143	10.037
Rückstellungen	4.377	3.941
Verbindlichkeiten	51.643	37.772
Bilanzsumme	65.169	51.753

Ausgewählte Posten der Konzern Kapitalflussrechnung in TEUR	**01.01.2010 - 31.12.2010 geprüft**
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.440
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.567
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	492
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.365

Die nachfolgenden Finanzdaten sind den Jahresabschlüssen der MT-Energie GmbH entnommen.

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	**01.01.2010 - 31.12.2010 geprüft**	**01.01.2009 - 31.12.2009 geprüft[3]**
Umsatzerlöse	136.813	83.278
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	168	7.252
Sonstige betriebliche Erträge	1.751	1.181
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.550	48.279
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.983	17.455
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	13.719	9.440
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.449	1.774
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.195	10.736
EBITDA (ungeprüft)	10.836	4.027
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	804	698
EBIT (ungeprüft)	10.032	3.329
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**9.332**	**2.784**
Jahresüberschuss	**6.616**	**2.499**

[3] Diese Zahlen sind als Vorjahreszahlen dem Jahresabschluss 2010 entnommen. Die Werte für den gleichen Zeitpunkt im Jahresabschluss 2009 weichen aufgrund von Anpassungen im Jahresabschluss 2010 hiervon ab, Hintergrund ist, dass es einige Ausweisfehler in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 gab. Es handelte sich ausschließlich um Ausweisänderungen, die keinen Einfluss auf das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital hatten und insgesamt nicht von wesentlicher Bedeutung waren. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte in den Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2010 entsprechend angepasst.

Ausgewählte Posten der Bilanz in TEUR	**31.12.2010 geprüft**	**31.12.2009 geprüft**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.014	86
Sachanlagen	2.899	2.239
Finanzanlagen	3.133	3.007
Vorräte	8.960	10.652
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.262	14.321
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	343	35
Eigenkapital	10.616	4.000
Genussrechtskapital (Teil des Eigenkapitals)	2.000	0
Rückstellungen	3.832	2.185
Verbindlichkeiten	26.251	24.247
Bilanzsumme	**40.699**	**30.432**

Ausgewählte Posten der Kapital-flussrechnung in TEUR	**01.01.2009 - 31.12.2009 geprüft**
Cash Flow aus der laufenden Ge-schäftstätigkeit	2.252
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-664
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.469
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**3.057**

Die Emittentin hat mit Wirkung zum 1. Januar 2012 60 % der Anteile an der MT-Biomethan GmbH und 100 % der Anteile an der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH von ihren Gesellschaftern erworben. Die Folgen dieser Transaktionen sind in den historischen Finanzinformationen noch nicht reflektiert.

4. Zusammenfassung der Risikofaktoren

Nachfolgend sind die Risikofaktoren zusammengefasst, die die Fähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen können, ihren Verpflichtungen im Rahmen der Teilschuldverschreibungen gegenüber den Anleihegläubigern nachzukommen oder die von wesentlicher Bedeutung sind, wenn es darum geht, das Marktrisiko zu bewerten, mit dem die Teilschuldverschreibungen behaftet sind. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

a) Marktbezogene Risiken

- Risiken aus der Abhängigkeit von den regulatorischen Rahmenbedingungen und staatlichen Fördermaßnahmen für die Biogas-Branche, insbesondere, dass der Markt nicht wächst wie erwartet oder sogar schrumpft und/oder Preise zurückgehen

- Risiko, dass ein denkbarer Preisrückgang für konventionelle Energieträger die Nachfrage nach Biogasanlagen und damit in Zusammenhang stehenden Produkten und Dienstleistungen beeinflusst

- Risiko sinkender Nachfrage oder fallender Preise bei erhöhten Finanzierungskosten für Kunden bei Zinssteigerungen oder der Erschwerung der Projektfinanzierung für den Bau von Biogasanlagen insbesondere durch die Eurokrise

- Risiken für den Markt aus Wettbewerb mit Stromerzeugern aus anderen regenerativen Energiequellen

- Risiko, dass Bioenergie gesellschaftlich nicht akzeptiert wird und dass dies die Nachfrage negativ beeinflusst

- Risiko von Marktschwankungen aus der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und den Kosten für Einsatzstoffe zum Betrieb von Biogasanlagen

b) Risiken in Bezug auf die Emittentin

- Risiken im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung von Biogasanlagen, insbesondere Kostensteigerungs-, Verzögerungs- und Zahlungsausfallrisiken sowie dem Risiko dass Vertragsstrafen zu zahlen sind

- Risiken aus aktuellem und künftigem Kapitalbedarf, insbesondere dass erforderliche Finanzierungen für Projekte nicht oder nicht zu akzeptablen Konditionen aufgenommen werden können

- Der MT-Energie-Konzern ist von bestimmten Schlüsselpersonen insbesondere den Gesellschaften und deren weiteren Unternehmen abhängig und es bestehen wegen zahlreicher Verflechtungen potenzielle Interessenkonflikte der geschäftsführenden Gesellschafter

- Die Emittentin ist nur mit einer Minderheit (Sperrminorität) an der Energy2market GmbH beteiligt, die den für die künftige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Emittentin wichtigen Stromhandel betreibt, daher kann die Emittentin diese Gesellschaft nicht kontrollieren, obwohl sich dies für die geplante Geschäftstätigkeit als notwendig erweisen könnte

- Risiken aufgrund von Produktmängeln, insbesondere Schadensersatzrisiken

- Risiko aus unterjährigen Schwankungen der Geschäftstätigkeit wegen dem Einfluss von Witterungsverhältnissen

- Risiken aus der Ausweitung der internationalen Geschäftstätigkeit, insbesondere wegen regionaler Rahmenbedingungen etwa regulatorischer Natur und Zunahme des Wettbewerbs durch weitere regionale Unternehmen

- Risiken aus schnellem technologischen Wandel, insbesondere dass die MT-Energie GmbH nicht über aktuelle technische Entwicklungen verfügen kann

- Risiken aus dem Wettbewerb, insbesondere aus dem Markteintritt neuer Wettbewerber

- Risiken aus der bestehenden internen Organisation und deren (notwendiger) Anpassung an das derzeitige und geplante Wachstum

- Der MT-Energie-Konzern wird voraussichtlich künftig über Gewährung von Darlehen an Kunden oder das Eingehen von (Minderheits-)Eigenkapitalbeteiligungen Risiken aus der Errichtung und dem Betrieb von Biogasanlagen ausgesetzt sein, insbesondere dass Bankfinanzierungen nicht aufgenommen werden können und dass Erträge geringer sind als erwar-

tet z.B. weil Rohstoffpreise steigen, Umwelt-, Sach- oder Personenschäden entstehen oder sich Witterungsbedingungen negativ auswirken

- Steuerliche Risiken

c) Risiken in Bezug auf die Anleihe

- Bisheriges Fehlen eines öffentlichen Marktes und zukünftiges Fehlen eines organisierten Marktes

- Risiken aus der Volatilität des Kurses der Teilschuldverschreibungen

- Risiken durch Angebote von neuen Schuldverschreibungen

- Risiko nachteiliger Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger

- Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte in Folge von Änderungen des Marktzinses oder des Unternehmensratings fallen

- Risiko des Totalverlusts des Anleihekapitals bei einer Insolvenz der Gesellschaft insbesondere weil andere Verbindlichkeiten besichert sind

II. RISIKOFAKTOREN

Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf der Teilschuldverschreibungen der MT-Energie GmbH, Zeven (nachfolgend auch die „**Gesellschaft**“ oder die „**Emittentin**" genannt) die nachfolgenden Risikofaktoren, verbunden mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MT-Energie GmbH haben. Der Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft könnte aufgrund jedes dieser Risiken erheblich fallen und Anleger könnten ihr investiertes Kapital teilweise oder sogar ganz verlieren. Nachstehend sind die für die Gesellschaft und ihre Branche wesentlichen Risiken und die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den angebotenen Wertpapieren beschrieben. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind, könnten den Geschäftsbetrieb der MT-Energie GmbH ebenfalls beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MT-Energie GmbH haben. Die Reihenfolge, in welcher die nachfolgenden Risiken aufgeführt werden, enthält keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintrittes und den Umfang der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen. Gleichzeitig beruhen die Auswahl und der Inhalt der Risikofaktoren auf Annahmen, die sich nachträglich als falsch erweisen können.

1. Marktbezogene Risiken

a) Risiken aus der Abhängigkeit von den regulatorischen Rahmenbedingungen und staatlichen Fördermaßnahmen für die Biogas-Branche, insbesondere, dass der Markt nicht wächst wie erwartet oder sogar schrumpft und/oder Preise zurückgehen.

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend zusammen „**MT-Energie-Konzern**“ genannt) sind als Anbieter von Biogasanlagen und von Komponenten und Dienstleistungen für solche Anlagen von der wirtschaftlichen Entwicklung im Markt für Biogasanlagen abhängig. Das in den letzten Jahren starke Wachstum in diesem Markt basiert zu einem Großteil auf den regulatorischen Rahmenbedingungen und der Förderung in Deutschland und anderen Ländern. Ohne staatliche Fördermaßnahmen wäre der Betrieb von Biogasanlagen, insbesondere im Bereich der netzgekoppelten Anlagen, im Vergleich mit den Stromkosten bei Nutzung konventioneller Energieträger (z.B. Kernkraft, Kohle, Gas) noch nicht wettbewerbsfähig. Damit ist auch die Geschäftstätigkeit des MT-Energie-Konzerns von der Fortführung staatlicher Fördermaßnahmen für Biogasanlagen abhängig. Dabei besteht nicht nur das Risiko, dass Fördermaßnahmen für künftige Projekte reduziert werden, sondern auch, dass Fördermaßnahmen für bereits gebaute oder geplante Projekte reduziert oder durch Sonderabgaben kompensiert werden. Dies kann u.U. auch eine Anpassung des Geschäftsmodells von Herstellern und Projektierern von Biogasanlagen erfordern, weil bestimmte Anlagentypen aufgrund von staatlichen Anreizen weniger oder stärker nachgefragt werden.

Zum 1. Januar 2012 ist eine geänderte Fassung des Erneuerbare Energiegesetzes (EEG) in Kraft getreten, die eine deutlich geänderte und in wesentlichen Teilen reduzierte Förderung von Biogasanlagen in Deutschland vorsieht. Daher geht der MT-Energie-Konzern in Deutschland von einem zurückgehenden Markt für Kleinanlagen in 2012 aus. Dies vor allem vor dem Hintergrund eingetretener Vorzieheffekte aufgrund der Änderung des Erneuerbare Energiegesetzes (EEG). Auch in anderen Ländern gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Fördersysteme, die sich nachteilig ändern können.

Die Geschäftstätigkeit des MT-Energie-Konzerns ist nicht nur von der Fortführung staatlicher Fördermaßnahmen für Biogasanlagen in den verschiedenen Ländern abhängig, sondern auch von der staatlichen Förderung regenerativer Energieträger insgesamt. Denn nicht nur aus dem Wegfall des staatlichen Förderregimes, sondern auch aus einer Umgewichtung der Förderung einzelner (erneuerbarer) Energieträger können sich unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben.

Ein besonderes Risiko kann bestehen, wenn es zur verzögerten Fertigstellung und Inbetriebnahme von Biogasanlagen kommt. Denn nach den gesetzlichen Regelungen des EEG sinkt die Höhe der Vergütung, die aus dem von einer Biogasanlage erzeugten Strom erzielt wird, aufgrund der sogenannten „Degression“ mit jedem Kalenderjahr. Für die Erträge, die aus der Stromerzeugung aus einer Biogasanlage erzielt werden können, ist es damit von entscheidender Bedeutung, in welchem Jahr die jeweilige Biogasanlage fertig gestellt und mit der Stromeinspeisung begonnen wird.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

b) Risiko, dass ein denkbarer Preisrückgang für konventionelle Energieträger die Nachfrage nach Biogasanlagen und damit in Zusammenhang stehenden Produkten und Dienstleistungen beeinflusst

Die Nachfrage nach Biogasanlagen ist zu einem Teil darauf zurückzuführen, dass die Preise für konventionelle Energieträger in der Vergangenheit stark angestiegen sind. Je höher der Preis für die aus der Verwertung konventioneller Energieträger gewonnene Energie ist, desto wirtschaftlich attraktiver erscheint die alternative Energiegewinnung durch Biogasanlagen. Eine Reduzierung der Marktpreise für konventionelle Energieträger wie Erdöl oder Erdgas oder etwa eine Reduzierung der Strompreise aufgrund zunehmenden Wettbewerbs wegen einer Liberalisierung des Strommarktes könnten umgekehrt die Energiegewinnung durch Biogasanlagen als wirtschaftlich weniger attraktive Alternative erscheinen lassen und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Biogasanlagen führen. Ein solcher Nachfragerückgang könnte im Bereich der Biogas-Produkte zu erheblichem Preisdruck führen und das Umsatzvolumen des Marktes reduzieren. Ein Rückgang der Preise für konventionelle Energieträ-

ger könnte zu erheblich negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des MT-Energie-Konzerns führen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

c) Risiko sinkender Nachfrage oder fallender Preise bei erhöhten Finanzierungskosten für Kunden bei Zinssteigerungen oder der Erschwerung der Projektfinanzierung für den Bau von Biogasanlagen insbesondere durch die Eurokrise

Biogasanlagen werden in der Regel zu einem wesentlichen Teil durch Fremdkapital finanziert. Das aktuell im historischen Vergleich niedrige Zinsniveau und die daraus resultierenden niedrigen Fremdkapitalkosten haben einen wesentlichen Beitrag zur aktuell bestehenden Nachfrage durch Kunden des MT-Energie-Konzerns geleistet. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde durch höhere Fremdkapitalkosten die Rentabilität von Biogasanlagen reduzieren und könnte somit die Nachfrage durch Kunden des MT-Energie-Konzerns beinträchtigen oder zu sinkenden Preisen führen.

Durch die aktuelle Finanz- und Eurokrise könnte darüber hinaus das Angebot an Projektfinanzierungen in den Inlands- und Auslandsmärkten sinken und damit der Bau oder der Erwerb von Biogasanlagen nur noch oder nicht mehr schwer finanzierbar sein z.B. weil die Zahl der Banken, die solche Finanzierungen anbieten, sinkt oder weil Banken aufgrund erhöhter regulatorischer Anforderungen in geringerem Umfang mit Kredit zur Verfügung stehen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

d) Risiken für den Markt aus Wettbewerb mit Stromerzeugern aus anderen regenerativen Energiequellen

Die Stromerzeugung aus Biomasse steht teilweise schon jetzt und könnte künftig noch stärker im Wettbewerb mit anderen Verfahren zur Stromerzeugung aus sonstigen regenerativen Energiequellen stehen, wie etwa Windkraft, Photovoltaik oder Geothermie. Diese anderen Verfahren könnten einen hohen Konkurrenzdruck auf die Stromerzeuger aus Biomasse ausüben, etwa wenn sich diese durch technischen Fortschritt als wirtschaftlicher erweisen oder aus politischen Erwägungen eine stärkere regulatorische Förderung erhalten. Dies könnte das weitere Wachstum der Biogas-Branche beeinträchtigen oder auch zu einem Rückgang der Nachfrage nach Biogas-Produkten führen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

e) Risiko, dass Bioenergie gesellschaftlich nicht akzeptiert wird und dass dies die Nachfrage negativ beeinflusst

Die Stromerzeugung aus Biomasse steht Vorbehalten in der Bevölkerung gegenüber wegen der Nutzung von Agrarrohstoffen nicht für die Lebensmittelgewinnung sondern zur Energieerzeugung. Dies wird in der Presse teilweise unter Stichworten wie „Tank statt Teller“ aufgegriffen. Es ist nicht auszuschließen, dass diese und ähnliche Vorbehalte einen negativen Einfluss auf die Entwicklung des Marktes für Bioenergie und damit auch für die Produkte und Dienstleistungen des MT-Energie-Konzerns haben.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

f) Risiko von Marktschwankungen aus der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und den Kosten für Einsatzstoffe zum Betrieb von Biogasanlagen

Als Einsatzstoffe für den Betrieb von Biogasanlagen können nachwachsende Rohstoffe sowie bestimmte landwirtschaftliche oder gewerbliche Reststoffe verwendet werden. Die jeweilige Verfügbarkeit dieser Einsatzstoffe ist begrenzt und hängt von verschiedenen Faktoren ab. So könnte sich insbesondere die Verfügbarkeit nachwachsender Rohstoffe zum Betrieb von Biogasanlagen bei Ernteausfällen aufgrund von anhaltend schlechten Witterungsbedingungen, aufgrund von Umweltkatastrophen oder aus sonstigen Gründen verschlechtern. Ebenso könnte die Verfügbarkeit sinken, wenn Anbauflächen (etwa aufgrund der dafür gewährten Fördergelder oder aus sonstigen Gründen) stillgelegt oder zum Anbau von Rohstoffen verwendet werden, die zur anderweitigen Energiegewinnung (z.B. zur Herstellung von Biodiesel) genutzt werden sollen.

Eine abnehmende Verfügbarkeit nachwachsender Rohstoffe oder anderer Einsatzstoffe kann dazu führen, dass die Nachfrage nach neuen Biogasanlagen sich nicht im erwarteten Umfang positiv oder auch negativ entwickelt. Auch können sich die Preise für Einsatzstoffe zum Betrieb von Biogasanlagen erhöhen wodurch der Betrieb der Biogasanlagen unrentabel werden könnte.

Des Weiteren können auch die Kosten für die entsprechenden Einsatzstoffe Schwankungen regionaler oder auch globaler Natur unterliegen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

g) Risiko, dass der Markt nicht wächst wie erwartet oder sogar schrumpft und/oder Preise zurückgehen

Der Markt für die von dem MT-Energie-Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen könnte auch aus anderen als dem vorgenannten Faktoren nicht wie erwartet wachsen oder sogar schrumpfen und/oder es könnten Marktpreise zurückgehen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

2. Risiken in Bezug auf die Emittentin

a) Risiken im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung von Biogasanlagen, insbesondere Kostensteigerungs-, Verzögerungs- und Zahlungsausfallrisiken sowie dem Risiko dass Vertragsstrafen zu zahlen sind

Der MT-Energie-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus der Planung und Errichtung von Biogasanlagen, bietet seinen Kunden aber auch den Verkauf einzelner Komponenten sowie ein umfassendes Serviceangebot an. Das Geschäft mit Biogasanlagen ist stark von verschiedenen Einzelfaktoren beeinflusst, wie z.B. Änderungen der staatlichen Förderung, Erfolg oder Misserfolg bei der Projektentwicklung, Problemen im konkreten Bauprozess, bei der Einholung notwendiger (Bau-)Genehmigungen, Verzögerungen durch Subunternehmer, etc. Probleme oder Verzögerungen bei der Fertigstellung eines Projekts können zu Umsatz- und / oder Ertragsausfällen oder -verschiebungen führen. Zudem könnten sich Ausfälle oder Verzögerungen von Projekten, insbesondere wenn für die Abwicklung von Projekten Zwischenfinanzierungen eingegangen wurden, die nicht mehr bedient werden können oder vorzeitig fällig gestellt werden, negativ auf die Liquiditätslage der Emittentin auswirken.

Auftraggeber für ein Projekt könnten z.B. aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihre Zahlungs- und Abnahmepflichten gegenüber dem MT-Energie-Konzern aus einem Bauprojekt nicht oder nicht rechtzeitig erfüllen. Das Projekt und/oder der Eingang von Zahlungen aus einem Projekt könnten somit verzögert werden, Zahlungen vollständig ausfallen oder ein Projekt nicht abgeschlossen werden.

Bei der Errichtung von Biogasanlagen kann es zur Überschreitung der geplanten Kosten kommen. Denkbare Ursachen sind im Besonderen äußere Einflüsse wie Wetter, Streitigkeiten mit oder Insolvenzen von Subunternehmern oder sonstige Verzögerungen im Bauablauf etwa durch Planungsfehler. Aber auch eine unrichtige Kalkulation der Kosten insbesondere wegen fehlerhafter Annahmen ist möglich, die sich schon allein deswegen ergeben können, weil die Entwicklung und der Bau von Bio-

gasprojekten über einen längeren Zeitraum von bis zu zwei Jahren dauern können und hierbei Annahmen über künftige Entwicklungen zu treffen sind.

Verzögerungen bei Projekten können auch deswegen besonders negative Folgen haben, weil diese dazu führen können, dass wegen zwischenzeitlich reduzierter Gewährung von Einspeisevergütungen das Projekt an Wert verliert und Kunden deswegen Schadenersatzansprüche geltend machen. Darüber hinaus unterwirft sich der MT-Energie-Konzern teilweise Vertragsstrafenregelungen, wenn es zu einer Überschreitung des mit dem Kunden vereinbarten Zeitplans kommt.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

b) Risiken aus aktuellem und künftigem Kapitalbedarf, insbesondere dass erforderliche Finanzierungen für Projekte nicht oder nicht zu akzeptablen Konditionen aufgenommen werden können

Der MT-Energie-Konzern hat im Rahmen des Projektgeschäfts einen erheblichen und zunehmenden Finanzierungsbedarf, der entweder durch Anzahlungen und Baufortschrittszahlungen von Kunden oder durch andere Zwischenfinanzierungen bis zum Zeitpunkt der technischen und rechtlichen Abnahme und Zahlung der Vergütung der Projekte gesichert werden muss. Der MT-Energie-Konzern erhält typischerweise Anzahlungen von 10 %, muss hierfür aber Avale stellen. Auch muss die Gesellschaft Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsavale stellen, so dass insoweit Finanzierungsbedarf besteht. Es ist derzeit nicht absehbar, ob zukünftig ausreichend Finanzierungsmöglichkeiten generell und zu Konditionen verhandelt werden können, die für den MT-Energie-Konzern akzeptabel sind. Ab dem Jahre 2010 wurden die Kreditbedingungen (Covenants) - insbesondere die Eigenkapitalquote von 20 % - durchgehend eingehalten. Auch die Anleiheemission wird hieran nichts ändern. Sollte es dem MT-Energie-Konzern nicht gelingen, Finanzierungen für die Abwicklung ihrer Projekte zu erhalten, wäre sie nicht mehr in der Lage, ihr Projektgeschäft abzuwickeln.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

c) Der MT-Energie-Konzern ist von bestimmten Schlüsselpersonen insbesondere den Gesellschaftern und deren weiteren Unternehmen abhängig und es bestehen wegen zahlreicher Verflechtungen potenzielle Interessenkonflikte der geschäftsführenden Gesellschafter

Der zukünftige Erfolg des MT-Energie-Konzerns wird von der Tätigkeit einiger Schlüsselpersonen wesentlich beeinflusst. Dazu zählen insbesondere, aber nicht nur, die Geschäftsführer sowie andere

Mitglieder des Managements sowie bestimmte Personen aus dem technischen Bereich. Der kurzfristige Verlust einer dieser Schlüsselpersonen könnte einen nachteiligen Einfluss auf die allgemeine Geschäftstätigkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns haben.

Insbesondere ist der MT-Energie-Konzern von den Geschäftsführern Christoph Martens und Torben Brunckhorst abhängig. Die vorgenannten Geschäftsführer sind gleichzeitig die einzigen Gesellschafter der Emittentin. Insbesondere ist wesentliche Tätigkeit von Herrn Martens die Forschung und Entwicklung für den MT-Energie-Konzern. Sollte Herr Martens aus dem Gesellschafterkreis der Emittentin ausscheiden oder sich aus anderen Gründen entschließen, nicht mehr im Bereich Forschung und Entwicklung für die Emittentin tätig zu sein, so würde der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Emittentin der zentrale „Kopf“ fehlen.

Darüber hinaus sieht die Emittentin es als wesentlichen Teil ihres Angebots an, dass sie Biomethan-Anlagen anbieten kann. Die entsprechenden Anlagenteile hierfür erwirbt die Emittentin von der MT-Biomethan GmbH, an der die Emittentin seit 1. Januar 2012 zu 60 % und die Herren Martens und Brunckhorst zu je 20 % beteiligt sind. Es besteht das Risiko, dass die Interessen der Emittentin und der Herren Martens und Brunckhorst als Gesellschafter der MT-Biomethan GmbH nicht immer gleich laufen und es daher zu Interessenkonflikten der vorgenannten Herren kommt.

Es gibt auch finanzielle Verpflichtungen zwischen dem MT-Energie-Konzern einerseits und den Herren Martens und Brunckhorst sowie deren weiteren Gesellschaften andererseits, insbesondere gegenseitige Finanzierungsunterstützungen.

Aus diesen und anderen Aktivitäten der Herren Martens und Brunckhorst können potenziell Interessenkonflikte zwischen ihren Aktivitäten als Geschäftsführer der Emittentin einerseits und sonstigen Aktivitäten andererseits entstehen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

d) Die Emittentin ist nur mit einer Minderheit (Sperrminorität) an der Energy2market GmbH beteiligt, die den für die künftige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Emittentin wichtigen Stromhandel betreibt, daher kann die Emittentin diese Gesellschaft nicht kontrollieren, obwohl sich dies für die geplante Geschäftstätigkeit als notwendig erweisen könnte

Die Emittentin hält eine Beteiligung in Höhe von 26,33 % an der Energy2market GmbH. Diese Gesellschaft ist ein Handelshaus für Strom aus Erneuerbaren Energien. Die Emittentin sieht es als maßgeblich für ihre Geschäftstätigkeit an, ihren Kunden künftig auch den Handel für Strom aus Erneuerbaren

Energien anbieten zu können, da dies eine wesentliche Alternative ist, um eine wirtschaftlich attraktive Förderung nach dem EEG 2012 zu erhalten. Durch die Minderheitsbeteiligung der Emittentin steht ihr zum einen nur ein Teil der Erträge aus diesem zukunftsträchtigen Geschäft mittelbar zu. Die Emittentin kann als Minderheitsgesellschafterin nicht alleine die Tätigkeit der Energy2market GmbH bestimmen, sondern ist auf die Mitwirkung Dritter angewiesen, deren Interessen nicht notwendig mit den Interessen der Emittentin übereinstimmen dürften.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

e) Risiken aufgrund von Produktmängeln, insbesondere Schadensersatzrisiken

Die von dem MT-Energie-Konzern angebotenen Produkte / Dienstleistungen, insbesondere die Planung und der Bau von Biogasanlagen, könnten mit Fehlern behaftet sein. Da der MT-Energie-Konzern gerade in wesentlichen Projekten als Generalunternehmer agiert, haftet er regelmäßig für den gesamten Zustand der Anlage, auch für Subunternehmer und zugekaufte Kompetenzen. Teilweise gibt der MT-Energie-Konzern auch Garantien für einen bestimmten Zustand der Anlage ab, die über die gesetzliche Gewährleistung hinausgehen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der MT-Energie-Konzern künftig Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen ausgesetzt wird. Solche Vorfälle könnten darüber hinaus dazu führen, dass negative Informationen über den MT-Energie-Konzern und seine Produkte verbreitet werden, die die Marktakzeptanz von Biogasanlagen des MT-Energie-Konzerns beeinträchtigen könnten.

Die von Lieferanten eingeräumten Gewährleistungsrechte haben teilweise einen geringeren Umfang als diejenigen, die von der Emittentin gegenüber Kunden eingeräumt werden. Dies hat zur Folge, dass ein Regress gegenüber den Lieferanten möglicherweise nicht immer in vollem Umfang möglich ist. Zudem ist der MT-Energie-Konzern im Falle eines Gewährleistungsregresses von der Bonität seiner Lieferanten abhängig; fehlt es an ausreichender Bonität des jeweiligen Lieferanten, kann es zu Ausfällen bei eventuellen Regressforderungen des MT-Energie-Konzerns kommen.

Der MT-Energie-Konzern lagert zu erbringende Dienstleistungen im Rahmen der Anlageninstallation teilweise auf Subunternehmer aus. Die ausgelagerten Arbeiten umfassen insbesondere den Betonrohbau sowie die Produktion einzelner Komponenten. Sollten Mängel auftreten, die von Subunternehmern zu verantworten sind, kann nicht gewährleistet werden, dass die MT-Energie GmbH die Möglichkeit hat, den Subunternehmer in Regress zu nehmen. Auch wenn Regressansprüche bestehen sollten, decken diese möglicherweise nur einen Teil des Schadens ab, es besteht auch keine Gewähr dafür, dass solche Ansprüche durchsetzbar sind.

Der MT-Energie-Konzern hat Rückstellungen für eventuelle Gewährleistungsverpflichtungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 gebildet, die sich als nicht ausreichend erweisen könnten.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

f) Risiko aus unterjährigen Schwankungen der Geschäftstätigkeit wegen dem Einfluss von Witterungsverhältnissen

Die Errichtung von Biogasanlagen unterliegt saisonalen Schwankungen. Für die Montage von Biogasanlagen sind hinreichend gute Witterungsverhältnisse eine Voraussetzung. Können aufgrund besonders schlechter Witterung die Biogasanlagen nicht oder nur verspätet montiert werden, kann sich dies auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft negativ auswirken.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

g) Risiken aus der Ausweitung der internationalen Geschäftstätigkeit, insbesondere wegen regionaler Rahmenbedingungen etwa regulatorischer Natur und Zunahme des Wettbewerbs durch weitere regionale Unternehmen

Die Gesellschaft beabsichtigt ihre Geschäftstätigkeit insbesondere im europäischen Ausland auszubauen. Das soll einerseits Italien umfassen, wo die Emittentin am Markt schon etabliert ist. Es ist aber auch eine Ausweitung der Aktivitäten in anderen Ländern wie etwa Polen, Großbritannien, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, USA, Kanada und Lettland geplant. In Polen, den USA und Kanada wird derzeit noch kein Umsatz generiert, da hier lediglich der Vertrieb gestartet worden ist. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit des MT-Energie-Konzerns in andere Staaten kann durch eine Reihe von Faktoren nachteilig beeinflusst werden, wie beispielsweise die allgemeinen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen, unerwartete Änderungen von regulatorischen Bedingungen und Tarifen, Rezessionen, beschränkter Schutz geistigen Eigentums, Schwierigkeiten beim Besetzen und Managen von Positionen in ausländischen Tochtergesellschaften oder staatlicher Subventionierung von Konkurrenzunternehmen.

Darüber hinaus könnten nationale oder internationale Wettbewerber in der Lage sein, die Nachfrage nach Biogasanlagen besser zu befriedigen, da sie von besseren Produktions- und Absatzmöglichkeiten durch bessere Kenntnis der lokalen Gegebenheiten und Märkte profitieren. Des Weiteren können bei der Erschließung neuer Märkte Anlaufverluste entstehen. Solche Faktoren können die Ausweitung des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft in diesen Regionen erschweren oder unmöglich machen, was

einen nachteiligen Einfluss auf das geplante Wachstum und damit auf die allgemeine Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns haben könnte.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

h) Risiken aus schnellem technologischen Wandel, insbesondere dass die MT-Energie GmbH nicht über aktuelle technische Entwicklungen verfügen kann

Die Branche für Biogas ist durch eine dynamische technologische Entwicklung gekennzeichnet. Insbesondere ist der Markt für Biogasanlagen durch eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Systemtechnologie sowie sich fortlaufend ändernde Kundenanforderungen geprägt. Der geschäftliche Erfolg des MT-Energie-Konzerns hängt daher u.a. davon ab, in die Erfüllung der ständig wachsenden technologischen Ansprüche und in die Weiterentwicklung des Leistungsangebots investieren zu müssen. Der Erfolg des MT-Energie-Konzerns wird in Zukunft wesentlich von der Fähigkeit abhängen, das Leistungsangebot des MT-Energie-Konzerns laufend zu verbessern sowie neue Produkte und Dienstleistungen rechtzeitig einzuführen oder zu erwerben oder sich an neue Technologien anzupassen, um mit den raschen technologischen Entwicklungen Schritt halten zu können und auf die Bedürfnisse und Anforderungen des Marktes zu reagieren. Bislang gehört die Emittentin nach eigener Einschätzung mit zu den Marktführern bei der Entwicklung neuer Produkte. Dies wurde gewährleistet über eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die der Geschäftsführer und Gründer der Emittentin, Herr Martens, leitete. Es kann jedoch keine Gewähr dafür übernommen werden, dass der MT-Energie-Konzern auch künftig in der Lage sein wird, die entsprechenden Anforderungen zu bewältigen.

Es besteht insbesondere das Risiko, dass Wettbewerber des MT-Energie-Konzerns vergleichbare Produkte einführen, Verbesserungen vorhandener Leistungs- und Produktangebote vornehmen oder neue Leistungen oder Produkte mit neuen Funktionalitäten ankündigen oder einführen, die kostengünstiger sind als die Leistungen und Produkte des MT-Energie-Konzerns oder auf neuen Technologien oder veränderten Kundenanforderungen basieren und so die vorhandenen Leistungsangebote des MT-Energie-Konzerns ersetzen oder kostengünstigere Alternativen zu den vorhandenen Leistungsangeboten des MT-Energie-Konzerns darstellen könnten und aufgrund dessen höhere Wirkungsgrade und Leistungsgrößen erreichen könnten. Dies kann dazu führen, dass die vorhandenen Leistungsangebote des MT-Energie-Konzerns überholt und nicht mehr marktfähig sind. Darüber hinaus könnten sich Wettbewerber exklusive Vertriebsrechte oder Schutzrechte in Bezug auf die neu entwickelten Technologien sichern und dadurch die Wettbewerbssituation des MT-Energie-Konzerns verschlechtern. Der ständige technologische Wandel und die ständige Fortentwicklung erfordern beträchtliches Know-how, qualifizierte Fachkräfte und Entwicklungsaufwendungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die erforderlichen Ressourcen, die benötigt werden, um dem technologischen

Wandel und den Fortentwicklungen Rechnung zu tragen, nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind oder nicht richtig oder zur rechten Zeit eingesetzt werden. Ferner könnte der rasche technologische Wandel dazu führen, dass sich die derzeitige Produktstruktur der MT-Energie GmbH ändert, sollten die angebotenen Leistungen des MT-Energie-Konzerns weniger oder nicht mehr nachgefragt werden.

Die Gesellschaft kann ebenfalls nicht gewährleisten, dass die von dem MT-Energie-Konzern angebotenen Leistungen nicht durch andere Technologien vom Markt verdrängt werden, auf die der MT-Energie-Konzern keinen Zugriff hat oder nur mit einem erheblichen finanziellen und zeitlichen Aufwand Zugriff erlangen kann.

Auch besteht das Risiko, dass Investitionen in neue Verfahren, Technologien, Produkte und Dienstleistungen sich nachträglich als Fehlinvestition herausstellen, weil sich Entwicklungsprojekte nicht realisieren lassen oder keine kommerziell verwertbaren Ergebnisse liefern und der mit der Entwicklung verbundene finanzielle Aufwand vergeblich ist.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

i) Risiken aus dem Wettbewerb, insbesondere aus dem Markteintritt neuer Wettbewerber

Der MT-Energie-Konzern steht in seinen Geschäftsfeldern im Wettbewerb mit anderen Anbietern. Der MT-Energie-Konzern hat nach eigenen Erhebungen bisher 500 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 275 MW fertig gestellt. Nach einer Prognose des Fachverband Biogas e.V. werden in Deutschland im Jahr 2011 ca. 7.100 Anlagen mit einer installierten elektrischen Leistung von 2.780 MW installiert sein (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen). Der Marktanteil des MT-Energie-Konzerns für neu installierte Anlagen, berechnet sich auf Grundlage der vorgenannten eigenen und fremden Angaben im Jahr 2011 mit ca. 15 %. Damit verfügt die Emittentin über einen für ein Unternehmen ihrer Größenordnung relativ großen Marktanteil in einem Bereich der erneuerbaren Energien. Der zunehmende Wettbewerb im Bereich der Biogasanlagen und Dienstleistungen könnte insbesondere zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und Gewinnspannen sowie einer Expansionsunfähigkeit und einem potenziellen Verlust des Marktanteils des MT-Energie-Konzerns führen.

Zu den gegenwärtigen und potenziellen Wettbewerbern gehören Unternehmen mit teilweise erheblichen finanziellen, technischen und personellen Ressourcen und einem großen Marktanteil. Es ist nicht auszuschließen, dass neue Wettbewerber - insbesondere Hersteller von Komponenten für Biogasanlagen oder international tätige und finanzstarke Konzerne - in den Markt eintreten und in kurzer Zeit erhebliche Marktanteile gewinnen könnten. Es ist nicht gewährleistet, dass die Gesellschaft sich in

dem gegenwärtig und künftig zunehmenden Wettbewerb erfolgreich behaupten kann. Wettbewerber könnten auch in der Lage sein, schneller als die Gesellschaft auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren, umfassendere und kostenintensivere Vermarktungsaktivitäten und eine aggressivere Preispolitik zu betreiben sowie den Kunden günstigere Bedingungen zu bieten als die Gesellschaft. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber Produkte oder Dienstleistungen entwickeln und anbieten, die den von der Gesellschaft angebotenen Produkten oder Dienstleistungen überlegen sind oder eine größere Marktakzeptanz erreichen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber Kontrolle über die Lieferanten des MT-Energie-Konzerns erlangen und hierdurch nachteiligen Einfluss auf die Lieferantenbeziehungen des MT-Energie-Konzerns nehmen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

j) Risiken aus der bestehenden internen Organisation und deren (notwendiger) Anpassung an das derzeitige und geplante Wachstum

Das derzeitige Wachstum und der geplante Ausbau der Geschäftstätigkeit der MT-Energie GmbH erfordert neben einem Ausbau der Abwicklungs- und Vertriebskapazitäten eine dem Wachstum entsprechende Entwicklung und Weiterentwicklung einer angemessenen internen Organisation, einschließlich Risikoüberwachungs-, Rechnungslegungs-, Controlling- und Managementstrukturen, die u. a. eine frühzeitige Erkennung von Fehlentwicklungen und Risiken ermöglichen. Dies beinhaltet den Ausbau und die Weiterentwicklung von EDV-Systemen, des Konzernrechnungswesens, des Beteiligungs- und Projektcontrollings sowie der Risikosteuerung. Eine Ausweitung des Geschäftsbetriebs sowie der Ausbau der internen und externen Organisation sind mit finanziellem und personellem Aufwand verbunden. Es ist denkbar, dass die Integration neu eingestellter Führungskräfte und Mitarbeiter aus fachlichen oder persönlichen Gründen nicht oder nicht in der angestrebten Zeit gelingt oder sich die aufzubauenden oder aufgebauten, aber noch nicht praxiserprobten internen Strukturen und Ressourcen oder EDV-Systeme als fehlerhaft oder unzureichend erweisen.

Sofern sich in der fortlaufenden Praxis Lücken oder Mängel des bestehenden Risikoüberwachungs- und Managementsystems zeigen oder es nicht gelingen sollte, im Zusammenhang mit dem derzeitigen und geplanten weiteren Wachstum zeitnah angemessene Strukturen und Systeme zu schaffen sowie qualifiziertes Personal kurzfristig zu finden, könnte dies zu einer Einschränkung der Fähigkeit führen, Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu steuern sowie generell die Geschäftstätigkeit des MT-Energie-Konzerns wie geplant auszudehnen und zu leiten.

Gelingt es dem MT-Energie-Konzern nicht, seine interne Aufbau- und Ablauforganisation und seine Systeme angemessen weiter zu entwickeln, könnte es zu Fehlentwicklungen oder unternehmerischen oder administrativen Versäumnissen kommen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

k) Der MT-Energie-Konzern wird voraussichtlich künftig über Gewährung von Darlehen an Kunden oder das Eingehen von (Minderheits-)Eigenkapitalbeteiligungen Risiken aus der Errichtung und dem Betrieb von Biogasanlagen ausgesetzt sein, insbesondere dass Bankfinanzierungen nicht aufgenommen werden können und dass Erträge geringer sind als erwartet z.B. weil Rohstoffpreise steigen, Umwelt-, Sach- oder Personenschäden entstehen oder sich Witterungsbedingungen negativ auswirken

Der MT-Energie-Konzern beabsichtigt künftig insbesondere unter Einsatz von Teilen des Emissionserlöses Kunden in der Finanzierung des Baus von Biogasanlagen zu unterstützen durch die Gewährung von Darlehen zur Zwischenfinanzierung, die Gewährung mittelfristiger Nachrangdarlehen (vorwiegend im Ausland) oder (Minderheits-)Eigenkapitalbeteiligungen in Deutschland. Hierdurch wird der MT-Energie-Konzern hinsichtlich der Zwischenfinanzierungen zunächst dem Risiko ausgesetzt sein, dass Endfinanzierungen aufgenommen werden müssen, um diese zurück zu zahlen. Des Weiteren wird der MT-Energie-Konzern Risiken des Baus und des Betriebs der entsprechenden Biogasanlage teilweise mittelbar ausgesetzt sein, weil der entsprechende Betreiber bei einer Realisierung der nachstehend genannten Risiken seinen Verpflichtungen gegenüber dem MT-Energie-Konzern evtl. nicht nachkommen kann oder die Beteiligung des MT-Energie-Konzerns an der Projektgesellschaft, die die entsprechende Anlage baut oder betreibt an Wert verliert. Die entsprechende Projektgesellschaft ist folgenden Risiken in diesem Zusammenhang ausgesetzt:

Sowohl bei der Errichtung als auch beim Betrieb von Biogasanlagen besteht die Gefahr von Personen- oder Sachschäden. Insbesondere könnte eine fehlerhafte Montage, eine fehlerhafte Bedienung der Anlagen, ein Unfall oder ein anderer Umstand dazu führen, dass Biogas entweicht oder sich entzündet und eine Explosion herbeigeführt wird. Die Projektgesellschaft als Betreiber der Biogasanlage könnte hierfür haftbar gemacht werden. Die Projektgesellschaft kann im Falle von Umweltschäden wie Boden- und/oder Grundwasserverunreinigungen in Anspruch genommen werden.

Ferner besteht die Gefahr, dass die von der Projektgesellschaft betriebene Anlage keine oder geringere als die erwarteten Erträge generiert. Das ist zunächst denkbar, weil sie länger als geplant still stehen oder der produzierte Strom, z.B. aus technischen Gründen, nicht in das Stromnetz eingespeist werden kann. Die Projektgesellschaft ist zudem dem Risiko ausgesetzt, dass die geltenden Vergü-

tungssätze oder Förderungszeiträume für Strom aus Biogas reduziert werden, die Degression der Vergütung erhöht wird oder die Projektgesellschaft aus anderen Gründen nicht mehr von der Förderung von Strom aus Biogas profitieren kann. Ebenso besteht das Risiko, dass sich die Rohstoff-, Betriebs- oder Wartungskosten der Biogasanlagen inflationsbedingt oder aus anderen Gründen erhöhen und dadurch von den geltenden Vergütungssätzen nicht mehr oder nur noch in geringerem Umfang als erwartet gedeckt werden, oder dass die vom Gesetzgeber, von Behörden, Versicherungen oder Fremdkapitalgebern an die Wartung gestellten Anforderungen steigen und somit höhere Kosten nach sich ziehen. Insbesondere besteht eine Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Rohstoffe (Substrate) für den Betrieb der Biogasanlage zu wirtschaftlichen Preisen.

Es ist nicht auszuschließen, dass es während des laufenden Betriebs von Biogasanlagen zu technisch bedingten Netzverlusten, Abweichungen vom elektrischen Wirkungsgrad sowie zu Stillstandzeiten aufgrund von Wartungen sowie technischen oder biologischen Problemen kommt, die sich negativ auf das wirtschaftliche Ergebnis der jeweiligen Biogasanlagen auswirken. Auch Witterungsbedingungen oder sonstige Umweltbedingungen können sich negativ auf den Ertrag der Anlage auswirken.

Es kann zudem nicht gewährleistet werden, dass die Menge des Stroms, den einzelne Biogasanlagen produzieren, der Menge entspricht, die die Projektgesellschaft für den Fall des ordnungsgemäßen Betriebs erwartet. Die Menge des produzierten Stroms sowie auch der produzierten Wärme kann aus technischen, biologischen oder sonstigen Gründen nach unten abweichen.

Für die Belieferung von Biogasanlagen mit den notwendigen Einsatzstoffen sowie die Bedienung der Biogasanlagen sind die Projektgesellschaften auf Vertragspartner wie Landwirte angewiesen, mit denen hierzu verschiedene Verträge, insbesondere Anbau-, Liefer- und Abnahmeverträge sowie Anlagenbewirtschaftungsverträge, abgeschlossen werden. Sollten die Vertragspartner den ihnen jeweils obliegenden Verpflichtungen zur Lieferung von Einsatzstoffen und/oder zur Bedienung der Anlage und/oder zur Gewährleistung des laufenden Betriebs nicht vertragsgemäß nachkommen, könnte dies zu Verzögerungen und Behinderungen des regelmäßigen Betriebs der jeweiligen Biogasanlage, zu einer Beendigung oder jedenfalls zu Schwierigkeiten in der Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Vertragspartner führen.

All dies könnte jeweils die Errichtung und/oder den Betrieb von Biogasanlagen beeinträchtigen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

I) Steuerliche Risiken

Die Entwicklung des geltenden Steuerrechtes unterliegt – auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung – einem stetigen Wandel. Die hier dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb die derzeitige Rechtslage, die aktuelle Rechtsprechung sowie die Kommentierung durch die steuerliche Fachliteratur zum Datum des Prospektes wieder. Zukünftige Gesetzesänderungen, abweichende Gesetzesauslegungen durch Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Der MT-Energie-Konzern ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem etwa steuerliche Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen oder es infolge der Steuergesetzgebung zu nachteiligen Änderungen kommt. Für den Zeitraum bis 2009 gab es beim MT-Energie-Konzern steuerliche Außenprüfungen. Für den Zeitraum nach 2009 sind bisher keine Prüfungen erfolgt.

Im Rahmen künftiger Außenprüfungen kann es insbesondere zur Feststellung der Nichtabziehbarkeit bestehender steuerlicher Verlustvorträge verbunden mit einer hieraus resultierenden höheren Steuerlast in den Folgejahren, kommen. Ein anteiliges Entfallen von Verlustvorträgen ist insbesondere aufgrund durchgeführter Kapitalmaßnahmen denkbar, ebenso wie wegen künftiger Kapitalmaßnahmen oder früheren oder künftigen Anteilsveräußerungen durch Hauptanteilseigner. Hieraus kann es zu steuerlichen Mehrbelastungen kommen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MT-Energie-Konzerns und damit der MT-Energie GmbH auswirken.

3. Risiken in Bezug auf die Anleihen

a) Bisheriges Fehlen eines öffentlichen Marktes und zukünftiges Fehlen eines organisierten Marktes

Bisher besteht für Teilschuldverschreibungen der Emittentin kein öffentlicher Markt. Es ist beabsichtigt, die Teilschuldverschreibungen zum Handel in den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf, Teilsegment „der mittelstandsmarkt“ einzubeziehen. Der Platzierungspreis entspricht möglicherweise nicht dem Kurs, zu dem die Teilschuldverschreibungen nach dem Angebot gehandelt werden. Es besteht keine Gewähr, dass sich ein aktiver Handel in den Teilschuldverschreibungen entwickeln oder anhalten wird. Insbesondere gibt es auch nach Einbeziehung der Teilschuldverschreibungen der MT-Energie GmbH in den Handel im Freiverkehr, Teilsegment „der mittelstandsmarkt“, keinen staatlich organisierten Markt für die Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft. Folglich besteht ein gegenüber an einem organisierten Markt zugelassenen Teilschuldverschreibungen erhöhtes Risiko, dass sich nach dem Angebot kein aktiver Handel für die Teilschuldverschreibungen im Freiverkehr, Teilsegment „der mittelstandsmarkt“ auf Dauer entwickelt. Gläubiger werden möglicherweise nicht in der Lage sein, ihre Teilschuldverschreibungen rasch oder zum Tageskurs zu verkaufen. Der Ausgabebe-

trag der Teilschuldverschreibungen bietet keine Gewähr für die Preise, die sich danach auf dem Markt bilden werden.

b) Risiken aus der Volatilität des Kurses der Teilschuldverschreibungen

Der Kurs der Teilschuldverschreibungen kann erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt sein, insbesondere durch Schwankungen der tatsächlichen oder prognostizierten Betriebsergebnisse der Gesellschaft oder ihrer Konkurrenten, Änderungen von Gewinnprognosen bzw. -schätzungen oder Nichterfüllung von Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, Änderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, Änderungen des Gesellschafterkreises sowie durch weitere Faktoren. Auch können generelle Schwankungen der Kurse oder Zinsen oder der Unterschiede zwischen Ankaufs- und Verkaufskursen von Unternehmensanleihen zu einem Preisdruck auf die Teilschuldverschreibungen führen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund im Geschäft oder in den Ertragsaussichten der Gesellschaft gegeben ist. Hohe Schwankungen des Kurses bei geringen gehandelten Stückzahlen können zur Folge haben, dass im Fall eines Verkaufs der Teilschuldverschreibungen weniger erlöst wird, als investiert wurde.

c) Risiken durch Angebote von neuen Schuldverschreibungen

Die Emittentin behält sich vor, nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen zu begeben. In diesem Falle muss ein neuer Wertpapierprospekt erstellt werden, sofern die neuen Schuldverschreibungen öffentlich angeboten werden. Die bisher ausgegebenen Schuldverschreibungen könnten dadurch an Wert verlieren, bzw. bei Anlegern, die die Schuldverschreibungen bilanzieren, müssten buchmäßige Abschreibungen ausgewiesen werden.

d) Risiko nachteiliger Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger

Die Anleihebedingungen sehen vor, dass die Anleihegläubiger bestimmte Maßnahmen, insbesondere Änderung der Anleihebedingungen, mit Mehrheitsbeschluss verbindlich für alle Anleihegläubiger beschließen können. Die Beschlüsse sind auch für Gläubiger bindend, die an der Beschlussfassung nicht teilgenommen haben oder gegen diese gestimmt haben. Ein Anleihegläubiger unterliegt daher dem Risiko, dass er an Beschlüsse gebunden ist, denen er nicht zugestimmt hat, und hierdurch Rechte aus den Teilschuldverschreibungen gegen seinen Willen verlieren kann.

e) Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte in Folge von Änderungen des Marktzinses oder des Unternehmensratings fallen

Die Schuldverschreibungen sind bis zur Rückzahlung festverzinslich. Wenn sich der Marktzins im Kapitalmarkt verändert, ändert sich typischerweise der Marktpreis für bereits ausgegebene Wertpapie-

re mit einer festen Verzinsung in die entgegengesetzte Richtung. Das bedeutet, wenn der Marktzins steigt, fällt üblicherweise der Kurs des bereits ausgegebenen festverzinslichen Wertpapiers. Damit können sich Änderungen des Marktzinses nachteilig auf den Kurs der Teilschuldverschreibungen auswirken und im Fall eines Verkaufs der Teilschuldverschreibungen vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Inhaber der Teilschuldverschreibungen führen.

Die Emittentin wurde von einer Rating Agentur mit einem Unternehmensrating bewertet. Ein solches Rating ist keine Empfehlung, Wertpapiere der Emittentin zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten und kann von der jeweiligen Rating Agentur jederzeit geändert, ausgesetzt oder aufgehoben werden. Obwohl es sich nicht um eine Empfehlung handelt, könnte sich eine Änderung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings trotzdem negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen auswirken.

f) Risiko des Totalverlusts des Anleihekapitals bei einer Insolvenz der Gesellschaft insbesondere weil andere Verbindlichkeiten besichert sind.

Im Fall der Insolvenz der Emittentin kann es zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals für den Erwerb der Teilschuldverschreibungen kommen. Das gilt insbesondere deswegen, weil der MT-Energie-Konzern in erheblichem Umfang für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Kreditinstituten Sicherheiten bestellt hat und die entsprechenden Vermögenswerte daher nicht für die Befriedigung der Forderungen der ungesicherten Fremdkapitalgeber, zu denen die Inhaber der Teilschuldverschreibungen zählen, zur Verfügung stehen.

[Seite absichtlich freigelassen]

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die MT-Energie GmbH, Zeven übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospektes und erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind. Des Weiteren erklärt die MT-Energie GmbH, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, welche die Aussage des Prospektes wahrscheinlich verändern könnten.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben.

2. Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt auch für Aussagen in den Abschnitten „Risikofaktoren" und „Geschäftsgang und Aussichten" und überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die vorgenannten Gesellschaften ausgesetzt sind, enthält. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzung durch die Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annahmen und Faktoren und unterliegen daher Risiken und Ungewissheiten. Deshalb sollten unbedingt insbesondere die Abschnitte „Risikofaktoren", „Geschäftsüberblick" und „Geschäftsgang und Aussichten" gelesen werden, die eine ausführliche Darstellung von Faktoren enthalten, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Emittentin und auf die Branche, in der die Emittentin tätig ist, nehmen können.

Die zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Emittentin sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht der Emittentin angemessen sind, nachträglich als fehlerhaft erweisen können. Zahlreiche Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen der Emittentin wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Veränderungen allgemeiner wirtschaftlicher, geschäftlicher oder rechtlicher Bedingungen,
- politische oder regulatorische Veränderungen,
- Veränderungen im Wettbewerbsumfeld,
- sonstige Faktoren, die im Abschnitt „Risikofaktoren" näher erläutert sind und
- Faktoren, die der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind.

Sollten aufgrund dieser Faktoren in einzelnen oder mehreren Fällen Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich von der Emittentin zugrunde gelegte Annahmen als unrichtig erweisen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesem Prospekt als angenommen, geglaubt, geschätzt oder erwartet beschrieben werden. Die Emittentin könnte aus diesem Grund daran gehindert werden, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen.

Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, über ihre gesetzliche Verpflichtung gemäß § 16 WpPG (Nachtragspflicht) hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben und/oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3. Hinweis zu Quellen der Marktangaben sowie zu Fachbegriffen

Angaben in diesem Prospekt aus Studien Dritter zu Marktumfeld, Marktentwicklungen, Wachstumsraten, Markttrends und zur Wettbewerbssituation hat die Emittentin ihrerseits nicht verifiziert. Die Gesellschaft hat diese Informationen von Seiten Dritter korrekt wiedergegeben und darin sind, soweit es der Gesellschaft bekannt ist und sie es aus den veröffentlichten Informationen ableiten konnte, keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen inkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Des Weiteren basieren die Angaben zu Marktumfeld, Marktentwicklungen, Wachstumsraten, Markttrends und zur Wettbewerbssituation in den Bereichen, in denen die Emittentin tätig ist, auf Einschätzungen der Gesellschaft.

Daraus abgeleitete Informationen, die somit nicht aus unabhängigen Quellen entnommen worden sind, können daher von Einschätzungen von Wettbewerbern der Emittentin oder von zukünftigen Erhebungen unabhängiger Quellen abweichen.

Fachbegriffe, die in diesem Prospekt verwendet werden, sind in einem Glossar am Ende dieses Prospektes erläutert.

4. Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 wurde die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Georgstraße 52, 30159 Hannover, („**Deloitte**"), und zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 wurde die Carstens Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Atenser Allee 117, 26954 Nordenham, („**CRT GmbH**") bestellt. Die CRT GmbH erteilte zudem eine Bescheinigung auf die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und die Jahresabschlüsse der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 wurden jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Deloitte und die CRT GmbH sind Mitglieder der deutschen Wirtschaftsprüferkammer.

5. Hinweis zu Finanz- und Zahlenangaben

Dieser Prospekt enthält Währungsangaben in Euro. Währungsangaben in Euro wurden mit „EUR", und Währungsangaben in tausend Euro wurden mit „TEUR" vor dem Betrag kenntlich gemacht und abgekürzt. Einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Prospekt wurden kaufmännisch gerundet. In Tabellen addieren sich solche kaufmännisch gerundeten Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

6. Einsehbare Dokumente

Für die Gültigkeitsdauer dieses Prospektes können Kopien folgender Unterlagen in Papierform in den Geschäftsräumen der MT-Energie GmbH, Ludwig-Elsbett-Straße 1, 27404 Zeven während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden:

(i) der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft;

(ii) der ungeprüfte Konzern-Zwischenabschluss (nach HGB) der Gesellschaft zum 30. September 2011;

(iii) der geprüfte Jahresabschluss (nach HGB) der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr;

(iv) der geprüfte Jahresabschluss (nach HGB) der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr;

(v) der geprüfte Konzernabschluss (nach HGB) der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr;

(vi) die geprüfte Kapitalflussrechnung (nach HGB) für das Geschäftsjahr 2009;

(vii) die Anleihebedingungen.

[Seite absichtlich freigelassen]

IV. DIE SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND DAS ANGEBOT

1. Gegenstand des Angebots

Gegenstand dieses Wertpapierprospekts ist das öffentliche Angebot von Teilschuldverschreibungen der MT-Energie GmbH (die „**Teilschuldverschreibungen**"). Die Teilschuldverschreibungen gewähren den Inhabern einen Anspruch auf Zinsen und Rückzahlung des Kapitals nach den jeweiligen Anleihebedingungen, jedoch keinen Anspruch auf gesellschaftsrechtliche Mitwirkungsrechte, wie Teilnahme an der Gesellschafterversammlung und Stimmrechte.

Die Teilschuldverschreibungen haben einen Nennbetrag von EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung und werden mit 8,25 % p.a. verzinst. Das Maximalvolumen der gemäß diesem Prospekt auszugebenden Schuldverschreibungen beträgt EUR 30.000.000,00. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Der Ausgabepreis beträgt EUR 1.000,00 je Teilschuldverschreibung (entspricht 100 % des Nennwertes) bis zur Aufnahme der Notierung des Handels der Teilschuldverschreibungen im Freiverkehr an der Börse Düsseldorf („der mittelstandsmarkt"). Danach (i) im Fall des öffentlichen Aberkaufs der auf das jeweilige Verkaufsgeschäft anwendbare Börsenkurs, (ii) im Fall der Zeichnung über die Emittentin der gewichtete durchschnittliche Börsenkurs - bzw. für den Fall, dass es einen solchen Kurs nicht gibt, der Schlusskurs - im elektrischen Handelssystem der Börse Düsseldorf am Tag des Zugangs der Zeichnung bei der Emittentin, mindestens aber 97 % des Nennwertes, jeweils zzgl. Stückzinsen, für den Zeitraum vom 4. April 2012 (einschließlich) bis zu dem Kalendertag (einschließlich), der dem zweiten Bankarbeitstag, an dem der Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Nennbetrag zuzüglich Stückzinsen auf das Konto der Emittentin bei der Zahlstelle zu überweisen, vorangeht. Die Schuldverschreibungen werden ab dem 4. April 2012 ausgegeben und am 4. April 2017 zum Nennbetrag zurückgezahlt, soweit sie nicht vorher zurückgezahlt oder zurückgekauft wurden. Die Zinsen sind nachträglich zum 4. April eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt am 4. April 2013. Falls Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage, geteilt durch die Anzahl der Tage, Act/Act (tagesgenau), nach der europäischen Zinsberechnungsmethode. Bei Vorliegen bestimmter, in den Anleihebedingungen dargestellter Kündigungsgründe, sind Anleihegläubiger berechtigt, ihre Schuldverschreibungen zu kündigen. Die Zinsansprüche und Ansprüche auf Rückzahlung des Nominalbetrages verjähren innerhalb von zwei Jahren nach dem Ende der Vorlegungsfrist. Je Anleger ist mindestens eine Teilschuldverschreibung zu zeichnen. Es besteht kein Höchstbetrag der Zeichnungen.

Die Teilschuldverschreibungen werden nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB), konkret nach den §§ 793 ff. BGB, geschaffen auf Grundlage einer Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der MT-Energie GmbH vom 6. März 2012. Emissionstermin für die bis zum 30. März 2012 (12:00 Uhr) gezeichneten Teilschuldverschreibungen ist voraussichtlich der

4. April 2012, Emissionstermin für die später gezeichneten Teilschuldverschreibungen ist deren jeweiliger Liefertermin wie in nachstehend Ziffer 6. beschrieben.

Die Bedingungen der Teilschuldverschreibungen sind in Abschnitt V. abgedruckt.

2. Rendite

Der jährliche Zinssatz beträgt 8,25 %. Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist.

3. Besicherung

Die Teilschuldverschreibungen begründen nicht besicherte unmittelbare, unbedingte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.

4. Rating

Die Emittentin wurde am 28. Dezember 2011 von der Creditreform Rating AG („Creditreform“) mit dem Unternehmensrating „BBB-“ bewertet. Die Creditreform hat ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Creditreform ist eine durch die BaFin für die bankaufsichtliche Risikogewichtung anerkannte Ratingagentur nach §§ 52 und 53 SolvV. Die Creditreform ist gemäß Art. 14 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 2 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates registriert. Die Creditreform definiert ein Rating der Note „BBB“ wie folgt: „Stark befriedigende Bonität, geringes bis mittleres Insolvenzrisiko“. Die von der Creditreform verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von AAA, welche die Kategorie höchster Bonität bezeichnet, über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „C“ bis zur Kategorie „D“. Die Kategorie „D“ kennzeichnet, dass ungenügende Bonität (Insolvenz, Negativmerkmale) besteht. Den Kategorien kann jeweils ein Plus („+“) oder Minuszeichen („-“) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

5. Informationen zum Angebot

Das Angebot besteht aus folgenden Komponenten:

In Deutschland sollen die Teilschuldverschreibungen vom Beginn des Angebotszeitraum bis zum 30. März 2012 (12:00 Uhr) durch ein öffentliches Angebot durch die Emittentin über die Zeichnungsfunktionalität, die über die Börse Düsseldorf im Handelssystem XONTRO bereitgestellt wird (die „**Zeichnungsfunktionalität**“) platziert werden. Interessenten, die Kaufanträge stellen möchten, können über ihre jeweilige Depotbank einen entsprechenden Auftrag für die Zeichnung der Teilschuldverschreibungen in der Zeichnungsfunktionalität erteilen. Die Depotbank muss dabei als Handelsteilnehmer an der Börse Düsseldorf zugelassen sein, einen XONTRO-Anschluss haben und zur Nutzung der Zeichnungsfunktionalität berechtigt und in der Lage sein.

Nach dem 30. März 2012 (12:00 Uhr) bis zum Ende des Angebotszeitraums ist – neben dem nachstehend beschriebenen Abverkauf - eine Zeichnung nur noch unmittelbar bei der Emittentin möglich; nähere Informationen dazu werden vor diesem Datum festgelegt und unter www.mt-energie.com veröffentlicht. Hierzu wird die Emittentin auf ihrer Homepage (www.mt-energie.com) ein Zeichnungsformular zur Verfügung stellen, welches von den Zeichnungsinteressenten auszudrucken und der Emittentin an die aus dem Zeichnungsformular angegebene Anschrift zu übermitteln ist. Darüber hinaus wird die Emittentin Schuldverschreibungen im Wege des sogenannten öffentlichen Abverkaufs nach freiem Ermessen über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin im Freiverkehr der Börse Düsseldorf („der mittelstandsmarkt“) verkaufen. Dabei werden Kaufangebote, welche Interessenten im Freiverkehr der Börse Düsseldorf („der mittelstandsmarkt“) einstellen, durch den Verkauf neu ausgegebener Teilschuldverschreibungen bedient bis maximal insgesamt 30.000 Teilschuldverschreibungen ausgegeben sind. Weder die Emittentin noch die Zahlstelle sind verpflichtet, entsprechende Angebote anzunehmen. Weiterhin werden möglicherweise die Teilschuldverschreibungen im Rahmen von Privatplatzierungen bei ausgewählten Investoren in Deutschland sowie in ausgewählten europäischen Staaten durch die Emittentin oder durch von der Emittentin beauftragte Dritte angeboten.

6. Angebotszeitraum

Der Angebotszeitraum, innerhalb dessen Kaufangebote abgegeben werden können, wird voraussichtlich am 19. März 2012 beginnen und am 30. Juni 2012 enden. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, im Rahmen der Gültigkeitsdauer des Prospekts bis zum letzten Tag des Angebotszeitraums den Angebotszeitraum zu verändern und das Angebotsvolumen zu kürzen, Zeichnungen zu kürzen oder zurückzuweisen. Im Fall der Veränderung des Angebotszeitraums wird ein Nachtrag zu diesem Prospekt gemäß § 16 WpPG veröffentlicht. Im Fall der Kürzung von Zeichnungen wird gegebenenfalls der zu viel gezahlte Einlagebetrag unverzüglich durch Überweisung erstattet. Die Meldung der Anzeige der zugeteilten Teilschuldverschreibungen erfolgt unmittelbar an die Anleger. Das Angebotsergebnis wird spätestens 14 Tage nach Ende der Angebotsfrist unter www.mt-energie.com bekannt gegeben. Die bis zum 30. März 2012 (12:00 Uhr) gezeichneten und begebenen Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich am 4. April 2012 geliefert. Die Abrechnung des Kaufpreises erfolgt voraussichtlich

ebenfalls am 4. April 2012. Die später begebenen Teilschuldverschreibungen werden bei Zeichnung über die Emittentin voraussichtlich 5 Bankarbeitstage (in Düsseldorf) nach Zugang der Zeichnungserklärung bei der Emittentin bzw. bei dem öffentlichen Abverkauf voraussichtlich 2 Bankarbeitstage (in Düsseldorf) nach dem Kaufdatum gegen Zahlung des Ausgabebetrages zzgl. der üblichen Effektenprovision geliefert.

7. Zuteilung

Die Emittentin hat noch keine Festlegungen für die Zuteilung getroffen, falls es zu einer Überzeichnung kommt. Derzeit ist lediglich beabsichtigt, die Zeichnungen jeweils nach dem Tag des Eingangs der Zeichnungserklärung priorisiert zuzuteilen und kleinere Zeichnungen bei der Zuteilung zu bevorzugen.

8. Einbeziehung in den Börsenhandel

Vor Durchführung des Angebots besteht kein öffentlicher Handel für die Teilschuldverschreibungen. Die Teilschuldverschreibungen sollen voraussichtlich ab dem 4. April 2012 in den Handel im Freiverkehr, Teilsegment „der mittelstandsmarkt“ mit erhöhten Transparenz- und Publizitätspflichten an der Düsseldorfer Wertpapierbörse einbezogen werden.

9. Verbriefung und Zahlstelle

Die Teilschuldverschreibungen werden in einer oder mehreren Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Zahlstelle ist die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft, Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg.

10. Verkaufsbeschränkungen

Die Teilschuldverschreibungen werden nur in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten. Darüber hinaus werden die Teilschuldverschreibungen eventuell ausgewählten Investoren in Deutschland sowie ausgewählten europäischen Staaten, jedoch insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Japan, zum Erwerb angeboten.

Die Teilschuldverschreibungen sind und werden weder nach den Vorschriften des Securities Act in der jeweils gültigen Fassung noch bei der Wertpapieraufsichtsbehörde eines Bundesstaates der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen außer in Ausnahmefällen auf Grund einer Befreiung von den Registrierungserfordernissen des Securities Act in den Vereinigten Staaten von Amerika weder direkt noch indirekt angeboten, verkauft oder dorthin geliefert werden. Die Gesellschaft hat nicht die Absicht, das Angebot oder einen Teil davon in den Vereinigten Staaten von Amerika zu registrieren oder die Teilschuldverschreibungen dort anzubieten, zu verkaufen oder dorthin zu liefern.

Dieser Prospekt stellt in keinem Rechtsgebiet und in keiner Rechtsordnung, in dem/der ein solches Angebot gesetzeswidrig wäre, ein Angebot dar. Dieser Prospekt darf insbesondere nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada oder Japan versandt werden.

11. ISIN, WKN

International Securities Identification Number (ISIN):	DE000A1MLRM7
Wertpapierkennnummer (WKN):	A1MLRM

12. Übernahme / Vertriebsprovision

Soweit Teilschuldverschreibungen über Dritte platziert werden, wird die Emittentin mit diesen Dritten einen Vertriebsvertrag abschließen. Die Dritten werden eine Provision abhängig von der Höhe des Bruttoplatzierungserlöses erhalten.

13. Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission / dem Angebot beteiligt sind

Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission bzw. dem Angebot beteiligt sind, sind nicht bekannt.

Die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien hat eine Vereinbarung mit der Emittentin getroffen, wonach die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien die Emittentin bei der technischen Abwicklung des öffentlichen Angebots unterstützt sowie bei der Privatplatzierung von

Teilschuldverschreibungen. Damit hat die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien ein geschäftliches Interesse an der Durchführung des Angebotes, da sich ihre Vergütung nach der Höhe des erzielten Emissionserlöses bemisst.

14. Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses, Kosten der Emission

Der Emissionserlös soll primär (bis zu ca. EUR 24,5 Mio.) für die Finanzierung von Projekten im In- und Ausland verwendet werden. Angedacht ist über die Zeit in etwa eine hälftige Aufteilung der Mittel für die Finanzierung auf Deutschland und das (primär europäische) Ausland. Ein Teil der Mittel soll eingesetzt werden, um - als Vertriebsmittel - Kunden bei der Finanzierung der Errichtung von Biogasanlagen zu unterstützen. Diese Mittel sollen in Form von kurzfristigen Zwischenfinanzierungen für einzelne Projekte zur Überbrückung der Phase zwischen Abschluss des Kaufvertrags und der Auszahlung der Projektfinanzierung seitens der finanzierenden Bank des Käufers, an Kunden zur Verfügung gestellt werden. Dadurch sollen Projekte früher und planbarer realisiert werden. Darüber hinaus plant die Gesellschaft auch eine mittelfristige Unterstützung bei der Finanzierung zu gewähren. Dies kann über minderheitliche Eigenkapitalbeteiligungen oder in Form von Nachrangdarlehen geschehen. Im Ausland sollen in diesem Fall schwerpunktmäßig mittelfristige Nachrangdarlehen gewährt werden, in Deutschland überwiegend minderheitliche Beteiligungen. Hierbei soll die Möglichkeit bestehen, dass die Nachrangdarlehen seitens der Darlehensgeberin in Minderheitsbeteiligungen umgewandelt werden können. Die Laufzeit der Nachrangdarlehen soll drei bis maximal fünf Jahre betragen. Die Eigenkapitalbeteiligungen sollen über die Agrar-Partner Beteiligungs GmbH erfolgen. Diese neu gegründete Gruppengesellschaft soll Minderheitsbeteiligungen bei Umsetzung von - primär großvolumigeren - Biogasanlagen eingehen. Angedacht ist insgesamt die Finanzierung von bis zu 50 Biogasanlagen im In- und Ausland aus dem Emissionserlös.

Schließlich sollen bis zu EUR 4 Mio. des Emissionserlöses für (strategische) Beteiligungen in Deutschland eingesetzt werden. Dies kann Investitionen in neue Technologien und die Erweiterung der Wertschöpfungskette umfassen, ähnlich den Beteiligungen an der Energy2market GmbH und der SolarFuel GmbH, wobei grundsätzlich keine Beteiligungen an Startup-Unternehmen angedacht sind.

Die Emittentin ist bislang in Bezug auf die vorgeschilderten Verwendungszwecke noch keine konkreten Verträge bzw. Verbindlichkeiten eingegangen. Die Emittentin sieht in der Priorisierung der Mittelverwendung die Projektfinanzierung vorrangig vor den strategischen Beteiligungen, wobei im Einzelfall die Entscheidung auch anders ausfallen kann.

Die geschätzten Gesamtkosten der Emission betragen ca. EUR 1,5 Mio. bei einer angenommenen vollständigen Platzierung sämtlicher Teilschuldverschreibungen. Daraus ergibt sich bei einem Brutto-

emissionserlös in Höhe von EUR 30 Mio. – bei vollständiger Platzierung – ein Nettoemissionserlös von ca. EUR 28,5 Mio..

V. ANLEIHEBEDINGUNGEN

1. Anleihebedingungen

Anleihebedingungen

der

8,25 % Unternehmensanleihe 2012/2017
bestehend aus 30.000 Teilschuldverschreibungen

der

MT-Energie GmbH
Zeven

ISIN DE000A1MLRM7 – WKN A1MLRM

§ 1
Allgemeines, Negativerklärung

1.1 **Nennbetrag und Stückelung.** Die Anleihe der MT-Energie GmbH, Ludwig-Elsbett-Straße 1, 27404 Zeven (die „**Emittentin**") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30.000.000,00 (in Worten: Euro dreißig Millionen) ist eingeteilt in bis zu 30.000 unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen zu je EUR 1.000,00 (die „**Teilschuldverschreibungen**").

1.2 **Form und Verwahrung.** Die Teilschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit durch eine oder mehrere Globalurkunden (die „**Globalurkunde**") ohne Zinsscheine verbrieft. Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, Eschborn, („**Clearstream**") verwahrt, bis sämtliche Verpflichtungen der Emittentin aus den Teilschuldverschreibungen erfüllt sind. Die Globalurkunde lautet auf den Inhaber und verbrieft die Teilschuldverschreibungen, die für die Finanzinstitute verwahrt werden, die Kontoinhaber bei Clearstream sind. Die Globalurkunde trägt die Unterschrift des Vorstands der Emittentin. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen.

1.3 **Clearing.** Die Teilschuldverschreibungen sind übertragbar. Den Inhabern von Teilschuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile oder Rechte an der Globalurkunde zu, die nach Maßgabe des anwendbaren Rechts und der Regeln und Bestimmungen des jeweils betroffenen Clearingsystems übertragen werden.

1.4 **Begebung weiterer Teilschuldverschreibungen.** Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit diesen Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Teilschuldverschreibungen" umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Teilschuldverschreibungen. Die Begebung von weiteren Anleihen, die mit dieser Teilschuldverschreibung keine Einheit bilden, oder ähnlichen Finanzinstrumenten bleibt der Emittentin ebenfalls unbenommen.

1.5 **Negativerklärung**. Die Emittentin verpflichtet sich, solange bis Zinsen und Kapital sowie etwaige aus den Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Barbeträge an die Zahlstelle gezahlt worden sind, keine Sicherheiten an ihren Vermögensgegenständen zur Besicherung gegenwärtiger oder zukünftiger Kapitalmarktverbindlichkeiten einschließlich hierfür abgegebener Gewährleistungen zu bestellen, es sei denn, dass die Teilschuldverschreibungen gleichzeitig und im gleichen Rang anteilig an dieser Sicherheit teilnehmen oder den Anleihe-

gläubiger eine andere Sicherheit, die von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertige Sicherheit anerkannt wird, gewährt wird. Jede nach Satz 1 zu leistende Sicherheit kann auch zugunsten einer Person bestellt werden, die insoweit als Treuhänder der Anleihegläubiger handelt.

1.6 **Kapitalmarktverbindlichkeit.** Kapitalmarktverbindlichkeit im Sinne dieser Anleihebedingungen ist jede gegenwärtige oder zukünftige Verpflichtung zur Rückzahlung durch die Emittentin aufgenommener Geldbeträge, die durch Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen oder sonstige Wertpapiere mit einer Anfangslaufzeit von mehr als einem Jahr, die an einer staatlichen Börse notiert oder gehandelt werden oder gehandelt werden können, verbrieft ist.

§ 2
Verzinsung

2.1 **Zinssatz und Zinszahlungstage.** Die Teilschuldverschreibungen werden ab 4. April 2012 (einschließlich) (der „**Ausgabetag**") mit jährlich 8,25 % (der „**Zinssatz**") auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 4. April eines jeden Jahres (jeweils ein „**Zinszahlungstag**") zahlbar. Die erste Zinszahlung ist am 4. April 2013 und die letzte Zinszahlung ist am 4. April 2017 fällig. Der Zinslauf der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Tag vorausgeht, an dem die Teilschuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig werden.

2.2 **Verzug.** Sofern die Emittentin die Teilschuldverschreibungen nicht gemäß § 3 bei Fälligkeit zurückzahlt, werden die Teilschuldverschreibungen über den Fälligkeitstag hinaus mit dem Zinssatz verzinst.

2.3 **Zinstagequotient.** Zinsen, die auf einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, werden auf Basis der tatsächlich verstrichenen Tage, geteilt durch 365, berechnet (bzw. falls ein Teil dieses Zeitraums in ein Schaltjahr fällt, auf der Grundlage der Summe von (i) der tatsächlichen Anzahl von Tagen des Zeitraums, die in dieses Schaltjahr fallen, dividiert durch 366, und (ii) der tatsächlichen Anzahl von Tagen des Zeitraums, die nicht in das Schaltjahr fallen, dividiert durch 365).

§ 3
Endfälligkeit; Rückerwerb

3.1 **Endfälligkeit.** Die Teilschuldverschreibungen werden am 4. April 2017 zu ihrem Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt oder zurückgekauft worden sind.

3.2 **Rückerwerb.** Die Emittentin und/oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen sind berechtigt, jederzeit im Markt oder auf andere Weise Teilschuldverschreibungen zu erwerben. Teilschuldverschreibungen, welche die Emittentin gekauft hat, können von dieser entwertet, gehalten oder wiederveräußert werden. Zur Entwertung übernommene Teilschuldverschreibungen sind zu entwerten.

§ 4
Währung; Zahlungen

4.1 **Währung.** Sämtliche Zahlungen auf die Teilschuldverschreibungen werden in EUR geleistet.

4.2 **Zahlstelle.** Die Emittentin hat die M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft KGaA, Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg zur Zahlstelle (die „**Zahlstelle**") bestellt. Die Emittentin stellt sicher, dass für die gesamte Zeit, in der Teilschuldverschreibungen ausstehen, stets eine Zahlstelle unterhalten wird, um die ihr in diesen Anleihebedingungen zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Die Emittentin kann jederzeit durch Bekanntmachung gemäß § 9 mit einer Frist von mindestens 30 Tagen die Zahlstelle durch eine andere Bank oder ein Finanzinstitut, die oder das Aufgaben einer Zahlstelle wahrnimmt, ersetzen.

4.3 **Zahlungen von Kapital und Zinsen.** Zahlungen von Kapital und Zinsen auf die Teilschuldverschreibungen erfolgen am jeweiligen Zahlungstag (wie in § 4.5 definiert) über die Zahlstelle an Clearstream oder an deren Order in Euro zur Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Kontoinhaber von Clearstream. Sämtliche Zahlungen der Emittentin an Clearstream oder deren Order befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten aus den Teilschuldverschreibungen.

4.4 **Geschäftstage.** Ist ein Fälligkeitstag für Zahlungen von Kapital und/oder Zinsen auf eine Teilschuldverschreibung kein Geschäftstag, so wird die betreffende Zahlung erst am nächstfolgenden Geschäftstag geleistet, ohne dass wegen dieser Zahlungsverzögerung weitere Zinsen fällig werden. Ein „**Geschäftstag**" ist jeder Tag, an dem Clearstream und Geschäftsbanken in Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsverkehr geöffnet sind und Zahlungen in Euro abwickeln.

4.5 **Zahlungstag/Fälligkeitstag.** Im Sinne dieser Anleihebedingungen ist ein „**Zahlungstag**" der Tag, an dem, gegebenenfalls aufgrund einer Verschiebung gemäß § 4.4, eine Zahlung tatsächlich zu leisten ist, und ein „**Fälligkeitstag**" ist der in diesen Anleihebedingungen vorgesehene Zahlungstermin ohne Berücksichtigung einer solchen Verschiebung.

4.6 **Hinterlegung.** Die Emittentin kann die von den Anleihegläubigern innerhalb von zwölf Monaten nach Endfälligkeit nicht erhobenen Beträge an Kapital und Zinsen sowie alle anderen gegebenenfalls auf die Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Beträge beim für den Sitz der Emittentin zuständigen Amtsgericht hinterlegen. Soweit die Emittentin auf das Recht zur Rücknahme der hinterlegten Beträge verzichtet, erlöschen die betreffenden Ansprüche der Anleihegläubiger gegen die Emittentin. Nach Verjährung des Anspruchs der entsprechenden Anleihegläubigerin erhält die Emittentin die hinterlegten Beträge zurück.

§ 5
Steuern

Alle Zahlungen in Bezug auf die Teilschuldverschreibungen erfolgen ohne Einbehalt oder Abzug für oder wegen gegenwärtiger oder zukünftiger Steuern, Abgaben oder behördlicher Gebühren gleich welcher Art, es sei denn, die Emittentin ist kraft Gesetzes verpflichtet, solche gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern, Abgaben oder behördlichen Gebühren gleich welcher Art von den Zahlungen in Bezug auf die Teilschuldverschreibungen abzuziehen oder einzubehalten. In diesem Fall leistet die Emittentin die entsprechenden Zahlungen nach einem solchen Einbehalt oder Abzug und zahlt die einbehaltenen oder abgezogenen Beträge an die zuständigen Behörden. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, wegen eines solchen Einbehalts oder Abzugs an die Gläubiger irgendwelche zusätzlichen Beträge zu zahlen.

§ 6
Vorzeitige Fälligstellung durch die Anleihegläubiger

6.1 **Bedingungen einer vorzeitigen Fälligstellung.** Das ordentliche Kündigungsrecht der Anleihegläubiger ist ausgeschlossen. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung des jeweiligen Anleihegläubigers aus wichtigem Grund bleibt unberührt und kann ganz oder teilweise ausgeübt werden. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere bei den nachstehend genannten Fällen vor, in denen jeder Anleihegläubiger berechtigt ist, eine oder mehrere seiner Teilschuldverschreibungen zu kündigen und fällig zu stellen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich der auf den Nennbetrag bis zum Rückzahlungszeitpunkt (nicht einschließlich) aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn

a) die Emittentin einen Betrag, der nach diesen Anleihebedingungen fällig ist, nicht innerhalb von 5 Tagen nach dem betreffenden Zahlungstag zahlt, oder

b) die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt, ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt oder in Liquidation tritt, außer im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer ande-

ren Gesellschaft oder im Zusammenhang mit einer Umwandlung, und diese andere oder neue Gesellschaft alle aus den Teilschuldverschreibungen folgenden oder im Zusammenhang mit den Teilschuldverschreibungen bestehenden Verpflichtungen der Emittentin übernimmt, oder

c) gegen die Emittentin Zwangsvollstreckungsmaßnahmen wegen Nichtbegleichung von Zahlungsverpflichtungen eingeleitet werden und ein solches Verfahren nicht innerhalb von 60 Tagen aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder

d) ein Gericht in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem anderen Land ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares Verfahren über das Vermögen der Emittentin eröffnet und ein solches Verfahren nicht innerhalb von 60 Tagen aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren über ihr Vermögen beantragt oder eine allgemeine Schuldenregelung zugunsten ihrer Gläubiger anbietet oder trifft, oder

e) die Emittentin sonstige wesentliche Vertragsverpflichtungen nach diesen Anleihebedingungen verletzt und diese Verletzung auch nach 60 Tagen noch besteht.

Das Recht, Teilschuldverschreibungen außerordentlich zu kündigen, erlischt, falls der jeweilige Kündigungsgrund vor Ausübung des Kündigungsrechts entfallen ist.

6.2 **Sonderkündigungsrechte.** Ein vorzeitiger Kündigungsgrund für die Anleihegläubiger liegt auch bei

- einer Verletzung der Mindesteigenkapitalquote,
- einem Kontrollwechsel,
- einem Drittverzug und/oder
- einer unzulässigen Ausschüttung

vor. Tritt ein solcher vorzeitiger Kündigungsgrund ein, hat jeder Gläubiger das Recht, die Rückzahlung seiner Teilschuldverschreibungen durch die Emittentin zum Nennbetrag zzgl. aufgelaufener Zinsen bis zum Rückzahlungstag zu verlangen.

Der Rückzahlungstag im Sinne dieses § 6.2 ist der 15. Tag nach dem letzten Tag der Frist, innerhalb derer ein Sonderkündigungsrecht nach diesem § 6.2 ausgeübt werden kann, wenn es eine solche Frist gibt, sonst der 15. Tag nach Zugang der Kündigungserklärung bei der Emittentin.

Eine **Verletzung der Mindesteigenkapitalquote** liegt vor, wenn die Eigenkapitalquote der Emittentin 20 % zu einem Stichtag eines Jahresabschlusses unterschreitet. Die Eigenkapitalquote entspricht (x) (i) dem bilanziellen Eigenkapital zuzüglich (ii) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit Nachrang gegenüber den Anleiheforderungen, diese Summe dividiert durch (y) die Bilanzsumme, wobei alle Zahlen aus dem Konzernabschluss nach HGB der Emittentin zu ermitteln sind wobei die Emittentin berechtigt und verpflichtet ist für Zwecke der Berechnung der Mindesteigenkapitalquote die zum Zeitpunkt der Emission genutzten Bilanzierungsmethoden – ggf. auch abweichend vom testierten Konzernabschluss - fortzuführen.

Ein **Kontrollwechsel** liegt vor, wenn (i) Herr Christoph Martens und/oder (ii) Angehörige von Herrn Martens im Sinne von § 15 AO und/oder Personen, die im Sinne von § 30 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes den in (i) oder (ii) genannten Personen zugerechnet werden, zu irgendeiner Zeit nicht mehr zusammen mittel- oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte an der Emittentin halten.

Ein **Drittverzug** liegt vor, (i) wenn eine bestehende oder zukünftige Finanzverbindlichkeit der Emittentin infolge einer Nichtleistung (unabhängig davon, wie eine solche definiert ist) vorzeitig fällig wird, oder (ii) wenn eine solche Finanzverbindlichkeit bei Fälligkeit oder nach Ablauf einer etwaigen Nachfrist nicht erfüllt wird, oder (iii) wenn die Emittentin einen Betrag, der unter einer bestehenden oder zukünftigen Garantie oder Gewährleistung im Zusammenhang mit einer Finanzverbindlichkeit zur Zahlung fällig wird, bei Fälligkeit oder nach Ablauf einer etwaigen Nachfrist nicht zahlt, vorausgesetzt, dass (i) der Gesamtbetrag der betreffenden Finanzverbindlichkeit, Garantie oder Gewährleistung, bezüglich derer eines oder mehrere der in diesem Absatz genannten Ereignisse eintritt, mindestens dem Betrag von EUR 2,5 Mio. oder dessen Gegenwert in einer anderen Währung entspricht oder diesen übersteigt und (ii) dass diese Voraussetzungen seit wenigstens einem Monat erfüllt sind. Drittverzug liegt jedoch nicht vor, wenn die Emittentin ihre betreffenden Finanzverbindlichkeiten in gutem Glauben bestreitet. Drittverzug liegt auch vor, wenn die Bedingungen dieses Absatzes in Bezug auf ein Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne von § 290 Abs. 2 HGB erfüllt sind. Finanzverbindlichkeiten in diesem Absatz sind Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Geldern unabhängig davon, ob sie verbrieft sind oder nicht.

Eine **unzulässige Ausschüttung** liegt vor, wenn während der Laufzeit der Teilschuldverschreibungen die Zahlung einer Ausschüttung an Gesellschafter der Emittentin in Höhe von mehr als 50 % des Konzernjahresüberschusses erfolgt, den der Konzernabschluss der Emittentin nach HGB für das der Ausschüttung vorangegangene Geschäftsjahr ausweist.

6.3 **Information über die Einhaltung der Negativverpflichtungen durch die Emittentin.** Die Emittentin verpflichtet sich, höchstens 180 Tage nach Beendigung eines jeden Geschäftsjahres eine von Geschäftsführern in vertretungsberechtigter Zahl unterzeichnete Bekanntmachung zu veröffentlichen mit folgendem Inhalt:

Bestätigung, dass kein Kündigungsgrund wegen Verletzung der Mindesteigenkapitalquote oder Verstoßes gegen das Verbot unzulässiger Ausschüttungen vorliegt.

Die Emittentin wird der Bestätigung ein Schreiben eines Wirtschaftsprüfers oder einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beifügen, in dem dieser/diese die Richtigkeit der Angaben bestätigt.

Unverzüglich nachdem die Emittentin von einem Kündigungsrecht der Anleihegläubiger nach § 6.1 Satz 3 oder nach § 6.2 Kenntnis erlangt hat, hat sie die Anleihegläubiger hiervon zu benachrichtigen. Das Kündigungsrecht nach § 6.2 wegen Kontrollwechsels kann nur innerhalb einer Frist von 45 Tagen, nachdem eine Benachrichtigung gemäß dem vorangegangenen Satz als bekannt gemacht gilt, ausgeübt werden.

6.4 **Benachrichtigung.** Eine Kündigungserklärung durch einen Anleihegläubiger hat in der Weise zu erfolgen, dass der Anleihegläubiger der Emittentin die Erklärung in schriftlicher Form übergibt oder durch eingeschriebenen Brief übersendet und dabei durch eine Bescheinigung seiner Depotbank den Nachweis erbringt, dass er im Zeitpunkt der Erklärung Gläubiger der betreffenden Teilschuldverschreibungen ist und die Umstände darlegt, aus denen sich die vorzeitige Fälligstellung ergibt.

§ 7
Ausschluss des Kündigungsrechts der Emittentin

Die Teilschuldverschreibungen können durch die Emittentin nicht ordentlich gekündigt werden.

§ 8
Status der Anleihe

Die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Anleiheemittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Anleiheemittentin.

§ 9
Bekanntmachungen

Alle Bekanntmachungen, die die Teilschuldverschreibungen betreffen, werden von der Emittentin im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Inhaber der Teilschuldverschreibungen bedarf es nicht.

§ 10
Börsennotierung

Es ist beabsichtigt, die Einbeziehung der Anleihe in den Freiverkehr, Teilsegment „der mittelstandsmarkt“ an der Düsseldorfer Wertpapierbörse zu beantragen. Die Börsenzulassung der Anleihe an einem regulierten Markt ist zum heutigen Zeitpunkt nicht geplant.

§ 11
Vorlegungsfrist

Die Vorlegungsfrist für die Teilschuldverschreibungen beträgt für Kapital und Zinsen ein Jahr. Erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in zwei Jahren von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Erfolgt die Vorlegung nicht, so erlischt der Anspruch mit dem Ablauf der Vorlegungsfrist.

§ 12
Änderungen der Anleihebedingungen

12.1 **Änderung der Anleihebedingungen.** §§ 5 bis 22 des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (Schuldverschreibungsgesetz) findet auf die Teilschuldverschreibung und diese Anleihebedingungen Anwendung. Infolgedessen können die Anleihegläubiger Änderungen der Anleihebedingungen durch Mehrheitsbeschluss zustimmen und einen gemeinsamen Vertreter für die Wahrnehmung ihrer Rechte bestellen.

12.2 **Abstimmung ohne Versammlungen.** Alle Abstimmungen gemäß dem Schuldverschreibungsgesetz werden ausschließlich im Wege der Abstimmung ohne Versammlung durchgeführt, sofern die Emittentin nicht im Einzelfall etwas anderes entscheidet. Eine Gläubigerversammlung findet des Weiteren statt, wenn der Abstimmungsleiter diese gemäß § 18 Abs. 4 Satz 2 des Schuldverschreibungsgesetzes einberuft.

§ 13
Verschiedenes

13.1 **Anwendbares Recht.** Form und Inhalt der Teilschuldverschreibungen sowie sämtliche sich aus den Teilschuldverschreibungen und diesen Anleihebedingungen ergebenden Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach deutschem Recht.

13.2 **Erfüllungsort.** Erfüllungsort für die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen ist der Sitz der Gesellschaft, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen.

13.3 **Gerichtsstand.** Nicht-Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Angelegenheiten ist der Sitz der Gesellschaft.

13.4 **Teilunwirksamkeit.** Sollten einzelne Bestimmungen dieser Anleihebedingungen insgesamt oder teilweise unwirksam sein oder unwirksam werden oder eine an sich notwendige Regelung nicht enthalten, so wird hierdurch der übrige Inhalt dieser Anleihebedingungen nicht berührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung oder zur Ausführung der Regelungslücke soll, soweit rechtlich möglich, eine dem wirtschaftlichen Sinn und Zweck der unwirksamen Bestimmung bzw. dem Sinn dieser Bedingungen entsprechende Regelung erfolgen.

13.5 **Erfüllungsgehilfen.** Die Zahlstelle handelt in ihrer Eigenschaft ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und steht in dieser Eigenschaft nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Zeven, im März 2012

[Seite absichtlich freigelassen]

VI. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMITTENTIN

1. Sitz, Geschäftsjahr, Dauer, Gegenstand, Gründung

Die MT-Energie GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht. Sitz der Gesellschaft ist Zeven. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Tostedt unter HRB 20283 eingetragen. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember des gleichen Jahres. Die Gesellschaft ist auf unbeschränkte Zeit errichtet. Die Geschäftsadresse lautet Ludwig-Elsbett-Straße 1, 27404 Zeven, Telefon: 04281-98450, Telefax: 04281-9845100, Internet: www.mt-energie.com.

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften treten unter der / den Geschäftsbezeichnung/en „MT-Energie" und „MT-Biomethan“ am Markt auf. Weitere kommerzielle Namen werden nicht verwendet.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Forschung, die Entwicklung, die Planung, der Bau, das Betreiben, die Instandhaltung, die Wartung von verfahrenstechnischen Anlagen sowie die Herstellung und der Handel mit den dazugehörigen Baukomponenten sowie verwandte Geschäfte.

2. Historische Entwicklung der heutigen Emittentin

1995: Gründung des Ingenieurbüros IdEA. Christoph Martens plant die ersten Anlagen.

1997: Entwicklung der Tragluftfolienabdeckungen durch Herrn Martens. Abdeckung für den gasdichten Verschluss von offenen Rundbehältern von Biogasanlagen (Fermenter, Nachgärer und Gärproduktlager).

2001: Gründung der MT-Energie GmbH (Gründungsurkunde vom 15. Juni 2001, erstmalig eingetragen im Handelsregister am 17. August 2001).

2002: Eröffnung des eigenen Labors zur prozessbiologischen Betreuung (MT-Genius©).

2004: Entwicklungsschub der Biogasbranche durch die Neufassung des EEG.

2005: Formwechsel von der GmbH in eine GmbH & Co. KG.

2006: Zu dieser Zeit sind 1.000 Tragluftfolienabdeckungen im weltweiten Einsatz.
Start der Auslandsexpansion.

2007: Bau der ersten Komplettanlagen im Ausland.

2008: Umzug an den neuen Firmenstandort in Zeven Aspe.

2009: Markteintritt in Italien, England und Lettland.
Bau von 70 Biogasanlagen und der ersten Gasaufbereitungsanlagen in Kooperation mit der MT-Biomethan GmbH.

2010: Rechtsformwechsel von GmbH & Co. KG in eine GmbH.
500 Mitarbeiter erzielen einen Umsatz von rund EUR 137 Mio.

Beteiligung an der Energy2market GmbH.

2011: Minderheiteneinstieg bei der SolarFuel GmbH.

Fertigstellung der 500. Biogasanlage Ende des Jahres.

Kauf der Mehrheit an der MT-Biomethan GmbH (mit Wirkung zum 1.1.2012)

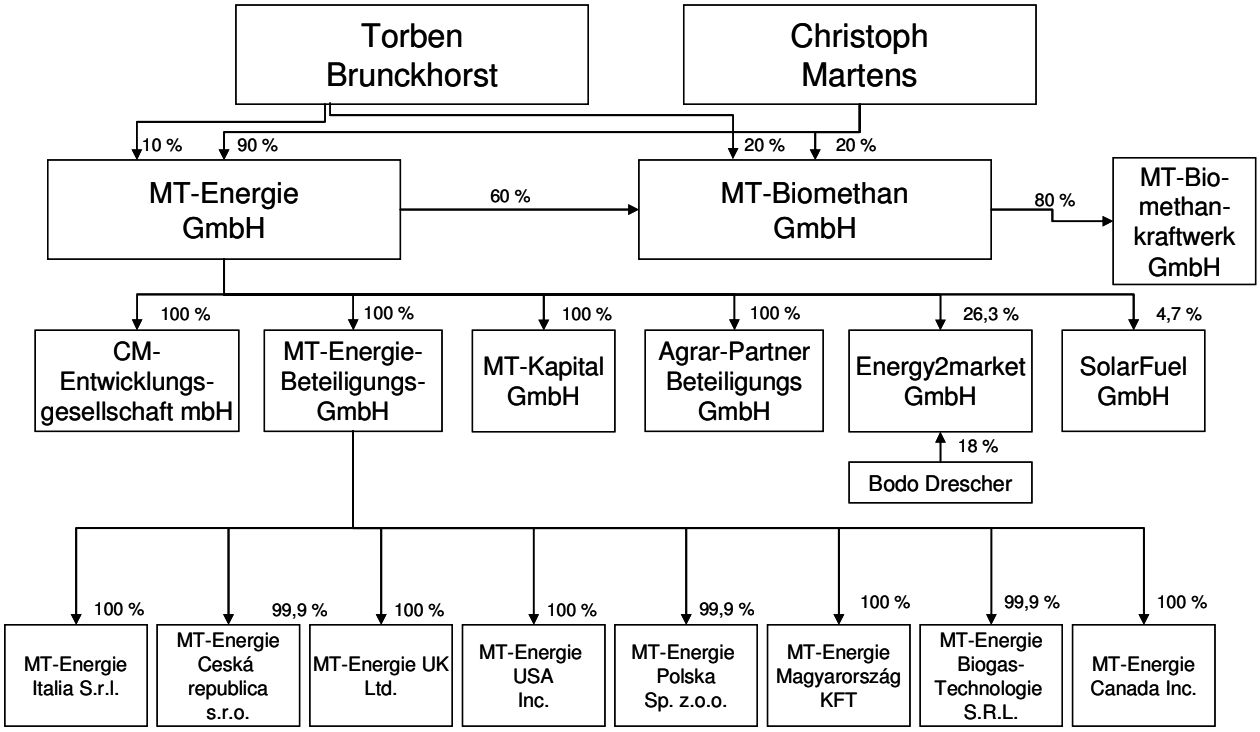
Kauf der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH (mit Wirkung zum 1.1.2012).

Wichtigste Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind, gibt es nicht.

Die Gesellschaft hat zum Tage des Prospekts 697 Mitarbeiter sowie 4 Geschäftsführer.

3. Konzernstruktur

Der MT-Energie-Konzern und diesem nachstehende Personen stellen sich wie folgt dar:



An der Emittentin hält Herr Torben Brunckhorst 10 % und Herr Christoph Martens 90 % der Anteile. Die Emittentin hält ihrerseits zunächst an der MT-Biomethan GmbH 60 % der Anteile. Die Emittentin selber ist darüber hinaus an verschiedenen anderen Gesellschaften beteiligt, konkret zu 100 % an der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH, der MT-Energie-Beteiligungs-GmbH, der MT-Kapital GmbH und der Agrar-Partner Beteiligungs GmbH. Darüber hinaus hält die Emittentin eine Beteiligung von 26,3 % an der Energy2market GmbH und 4,7 % an der SolarFuel GmbH. Die MT-Energie-Beteiligungs-GmbH hält wiederum Beteiligungen an verschiedenen ausländischen Gesellschaften.

Neben den vorbeschrieben Gesellschaften gehören zum Konzern noch drei Kommanditbeteiligungen an Vorratsgesellschaften.

Das vorstehende Organigramm beinhaltet nicht die CM-Vermögensverwaltung GmbH. Diese steht im Eigentum des Herrn Martens und wird lediglich gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Emittentin einbezogen, da diese eine Zweckgesellschaft im Sinne des vorgenannten Paragraphen darstellt.

Die Emittentin hat 60 % der Anteile an der MT-Biomethan GmbH (Kaufpreis EUR 600.000,00) und 100 % der Anteile an der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH (Kaufpreis EUR 200.000,00) erst mit Wirkung ab dem 1. Januar 2012 von ihren Gesellschaftern erworben. Die CM Entwicklungsgesellschaft wurde vorher schon im Konzernabschluss konsolidiert nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die MT-Biomethan GmbH erst ab dem 1. Januar 2012.

4. Angaben über das Kapital der Emittentin

Die Emittentin hat ein Stammkapital von EUR 2.000.000,00.

5. Organe der Emittentin

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, der Beirat und die Gesellschafterversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im GmbH-Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag sowie ggf. in einer Geschäftsordnung für den Geschäftsführer und den Beirat geregelt.

a) Überblick

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft, soweit diese erlassen wurde sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und den sonstigen Bestimmungen der Gesellschafter. Er vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Den Geschäftsführern kann Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden. Der Geschäftsführer ist gegenüber der Gesellschafterversammlung berichtspflichtig. Aufgrund Gesetzes, der Satzung oder eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung kann die Entscheidung über einzelne Geschäfte oder bestimmte Arten von Geschäften der Gesellschafterversammlung vorbehalten bleiben. Des Weiteren kann die Gesellschafterversammlung einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte festlegen. Die Gesellschafter-

versammlung kann im Rahmen der gesetzlich zulässigen Weisungen an die Geschäftsführung erteilen.

b) Geschäftsführung

Gemäß des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft kann die Geschäftsführung der MT-Energie GmbH aus einer oder mehreren Personen bestehen. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft einzeln. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind zwei Geschäftsführer gemeinsam oder ein Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Den Geschäftsführern kann Einzelvertretungsbefugnis erteilt werden, was vorliegend auch geschehen ist. Gegenwärtig hat die Gesellschaft vier Geschäftsführer. Sie können berechtigt werden, Rechtsgeschäfte im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten vorzunehmen. Die Bestellung des oder der Geschäftsführer, der Widerruf der Bestellung und ihre Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erfolgen durch die Gesellschafterversammlung. Die Befugnis zur Geschäftsführung erstreckt sich nur auf Handlungen, die der gewöhnliche Geschäftsverkehr der Gesellschaft mit sich bringt. Zur Vornahme von Handlungen, die darüber hinausgehen, ist im Innenverhältnis, sofern nicht Gefahr im Verzug ist, ein vorheriger zustimmender Gesellschafterbeschluss erforderlich. Die Gesellschafterversammlung hat eine Geschäftsordnung erlassen. Darüber hinaus werden die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer durch einen mit jedem Geschäftsführer abzuschließenden Geschäftsführervertrag geregelt soweit ein solcher vorhanden ist.

Gegenwärtige Mitglieder

Der Geschäftsführung der Gesellschaft gehören gegenwärtig an:

Christoph Martens (*1966)
Herr Christoph Martens ist Gründer, Gesellschafter und Geschäftsführer der MT-Energie GmbH. Der Sohn eines Landwirtes studierte nach seiner Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker an der FH Bremerhaven Verfahrenstechnik. Im Jahr 1995 fokussierte sich Herr Martens auf den Bereich Biogastechnologie. Um seine Expertise einsetzen und erweitern zu können, machte er sich mit dem Ingenieurbüro IdEA selbstständig. Die heutige MT-Energie GmbH wurde im Jahr 2001 von Herrn Martens gegründet, seither ist er Geschäftsführer und auf unbestimmte Zeit bestellt. Er ist zuständig für Forschung & Entwicklung.

Torben Brunckhorst (*1973)
Herr Torben Brunckhorst ist Gesellschafter und kaufmännischer Geschäftsführer der MT-Energie GmbH. Herr Torben Brunckhorst arbeitete sieben Jahre als Bilanzbuchhalter in einer renommierten Steuerberatungssozietät. Vor seinem Einstieg bei MT-Energie GmbH zu Beginn des Jahres 2004 war Herr Brunckhorst fünf Jahre in einer Unternehmensberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

tätig. Herr Brunckhorst ist seit dem 1. Juli 2009 Gesellschafter und auf unbestimmte Zeit bestellter Geschäftsführer der MT-Energie GmbH und zuständig für Strategie, Finanzen, Personal und den strategischen Vertrieb. Herr Brunckhorst ist berechtigt die MT-Energie GmbH allein zu vertreten.

Bernd Meyer (*1967)

Herr Bernd Meyer begann seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zum Zimmermann. Nach Abschluss der Fachoberschule folgte das Studium des Bauingenieurwesens an der der Fachhochschule Nordostniedersachen in Buxtehude. Erfahrungen als Bau- bzw. Projektleiter sammelte er bei der STRABAG Hoch- und Ingenieurbau AG in Bremen. Nach vierjähriger Tätigkeit folgte der Wechsel zur Firma Heins Bau in Heeslingen (Landkreis Rotenburg/Wümme). Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf dem industriellen Hallen- und Anlagenbau mit der Erstellung des Rohbaus und der Verantwortung für Nachunternehmerleistungen und Zulieferer. Seit dem Jahre 2005 ist Herr Meyer für die MT-Energie GmbH tätig. Nachdem er zunächst schwerpunktmäßig in der Bauleitung tätig war, liegt der Schwerpunkt seiner Tätigkeit nunmehr zunehmend darin, im Bereich der Bau- und Projektleitung die strukturellen Voraussetzungen für die weitere Expansion zu schaffen. Seit 2009 war Herr Meyer Prokurist der Emittentin. Seit dem 1. Januar 2012 ist Herr Meyer als Geschäftsführer für die Projektabwicklung, den Einkauf und die Logistik zuständig.

Dr. Holger Schmitz (*1972)

Nach Abschluss seines Studiums der Umwelt-/Geowissenschaften an der Universität Trier begann Herr Dr. Holger Schmitz seine berufliche Laufbahn 1999 als Projektleiter bei der OSMO-Anlagenbau GmbH & Co. KG. Er baute die Biogasabteilung bei diesem Unternehmen auf und übernahm deren Leitung bis zum Jahr 2003. Von 2001 bis 2003 promovierte Dr. Holger Schmitz nebenberuflich an der Universität Trier im Rahmen eines Biogasprojekts der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Von 2003 bis 2004 folgte eine Tätigkeit als Energieberater für die Landwirtschaftskammer NRW. 2004 trat er in die Geschäftsführung der Biogas Nord GmbH ein, zwei Jahre später wurde er in den Vorstand der Biogas Nord AG berufen. Seit April 2008 verstärkt Dr. Holger Schmitz die Geschäftsführung der MT-Energie GmbH. Er ist auf unbestimmte Zeit zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Dr. Holger Schmitz ist verantwortlich für die Projektplanung, Internationalisierung, Technische Leitung und das Labor.

Die Geschäftsführer sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

In Bezug auf die Herren Dr. Schmitz und Meyer gibt es keine potenziellen Interessenkonflikte in Bezug auf ihre Tätigkeit für die Emittentin und ihre sonstigen privaten Interessen. Potenzielle Interessenkonflikte zwischen den privaten Interessen von Herrn Brunckhorst und Herrn Martens einerseits und der Emittentin andererseits sind im nachfolgenden Abschnitt „7. Hauptgesellschafter“ dargestellt. Über die dort beschriebenen Umstände hinaus gibt es keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den

privaten Interessen der Geschäftsführer oder ihrer sonstigen Verpflichtungen in Bezug auf ihre Verpflichtungen gegenüber der MT-Energie GmbH.

c) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist die Versammlung der Anteilseigner. Die Versammlung der Gesellschafter ist das oberste Organ der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung ist berechtigt zur Entscheidung in allen Angelegenheiten, die den Betrieb des Unternehmens betreffen. Beschlüsse der Gesellschafter bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit, soweit das Gesetz oder die Satzung keine abweichende Regelung vorsieht. Die Gesellschafterversammlung wird im Regelfall einmal jährlich einberufen (ordentliche Gesellschafterversammlung). Dies findet spätestens einen Monat nach Ablauf der gesetzlichen Frist für die Aufstellung des Jahresabschlusses statt. Darüber hinaus ist eine Gesellschafterversammlung einzuberufen, wenn diese im Interesse der Gesellschaft liegt oder ein Gesellschafter deren Einberufung verlangt.

d) Beirat

Der Beirat besteht aus zwei Mitgliedern. Diese werden in der Gesellschafterversammlung bestimmt. Der Beirat wird über einen Zeitraum von zwei Jahren berufen. Der Beirat hat nur beratende Funktion. Er spricht Empfehlungen zu potentiellen strategischen Ausrichtung der Gesellschaft aus, steht für Erfahrungsaustausche zur Verfügung, unterstützt die Gesellschaft durch gewonnene eigene Erkenntnisse in der Unternehmensentwicklung und Betriebsoptimierung und leistet operative Entscheidungsunterstützung.

Gegenwärtige Mitglieder

Dem Beirat gehören gegenwärtig an:

Hans-Herloff Hardtke (*21.02.1939)
Herr Hardtke ist Aufsichtsratsvorsitzender der Lisega SE, Zeven. Diese gehört zu den weltweit führenden Anbietern für Rohrhalterungssysteme.

Hinrich Harms (*26.08.1964)
Herr Harms ist Senior Partner in der Ebner Stolz Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH, Köln. Diese ist eine der größten unabhängigen mittelständischen Beratungsgesellschaften in Deutschland und gehört – nach eigenen Angaben - zu den Top Ten der Branche.

6. Corporate Governance

Die Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf die MT-Energie GmbH nicht anwendbar, die MT-Energie GmbH folgt daher den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht.

7. Hauptgesellschafter

Der MT-Energie-Konzern hat Beziehungen zu weiteren Gesellschaften, die ganz oder teilweise seinen Gesellschaftern Herrn Martens und Herrn Brunckhorst gehören. Insbesondere gibt es folgende Beziehungen:

Die MT-Biomethan GmbH, an der die Emittentin seit 1. Januar 2012 zu 60 % und die Herren Martens und Brunckhorst zu je 20 % beteiligt sind, ist in der Erstellung von Gasaufbereitungsanlagen tätig. Der MT-Energie-Konzern bietet seinen Kunden Biogasanlagen einschließlich Gasaufbereitung an und kauft diese Gasaufbereitungsanlagen dann bei der MT-Biomethan GmbH ein. Es gibt einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der MT-Energie GmbH und der MT-Biomethan GmbH. Die MT-Energie GmbH stellt der MT-Biomethan GmbH darüber hinaus Verwaltungstätigkeiten zur Verfügung. Des Weiteren hat die MT-Energie GmbH der MT-Biomethan GmbH ein Darlehen in Höhe von ca. EUR 3 Mio. gewährt und vermietet ihr Teile der Hauptverwaltung im Wege eines Untermietverhältnisses.

Das Verwaltungsgebäude, in dem die MT-Energie GmbH tätig ist, steht im Eigentum der CM-Vermögensverwaltung GmbH. Die CM-Vermögensverwaltung GmbH hat einen entsprechenden Pachtvertrag mit der MT-Energie GmbH abgeschlossen. Die MT-Energie GmbH hat der CM-Vermögensverwaltung GmbH unbesichertes Darlehen mit einem Volumen von EUR 4 Mio. gewährt. Die Darlehensverträge wurden auf unbestimmte Zeit geschlossen, können aber unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten jeweils zum Jahresende gekündigt werden.
Die CM-Vermögensverwaltung GmbH haftet den kreditgebenden Banken der MT-Energie GmbH mit und hat diesen ein Grundpfandrecht zur Besicherung von Verbindlichkeiten der Emittentin bestellt. Die CM-Entwicklungsgesellschaft mbH hat eine entsprechende Mithaftung übernommen. Aus diesem Grund ist die CM-Vermögensverwaltung GmbH Zweckgesellschaft im Sinne von § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB und damit im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Aus den vorgenannten Umständen ergibt sich insgesamt eine Abhängigkeit des MT-Energie-Konzerns von ihren Gesellschaftern Herrn Martens und Herrn Brunckhorst und den mit diesen verbundenen Gesellschaften. Die verschiedenen Verflechtungen zwischen dem MT-Energie-Konzern und den weiteren Gesellschaften, welche ganz oder teilweise im Eigentum der Herren Brunckhorst und Martens stehen, führen zu potentiellen Interessenskonflikten, etwa wenn es einmal zu Streitigkeiten in diesen Rechtsbeziehungen kommt.

[Seite absichtlich freigelassen]

VII. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER EMITTENTIN

1. Wichtigste Märkte

Biogas als erneuerbarer Energieträger in Deutschland

Durch den am 30. Juni 2011 vom Bundestag beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie steht Deutschland vor einem grundlegenden Umbau seiner Energieversorgung. Bis spätestens Ende 2022 soll schrittweise vollständig auf die Stromerzeugung aus Atomenergie verzichtet werden. Somit kommt der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien eine immer größere Bedeutung zu. Zu den Erneuerbaren Energien zählen neben der Solar- und Windenergie auch die Energien aus Wasserkraft, Geothermie und Biomasse. Durch die Vergärung von Biomasse entsteht Biogas. Bei der Herstellung dieses Gases entstehen keine zusätzlichen CO2-Emissionen. Weiterhin wird durch die Vergärung von verschiedensten Substraten zu Biogas das Aufkommen organischer Abfallstoffe reduziert. Diese beiden Eigenschaften machen Biogas zu einem besonders klimafreundlichen Energieträger. Darüber hinaus kann sich Deutschland durch die Nutzung von regenerativen Energien wie Biogas unabhängiger von Rohstoffimporten machen. Insgesamt liefert die Energiegewinnung aus Biomasse neben der Windenergie die wichtigsten Beiträge zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Die Zahl der Biogasanlagen ist, ebenso wie die installierte elektrische Leistung, in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Ein besonders starker Anstieg ist seit dem Jahr 2004 zu verzeichnen. Durch das Inkrafttreten der damaligen ersten Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wurden die politischen Rahmenbedingungen geschaffen, um den Ausbau dieses Energieträgers weiter voranzutreiben. In Deutschland waren im Jahr 2004 etwa 2.013 Biogasanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 247 Megawatt in Betrieb. Bis zum Ende des Jahres 2010 waren bereits 5.905 Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von 2.291 MW in Betrieb. (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen).

Vorteile und Chancen der Biogasnutzung

Der Biogasmarkt bietet bisher ein großes ungenutztes Potential. Ende 2010 betrug der Anteil der Stromerzeugung aus Biogas nur ca. 2,5 % der gesamten Stromproduktion in Deutschland (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen). Ziel der Regierung ist es, diesen Anteil weiter auszubauen. Ein spezieller Vorteil von Biogas ist, dass die daraus erzeugte Energie, im Gegensatz zu anderen erneuerbaren Energien, speicherfähig und somit an jedem Tag im Jahr nutzbar ist.

Biogas kann jedoch nicht nur zur Stromerzeugung genutzt werden. Bei der Umwandlung des Biogases in Strom mit Hilfe eines Verbrennungsmotors in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) entsteht Wärme. Diese kann mittels eines Wärmetauschers ebenfalls verwendet werden. Wenn sowohl Strom als

auch Wärme genutzt werden, wird dieses System als Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) bezeichnet. Bei einer KWK-Anlage werden bis zu 90 % der im Biogas enthaltenen Energie in nutzbare Endenergie umgewandelt.

Eine weitere Möglichkeit Biogas zu verwerten ist dieses zu Erdgasqualität aufzubereiten und es direkt in das Erdgasnetz einzuspeisen, um es ebenfalls dezentral zu entnehmen. Für diese Art der Biogasnutzung wird in den nächsten Jahren großes Entwicklungspotenzial gesehen.

2. Biogastechnologie

Biogas entsteht bei der bakteriellen Zersetzung von organischem Material unter Ausschluss von Sauerstoff. Hierbei macht man sich den natürlichen Prozess der Vergärung in großem Maße zu Nutze. Während der Vergärung, dem mikrobiologisch Abbau von organischen Substanzen (den sogenannten Substraten) in einer feuchten Umgebung unter Luftabschluss, wird die organische Biomasse in ihre Bestandteile Kohlendioxid, Methan sowie Wasser zersetzt. Voraussetzung ist also, dass der Anlage regelmäßig Substrate zugeführt werden. Das eingesetzte organische Material besteht meist aus gut abbaubarer Biomasse wie Gülle, Energiepflanzen (vor allem Mais, Getreide und Gras), landwirtschaftlichen Nebenprodukten oder Bioabfällen. Da alle diese Substrate überwiegend aus Wasser bestehen, verflüssigen sie sich bei der Gärung zunehmend. Hauptprodukte des Gärungsprozesses sind das energiereiche Methan und Kohlendioxid. Da beide gasförmig sind, trennen sie sich vom Gärsubstrat und bilden die Hauptkomponenten des Biogases. Daneben bleibt ein flüssiger, weitgehend geruchsneutraler Reststoff übrig, der als hochwertiger organischer Dünger weiterverwendet wird.

Als Resultat des Vergärungsprozesses entsteht brennbares Biogas. Dieses lässt sich als Wärmelieferant, Kraftstoff und Stromlieferant nutzen. Derzeit wird in Deutschland Biogas hauptsächlich direkt an der Biogasanlage zur dezentralen gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung (Kraft-Wärme-Kopplung) in Blockheizkraftwerken (BHKWs) genutzt. Dazu wird das Gasgemisch getrocknet, entschwefelt und dann einem Biogasmotor zugeführt, der einen Generator antreibt. Der so produzierte Strom wird in das Netz eingespeist. Biogas ist auf Grund der Speicherbarkeit grundlast- und spitzenlastfähig. Biogas ist witterungsunabhängig bei der Energieerzeugung in der Biogasanlage (anders als z. B. Solar- und Windenergie).

Mit einer entsprechenden Zusatzanlage kann das Methan auch zur Erdgasqualität gereinigt und als Biomethan in das Erdgasnetz eingespeist werden. Das Bioerdgas kann beispielsweise in BHKWs verstromt werden, die direkt bei kontinuierlichen Wärmeabnehmern errichtet werden.

Der Prozessablauf einer Biogasanlage mit zwei Gasspeichern lässt sich zusammengefasst wie folgt beschreiben:

- Der Rohstoff bzw. das Substrat (Mist, Gülle, Mais, etc.) wird der Anlage zugeführt. Feste Teile werden über den sogenannten Feststoffeintrag, einen hydraulischen Schubboden, dem ersten Behälter/Container der Anlage (dem sogenannten Fermenter) zugeführt.

- Im Fermenter befinden sich Rührwerke, die die Biomasse regelmäßig verrühren. Das entstehende Gas steigt nach oben in den Gasspeicher, dieser ist Teil der Tragluftfolienabdeckung, welche vom MT-Energie-Konzern entwickelt wurde.

- Aus dem Fermenter wird die Biomasse ebenso wie das Gas in den zweiten Behälter, den sogenannten Nachgärer, geleitet. In dieser zweiten Vergärungsstufe werden ca. 15-20 % des Gasertrages erreicht.

- Aus dem Nachgärer wird das Gas entweder in ein Blockheizkraftwerk oder in eine Gasaufbereitungsanlage geleitet. Ggf. ist noch ein zusätzlicher Speicher zwischengeschaltet. In der Gasaufbereitungsanlage wird das Gas zu Biomethan aufbereitet und anschließend in das Erdgasnetz eingespeist. Im Blockheizkraftwerk wird das Gas zur Stromgenerierung genutzt und der Strom wird in das Stromnetz eingespeist.

- Das vergorene Substrat wird als hochwertiger Dünger wieder auf landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht.

3. Haupttätigkeitsbereiche der Emittentin

Der MT-Energie-Konzern bietet als Anlagenbauer das gesamte Portfolio der Biogastechnologie an; in der Vergangenheit hat der MT-Energie-Konzern mit ca. 500 realisierten Anlagen in diversen europäischen Märkten ca. 275 MW elektrische Leistung installiert und ist damit nach eigener Einschätzung einer der beiden Marktführer in Europa. Neben der Projektierung und dem Anlagenbau wird allen Betreibern von Biogasanlagen, unabhängig vom Hersteller, technischer Service und prozessbiologische Betreuung (Laboranalysen und Beratung) angeboten. Der MT-Energie-Konzern hat Standorte in folgenden Ländern:

- Deutschland,
- Italien,
- Polen,
- Großbritannien,
- Tschechien,
- Ungarn,
- Rumänien,
- USA,

- Kanada.

In Frankreich, der Slowakei und Lettland ist der MT-Energie-Konzern bislang nur vertrieblich aktiv ohne eigenen Standort. Am Standort in Italien erfolgt Vertrieb, Service, Bauleitung/Montage sowie prozessbiologische Betreuung. Die Niederlassung verfügt über ein eigenes Büro und ein Lager.

Der Standort in Tschechien bietet Vertrieb, Service und Bauleitung/Montage an. Er verfügt über ein eigenes Büro, hat aber weder ein eigenes Lager, noch wird von diesem Standort prozessbiologische Betreuung angeboten.

Der Standort in Großbritannien bietet Vertrieb, Service und Bauleitung/Montage aus einem eigenen Büro an.

Am Standort in Polen wird lediglich Bauleitung/Montage und Vertrieb aus einem eigenen Büro angeboten.

Vom Standort in den USA wird der Vertrieb aus einem eigenen Büro angeboten.

In Ungarn wird die Bauleitung/Montage, Vertrieb und Service angeboten. Der Standort in Kanada befasst sich lediglich mit dem Vertrieb, ohne dort ein eigenes Büro zu haben.

Die Niederlassung in Rumänien wurde erst kürzlich gegründet und wird derzeit noch durch Mitarbeiter aus Zeven geführt.

In Deutschland werden alle nachstehend aufgeführten Tätigkeiten ausgeübt.

a) Bau von Biogasanlagen

Der MT-Energie-Konzern realisiert Biogasanlagen für seine Kunden im In- und Ausland als Komplettanbieter. Der MT-Energie-Konzern tritt in vielen Fällen als Generalunternehmer auf, der auch gruppenexterne Leistungen mit anbietet, um den Kunden langfristig an sich zu binden. Die für die Errichtung erforderlichen Anlagekomponenten produziert der MT-Energie-Konzern größtenteils selbst und lässt sie im Übrigen von Dritten nach seinen Vorgaben produzieren.

Die von dem MT-Energie-Konzern angebotenen Biogasanlagen lassen sich wie folgt beschreiben:

- Biogasanlagen > 1 MW: Hierbei handelt es sich um Anlagen im Volumen von einem oder mehreren MW. Diese Biogasanlagen werden typischerweise mit anschließender (Methan-)

Gasaufbereitung kombiniert. Hierzu bietet der MT-Energie-Konzern seinen Kunden Gasaufbereitungs- und Einspeiseanlagen an. Diese kauft er bei der MT-Biomethan GmbH ein, welche eine mehrheitliche Tochtergesellschaft der MT-Energie GmbH ist. Die MT-Biomethan GmbH verfügt über die Möglichkeit, Gasaufbereitungs- und Einspeiseanlagen nach einem chemischen Verfahren, dem sogenannten BCM-Verfahren, herzustellen. Hierbei wird mittels einer drucklosen Aminwäsche das Biogas in CO^2 und Methan getrennt. Das so gewonnene Methan wird veredelt und kann anschließend in das allgemeine Erdgasnetz eingespeist werden.

- Biogasanlagen von 500 KW bis 1 MW: Hierbei handelt es sich um typische landwirtschaftliche Anlagen. Diese Biogasanlagen verwenden überwiegend pflanzliche Stoffe, wie z.B. Mais, Ganzpflanzen oder Grassilage als Rohmaterial. Sie arbeiten in der Regel mit einem kontinuierlich laufenden zweistufigen Verfahren, das zu einer längeren Verweilzeit der Rohmaterialien in der Anlage führt und damit eine bessere Gasausbeute sowie eine erhöhte biologische Stabilität fördern soll.

- Biogasanlagen bis 500 KW: Der MT-Energie-Konzern hat für kleinere Landwirtschaftsbetriebe eine einstufige Biogasanlage entwickelt, die speziell auf den Gülleeinsatz abgestimmt ist. Der früher für diese Anlagen relevante Güllebonus ist zwar mit der Neufassung des EEG zum 1. Januar 2012 entfallen, stattdessen wird jedoch eine erhöhte Einspeisevergütung von EUR 0,25/kWh bei einer Bemessungsleistung von bis zu 75 kW gezahlt (vgl. dazu auch nachstehende 9.).

Kunden des MT-Energie-Konzerns sind vorwiegend Landwirte, zunehmend aber auch Stadtwerke und Energieversorger. Der MT-Energie-Konzern betreibt nur relativ wenig Marketing, meist wird er von Kunden auf Empfehlung hin angesprochen. In einem ersten Schritt prüft der MT-Energie-Konzern nach der Kundenansprache die entsprechenden Standorte der Kunden und entwickelt das Projekt nach den Bedürfnissen der Kunden. Hierbei ist es Ziel, durch eine qualifizierte Beratung dem Kunden eine exakt auf seinen Betrieb zugeschnittene Biogasanlage vorzuschlagen, die durch eine Auswahl und Kombination der einzelnen Komponenten gewährleistet werden soll. Dabei wird teilweise auch eine mögliche spätere Erweiterung der Anlage von Beginn an eingeplant. Der MT-Energie-Konzern bietet auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen und eine biologische Inputanalyse mit an.

Im nächsten Schritt holt entweder der Kunde oder der MT-Energie-Konzern für den Kunden die notwendigen Genehmigungen für die Errichtung und den Betrieb der Biogasanlage ein. Parallel stellt der Kunde die Finanzierung des Anlagenbaus sicher. Danach schließt der Kunde mit dem MT-Energie-Konzern einen Vertrag über die Errichtung der Biogasanlage, typischerweise als Generalunternehmer, einschließlich Bauleitung und Netzanschluss, Inbetriebnahme der Anlage und Schulung der Mitarbei-

ter des Betreibers. In den Verträgen gibt der MT-Energie-Konzern teilweise eine Garantie ab, dass eine bestimmte Qualität des Endprodukts bei normalem Betrieb erreicht wird.

Die für die Errichtung erforderlichen Anlagekomponenten stellt der MT-Energie-Konzern größtenteils selber her und lässt sie im Übrigen von Dritten nach ihren Vorgaben produzieren. Zugekauft werden insbesondere Rührwerke, Blockheizkraftwerke und Betonbehälter. Schaltschränke sowie Feststoffeinträge lässt der MT-Energie-Konzern - nach seinen speziellen Anforderungen - fertigen. Der Feststoffeintrag ist erforderlich, um die festen Einsatzstoffe in den Fermenter zu leiten. Der MT-Energie-Konzern hat ca. 120 Lieferanten, mit denen vorwiegend Rahmenverträge bestehen. Die Emittentin verfolgt dabei das Konzept einer großzügigen Mindestlagerhaltung: Es gibt sogenannte „Standard-Container“, in denen sich die in jedem Biogasprojekt notwendigen Standardkomponenten befinden, die nicht projektbezogen vorbestellt, sondern laufend in einem Umfang von ca. 5 Containern vorgehalten werden. Die Verträge sehen in der Regel eine Zahlung nach Baufortschritt vor. Der MT-Energie-Konzern erhält typischerweise Anzahlungen von 10 % des Auftragsvolumens, muss hierfür aber Avale stellen. Auch muss sie Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsavale stellen.

Über die Mehrheitsbeteiligung MT-Biomethan GmbH wird eine Biogasaufbereitungstechnik angeboten, die Biogas auf Erdgasqualität reinigen und in das Erdgasnetz einspeisen kann womit die Speicherung der Energie gewährleistet ist. Das ermöglicht der Emittentin nach eigener Einschätzung als einer der wenigen Anbieter in diesem zukunftsträchtigen Segment Gasaufbereitungstechnologie ihren Kunden schnittstellenfreie Biogasanlagen mit Gasaufbereitung anzubieten. Entsprechende Biogasaufbereitungstechniken mit Einspeisemöglichkeiten für Erdgas werden bei großen Projekten (ca. 1 MW und größer) in der Praxis in Deutschland überwiegend eingesetzt. Bei diesen Projekten werden i.d.R. langfristige Gasabsatzverträge mit Energieversorgern oder Stadtwerken abgeschlossen. Die Einspeisung in das Stromnetz mit Zahlung einer entsprechenden staatlich geförderten Einspeisevergütung nach dem EEG ist eher bei kleineren Anlagen üblich ist.

b) Verkauf von Komponenten für Biogasanlagen

Der MT-Energie-Konzern verfügt über verschiedene Technologien, die er Wettbewerbern für den Gebrauch in deren Biogasanlagen veräußert. Diese Technologien wurden dabei jeweils von dem MT-Energie-Konzern, insbesondere Herrn Martens, entwickelt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Produkte:

MT-Tragluftfolienabdeckungen
Die MT-Tragluftfolien mit integriertem und flexiblem Gasspeicher sorgen für die gasdichte Abdeckung von oben offenen Rundbehältern.

MT-Fortis Feststoffeintrag

Der Feststoffeintrag dient der Versorgung der Biogasanlage mit nicht pumpfähigen Rohstoffen wie z.B. Silage. Mittels eines hydraulischen Schubbodens werden diese festen Stoffe in den Fermenter geleitet.

MT-Rührwerkstechnik

Die Rührwerke, die von außen stufenlos in Höhe und Winkel verstellbar sind, durchmischen das Substrat im Behälter gleichmäßig und zuverlässig.

Über die MT-Biomethan GmbH bietet der MT-Energie-Konzern zudem Blockheizkraftwerke und Gastransportcontainer an.

c) Serviceleistungen

Der MT-Energie-Konzern bietet umfassende Serviceleistungen an und zwar sowohl für Kunden, die bei dem MT-Energie-Konzern Anlagen bestellt haben, als auch für Kunden, die Anlagen dritter Hersteller betreiben. Aktuell betreut der MT-Energie-Konzern europaweit ca. 900 Biogasanlagen, davon ca. 400 Anlagen die von Dritten errichtet wurden. Die Tätigkeit des MT-Energie-Konzerns beschränkt sich dabei auf die technische und biologische Betreuung der Prozesse, Betriebsführung übernimmt der MT-Energie-Konzern hingegen nicht.

Angeboten wird insbesondere ein technischer Wartungsservice mit einer 24-Stunden Hotline. Mit Hilfe der Fernüberwachung lassen sich im Bedarfsfall jederzeit die Entwicklungen an und in der Biogasanlage nachvollziehen. Hierfür wird die eigene Steuerungssoftware eingesetzt, die eine direkte Steuerung der Anlage aus der Zentrale der Emittentin ermöglicht. Des Weiteren gibt es einen 24-Stunden Reparaturservice, welcher über die Servicestützpunkte vor Ort koordiniert wird.

Daneben gibt es eine sogenannte prozessbiologische Betreuung. Hier werden verschiedene Messungen in Bezug auf die Stoffe der betreuten Biogasanlagen durchgeführt, um auf dieser Grundlage die Anlagen zu optimieren. Damit die Biogasanlage optimal läuft, muss ein stabiler Gärprozess gewährleistet sein. Das Zusammenspiel der Mirkoorganismen beim Gärprozess stellt einen komplexen mikrobiologischen Prozess dar. Daher ist es schwierig, die verschiedenen Parameter (Substratart, Substratmenge, Temperatur, Rührwerkseinstellungen und so weiter) optimal einzustellen. Viele Maßnahmen beruhen auf Erfahrungen. Die von dem MT-Energie-Konzern angebotenen Analysen, die in einem eigenen Labor durchgeführt werden, dienen dazu, beginnende Prozessstörungen bei den betreuten Biogasanlagen rechtzeitig zu erkennen und größere Probleme durch gezieltes Eingreifen zu vermeiden. Daneben soll der Gasertrag und damit die Wirtschaftlichkeit der Biogasanlagen verbessert werden. Hierzu werden die Betreiber der Anlagen auf Grundlage der Messergebnisse und der Erfahrungen des MT-Energie-Konzerns in diesem Bereich beraten. Konkret werden die folgenden Dienst-

leistungen angeboten: Gärprobenanalysen, Substratdosierungsempfehlungen, Überwachung der Prozessstabilität durch und Beratung bei der Zuführung neuer Substratstoffe.

4. Unternehmensstrategie der Emittentin

Die Emittentin verfolgt derzeit die folgende Unternehmensstrategie:

Produktstrategie

Die Gesellschaft strebt an, sich die Technologieführerschaft - welche sie nach eigener Einschätzung innehat - durch Investitionen in der Forschung und Entwicklung, insbesondere durch die forschende Entwicklungstätigkeit ihres Geschäftsführers Herrn Martens, zu erhalten.

Elementarer Bestandteil der Produktstrategie ist es, die Verfahrenstechnik und Automatisierungstechnik komplett in eigener Hand zu haben um eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit zu erreichen (one-stop-shop). und zudem eine hohe eigene Wertschöpfung in den Produkten zu generieren. Der Kunden profitiert im Anlagenbau und der Inbetriebnahme von dem schlüsselfertigen Konzept und im Service von den schnellen Reaktionszeiten.

Als wesentlich sieht die Emittentin auch die Ausweitung des Angebots der Mehrbeteiligung MT-Biomethan GmbH (für Gasaufbereitungsanlagen) an. Durch die Gasaufbereitung auf Erdgasqualität ergeben sich zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten der Energienutzung. Der MT-Energie-Konzern kann Biogasanlagen mit Gasaufbereitung anbieten. Nach Einschätzung der Emittentin können nur wenige andere Hersteller von Biogasanlagen die Gasaufbereitung derzeit mit anbieten, obwohl dies nach Auffassung der Emittentin ein wachsendes Marktsegment ist.

Servicestrategie

Die Gesellschaft sieht als wesentlichen Teil ihres Geschäfts den After-Sales-Bereich (Wartung und Repowering) der ca. 15 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2011 ausmacht (ungeprüfte Daten aus dem Rechnungswesen der Gesellschaft). Durch den kontinuierlichen Ausbau der Serviceaktivitäten sollen der MT-Energie nachhaltige und wiederkehrende Einnahmen gesichert werden. Des Weiteren kommt dem „Repowering“ (Anlagenoptimierung, Anlagenerweiterung) eine immer größere Bedeutung zu. Es ist erklärtes Unternehmensziel die Anzahl der im Service betreuten Biogasanlagen von derzeit ca. 900 im Jahr 2011 in voraussichtlich den nächsten zwei Jahren auf über 1.000 und mittelfristig auf über 2.000 zu steigern mit entsprechend steigenden Einnahmen für diesen Bereich.

Vermarktungsstrategie

Wichtiger Bestandteil der künftigen Marktentwicklung in Deutschland ist der Ausbau der Kooperation mit der Energy2market GmbH zur Stromvermarktung sowie der weitere Aufbau von Kooperationen mit

Stadtwerken und Energieversorgern hinsichtlich des langfristigen von der Einspeisung in das Stromnetz unabhängigen Biomethan-Absatzes durch Gaseinspeisung.

Der MT-Energie-Konzern hält an der Energy2market GmbH eine Minderheitsbeteiligung. Das EEG 2012 enthält als wichtigen Bestandteil eine Marktprämie sowie komplexe Regelungen und Anreize zur bedarfsgerechten Stromproduktion und Einspeisung in das Stromnetz. Die Vermarktung und Regelung des notwendigen Energiemanagements kann die Energy2market GmbH den Betreibern von Biogasanlagen anbieten. Der MT-Energie-Konzern bietet ihren Kunden durch die Kooperation mit der Energy2market GmbH ein Full-Service-Paket an, welches somit auch die Vermarktung des Stroms beinhaltet.

Der MT-Energie-Konzern vermittelt im Vertrieb Kontakte zwischen (potenziellen) Kunden und Stadtwerken sowie Energieversorgern und eröffnet somit den Kunden die Möglichkeit, einen langfristigen Liefervertrag über Biomethan-Gas mit den Stadtwerken abzuschließen. Damit wird den Kunden eine Option zum wirtschaftlichen Betreiben einer Biogasanlage unabhängig von der Einspeisung in das Stromnetz und der damit zusammenhängenden Einspeisevergütungszahlung eröffnet. Neben Energieversorgern und Stadtwerken werden zunehmend auch Kontakte mit Unternehmen aus der produzierenden Industrie vermittelt, die auf diese Weise ihre Produktionsprozesse regenerativ darstellen möchten.

Der MT-Energie-Konzern beabsichtigt künftig, insbesondere unter Einsatz von Teilen des Emissionserlöses, Kunden in der Finanzierung des Baus von Biogasanlagen zu unterstützen. Dies kann über kurzfristige Zwischenfinanzierungen oder über mittelfristige Finanzierungslösungen in Form von Nachrangdarlehen bzw. minderheitliche Eigenkapitalbeteiligungen geschehen.

Auslandsstrategie

Ein Schwerpunkt der Strategie der Emittentin besteht in dem Ausbau der internationalen Geschäftstätigkeit. Das Ausland soll - zunächst vor allem im benachbarten Europa - nachhaltig erschlossen werden. Der Schwerpunkt der Tätigkeit in Europa liegt aufgrund der landwirtschaftlichen Ausrichtung auf den Agrarländern mit, nach Auffassung der Emittentin, nachhaltigem Potenzial zur Biogaserzeugung. Derzeit ist die Emittentin in Italien, Frankreich, Polen, Großbritannien, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Lettland, aktiv. Mit Polen und Frankreich werden derzeit, nach Schaffung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in 2011, zwei nach Auffassung der Emittentin sehr zukunftsträchtige Märkte erschlossen. In beiden Ländern befinden sich zahlreiche Projekte in der Genehmigungsphase, so dass Umsatz dort noch nicht generiert wurde.

5. Wettbewerbsstärken der Emittentin

Nach einer Prognose des Fachverband Biogas e.V. werden in Deutschland im Jahr 2011 ca. 7.100 Biogasanlagen mit einer installierten elektrischen Leistung von 2.780 MW installiert sein (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen). Der Marktanteil des MT-Energie-Konzerns für neu installierte Anlagen berechnet sich auf Grundlage der nach eigenen Daten des MT-Energie-Konzerns von diesem errichteten Anlagen und den vorgenannten Angaben im Jahr 2011 mit ca. 15 %. Daher sieht die Emittentin sich als einer der beiden Marktführer an. Der Markt besteht nach Beobachtung der Emittentin neben den beiden Marktführern vorwiegend aus einer Vielzahl eher kleinerer Anbieter.

Die MT-Biomethan GmbH hat bis Ende 2011 25 Gasaufbereitungsanlagen produziert und in Deutschland verkauft, insgesamt gibt es ca. 60 Biomethananlagen Ende 2011 in Deutschland (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V., http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen), so dass die Emittentin von einem Marktanteil der MT-Biomethan GmbH in Deutschland von ca. 30 % ausgeht. Nach Einschätzung der Emittentin gibt es in Europa neben Deutschland bislang keinen weiteren relevanten Markt für Biomethananlagen.

Nach eigener Einschätzung verfügt die Emittentin über folgende Wettbewerbsstärken:

Der MT-Energie-Konzern ist derzeit technologisch unabhängig. Entlang der Wertschöpfungskette produziert und fertigt der MT-Energie-Konzern fast alle Produkte in der zentralen Produktionsstätte selber. Hierbei werden durch den Geschäftsführer Christoph Martens selber entwickelte Teile verwendet.

Der MT-Energie-Konzern hat die Produktions- und Fertigungsprozesse standardisiert in einer Produktionsstraße, die jedoch gleichzeitig zeitliche Flexibilität und individuelle Ausgestaltung ermöglicht. Die Endmontage der Biogasanlagen erfolgt in einem standardisierten und systemoptimierten Montageprozess.

Durch den Einsatz von Komponenten, die vom MT-Energie-Konzern bzw. Herrn Martens entwickelt wurden, kann der After Sales Service in besonders großem Umfang angeboten werden. Der MT-Energie-Konzern weist eine hohe Expertise auch in Bezug auf die Wartung von Anlagen von Wettbewerbern auf, da diese Komponenten des MT-Energie-Konzerns einkaufen.

Der MT-Energie-Konzern ist bereits in erheblichem Umfang im Ausland tätig und plant diese Auslandstätigkeit auszuweiten. Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2011 sieht für das Jahr 2012 vor, dass 50 % des Umsatzes im Ausland generiert werden (ungeprüfte Zahl aus dem Rechnungswesen der Emittentin).

Die Emittentin kann über eine Mehrheitsbeteiligung Biomethan-Anlagen und über eine Kooperation mit der Minderheitsbeteiligung Energy2market GmbH Stromhandel anbieten und verfügt damit über ein umfassendes Full-Services-Angebot, wie es nach Einschätzung der Emittentin nur wenige Wettbewerber haben.

Der MT-Energie-Konzern gehört - nach eigener Einschätzung - zu den führenden europäischen Biogasanlagenherstellern. Dies wurde kürzlich auch durch das sogenannte DLG-Image-Barometer 2011 (Quelle: DLG-Test Landwirtschaft 4/2011) bestätigt. Hier erreichte der MT-Energie-Konzern im Bereich erneuerbare Energien in Deutschland den 3. Rang.

6. Wesentliche Verträge

Wesentliche Verträge, welche bei dem MT-Energie-Konzern nicht im normalen Geschäftsverlauf abgeschlossen wurden und dazu führen könnten, dass ein Mitglied des MT-Energie-Konzerns eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit der Emittentin, ihren Verpflichtungen gegenüber den Wertpapierinhabern in Bezug auf die ausgegebenen Wertpapiere nachzukommen, von großer Bedeutung sein könnten, umfassen gegenständlich insbesondere:

Vertragsparteien	Vertragsgegenstand	Datum
MT-Energie GmbH und Genussrechtsinhaber	Die MT-Energie GmbH hat in 2010 Genussrechte in einem Volumen von EUR 2 Mio. ausgegeben.	26. März 2010
MT-Kapital GmbH und Genussrechtsinhaber	Die MT-Kapital GmbH hat in 2010/2011 Genussrechte in einem Volumen von ca. EUR 3 Mio. ausgegeben.	2010/2011
MT-Energie GmbH und div. Banken	Der MT-Energie-Konzern hat bei verschiedenen Banken Kredite und Linien in einem Gesamtvolumen von ca. EUR 22,5 Mio. vereinbart die zum 31. Dezember 2011 mit ca. EUR 11 Mio. (davon ca. 6 Mio. für Avale) ausgenutzt waren. In den Kreditverträgen sind bankübliche Covenants vereinbart. Die Banken haben ihre Sicherheiten in einem Sicherheitenpoolvertrag zusammen geführt.	27. Juni 2011

Vertragsparteien	Vertragsgegenstand	Datum
MT-Energie GmbH einerseits sowie die Herren Martens und Brunckhorst andererseits	Vertrag über den Erwerb von 60 % der Anteile an der MT-Biomethan GmbH (Kaufpreis EUR 600.000,00) und 100 % der Anteile an der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH (Kaufpreis EUR 200.000,00 = Nominalwert Stammkapital)	16. Dezember 2011 jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2012

Herr Martens hat der CM-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, die nicht Teil des MT-Energie-Konzern ist, aber im Rahmen des Konzernabschlusses nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB konsolidiert wird, ein Darlehen in Höhe von ca. EUR 1,7 Mio. gewährt. Daneben hat Herr Martens der Emittentin ein Darlehen in Höhe von ca. EUR 2,8 Mio. gewährt und der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH ein Darlehen in Höhe von ca. EUR 660.000,00. Für Darlehen über insgesamt EUR 4,3 Mio. liegen Rangrücktrittserklärungen von Herrn Martens vor. Die Laufzeiten der Darlehen gehen bis zum 31. Dezember 2013. Während dieser Zeit sind die Darlehen nicht kündbar. Werden die Darlehen nicht mit einer Frist von 8 Wochen zum Laufzeitende gekündigt, verlängern sich die Darlehen um weitere zwei Jahre.

Weiterhin besteht ein Mietvertrag betreffend das Verwaltungs- und Betriebsgrundstück zwischen der Emittentin und der CM-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, der eine Laufzeit bis zum 14. November 2018 hat und auf den 31. Oktober 2007 datiert ist, bei einer monatlichen Pacht von EUR 133.000,00 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer.

7. Investitionen

Seit dem Datum des letzten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 hat der MT-Energie-Konzern nachfolgende wichtige Investitionen getätigt:

- Erwerb der Minderheitsbeteiligung an der SolarFuel GmbH für ca. EUR 1,3 Mio. im Rahmen einer Kapitalerhöhung (Eintragung im Handelsregister 08. Juni 2011).

Es gibt keine wichtigen künftigen Investitionen der MT-Energie GmbH, die bereits beschlossen sind.

8. Rechtsstreitigkeiten / Verfahren vor Verwaltungsbehörden

Im Zusammenhang mit seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der MT-Energie-Konzern von Zeit zu Zeit mit der Geltendmachung von Ansprüchen und Erhebung von Klagen konfrontiert. Es gibt keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren, einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten, die im Zeitraum der mindestens letzten zwölf Monate bestanden/abgeschlossen wurden und die sich erheb-

lich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Gesellschaft und/oder des MT-Energie-Konzerns auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

9. Regulatorische Rahmenbedingungen

In Deutschland werden Erneuerbare Energien gefördert; im Wesentlichen ist das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) für den deutschen Markt für regenerative Energien von zentraler Bedeutung. Das EEG soll dabei den Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung erhöhen.

Erstmalig mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Einspeisung von Strom aus Erneuerbaren Energien in das öffentliche Netz im Jahr 1991 (Stromeinspeisegesetz) wurden die Einspeisebedingungen und die Vergütungsregelungen für erneuerbaren Strom geregelt und damit die Anreize zur Produktion von regenerativem Strom deutlich verbessert.

Am 1. April 2000 wurde dieses Gesetz durch das Gesetz über den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) ersetzt, welches anschließend mehrfach novelliert wurde.
Am 30. Juni 2011 hat der Deutsche Bundestag zuletzt im Rahmen eines umfangreichen Gesetzgebungspakets zur Energiewende eine erneute Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG-2012) beschlossen. Das EEG-2012 ist zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten.

Das EEG fördert neben anderen regenerativen Energien wie beispielsweise Wasserkraft, Windenergie, Geothermie oder Energiegewinnung aus solarer Strahlungsenergie auch die Energiegewinnung aus Biomasse.

Gesetzgeberisches Ziel des § 1 Abs. 1 EEG-2012 ist es unter anderem, die Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zu fördern und so zur Schonung fossiler Ressourcen und dem Klima- sowie Umweltschutz beizutragen.

Neben dem EEG sieht auch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) eine Förderung Erneuerbarer Energien vor. Gemäß § 1 EEWärmeG soll der Anteil Erneuerbarer Energien (einschließlich Biomasse) am Endenergieverbrauch für Wärme bis zum Jahr 2020 auf 14 % erhöht werden. Das EEWärmeG trat am 1. Januar 2009 in Kraft und wurde zuletzt durch Gesetz vom 28. Juli 2011 geändert. Die Umsetzung der Förderung erfolgt durch die Verpflichtung von Eigentümern bestimmter in § 4 EEWärmeG genannter Neubauten, ihren Wärme- und Kälteenergiebedarf durch die (anteilige) Nutzung Erneuerbarer Energien zu decken. Wer keine Erneuerbaren Energien einsetzen will, kann eine andere in § 7 EEWärmeG genannte Klima schonende Maßnahme ergreifen, wie z.B. Wärmedämmung (vgl. § 7 Abs. 1 Nr. 2 EEWärmeG).

Der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung in Deutschland soll nach den Zielvorgaben des EEG (§ 1 EEG-2012) bis zum Jahr 2020 mindestens 35 % betragen. 2030 sollen es 50 %, 2040 65 % und 2050 80 % sein.

Das EEG fördert die Gewinnung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Wesentlichen durch eine Pflicht des Netzbetreibers, Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien an das öffentliche Netz anzuschließen und durch Gewährung einer festgesetzten, vom Netzbetreiber zu zahlenden Vergütung für den Anlagenbetreiber, deren Höhe sich nach verschiedenen Kriterien, wie etwa der Leistung der Anlage richtet. Die Vergütung ist gemäß § 21 Abs. 2 EEG-2012 für die Dauer von 20 Jahren zuzüglich des Jahrs der Inbetriebnahme zu zahlen.

Im EEG-2012 ist eine umfassende Veränderung der Vergütungsstruktur für Biogasanlagen im Vergleich zum EEG-2009 vorgesehen. Im neuen System wurden, bis auf den Einspeisebonus für Biomethananlagen, alle Boni abgeschafft. Teilweise sind sie in Mindestanforderungen überführt worden. Neu sind ferner eine energetische Bewertung der Einsatzstoffe und deren Eingruppierung in zwei Einsatzstoffklassen, abhängig von ihrer ökonomisch-ökologischen Vorteilhaftigkeit. Mit dem EEG-2012 ist auch die Biomasseverordnung zum 1. Januar 2012 umfassend geändert worden. Für EEG-Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2011 in Betrieb genommen werden, gilt allerdings die Biomasseverordnung in der seit 2005 geltenden Fassung weiter.

Vergütungssätze nach dem EEG-2012 für in 2012[4] errichtete Anlagen (in Cent/kWh):

Bemessungsleistung	Grund-vergütung § 27 Abs. 1	Bonus für Einsatzstoffe § 27 Abs. 2	
		Einsatzvergütungsstoffklasse I (Abs. 2 Nr. 1)	Einsatzvergütungsstoffklasse II (Abs. 2 Nr. 2)
Bis 150 KW	14,3	6,0	8,0
Bis 500 KW	12,3	6,0	8,0
Bis 750 KW	11,0	5,0[5]	8,0[6]
Bis 5 MW	11,0	4,0[5]	8,0[6]
Bis 20 MW	6,0	-	-

4 Für Strom aus Anlagen, die Biogas einsetzen und nach dem 31. Dezember 2013 in Betrieb genommen werden, gelten die Vergütungen und Boni gemäß § 27 Abs. 1 und 2 EEG nur, wenn die installierte Leistung der Anlage 750 Kilowatt nicht übersteigt (§ 27 Abs. 3 EEG).
5 Im Falle der Stromerzeugung aus Rinde oder Waldholzresten beträgt der Bonus ab einer Bemessungsleistung von über 500 kW bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 5 MW nur 2,5 Ct/kWh (§ 27 Abs. 2 Nr. 1 d EEG-2012).
6 Im Falle der Stromerzeugung aus Gülle beträgt der Bonus bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 500 kW 8 Ct/kWh und bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 5 MW nur 6 Ct/kWh (§ 27 Abs. 2 Nr. 2 b EEG-2012).

Im Vergleich zum EEG-2009 ist im EEG-2012 die Grundvergütung angehoben worden. Diese beträgt nunmehr bis zu einer Bemessungsleistung von 150 KW 14,3 Ct/kWh, bis zu einer Bemessungsleistung von 500 KW 12,3 Ct/kWh und bis zu einer Bemessungsleistung von 5 MW 11,0 Ct/kWh.

Mit dem EEG-2012 wurden die NawaRo-, Gülle- und KWK-Boni durch Regelungen zu einer Erhöhung der Einspeisevergütung ersetzt. Die Verwendung von Substraten, die bislang im Wesentlichen zum Erhalt des NawaRo-Bonus berechtigten (Einsatzstoffvergütungsklasse I), führen bei einer Anlagenbemessungsleistung bis zu 500 KW zu einer um 6 Ct/kWh, bis 750 KW zu 5 Ct/kWh und bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 5 MW zu einer um 4 Ct/kWh erhöhten Einspeisevergütung.

Für die Verwendung von energieärmeren Substraten - insbesondere Landschaftspflegematerial gibt es nun bis zu einer Bemessungsgrundlage von 5 MW eine erhöhte Vergütung von 8 Ct/kWh, beim Einsatz von Gülle jedoch nur noch bis zu einer Bemessungsleistung von 500 KW. Ansonsten verringert sich der Bonus bei Einsatz von Gülle bis zu einer Bemessungsleistung von 5 MW auf 6 Ct/kWh.

Die konkrete Vergütung errechnet sich aus der Addition von Grundvergütung (§ 27 Abs. 1 EEG-2012) und erhöhter Vergütung (§ 27 Abs. 2 EEG-2012). Die erhöhte Vergütung für Verwendung von Einsatzstoffen der Klassen I und II wird anteilig gewährt. Der Anteil an der Vergütungserhöhung bemisst sich nach dem Energiegehalt der jeweils verwendeten Substrate.

§ 27 Abs. 5 EEG-2012 schreibt vor, dass eine Vergütung oder Boni nach dem EEG in der genannten Höhe nur gewährt werden, sofern durch Führung eines Einsatzstoff-Tagebuches belegt wird, dass zur Erzeugung des Biogases maximal ein Anteil von 60 % an Mais und Getreidekorn einschließlich Corn-Cob-Mix und Körnermais sowie Lieschkolbenschrot eingesetzt wird.

Um eine Vergütung und Boni nach dem EEG in der genannten Höhe zu erhalten, müssen ferner im ersten Jahr mindestens 25 % und in den Folgejahren mindestens 60 % der Wärme ausgekoppelt und genutzt werden (§ 27 Abs. 4 Nr. 1 EEG-2012). Dabei dürfen 25 % der erzeugten Wärme für die Beheizung des Fermenters angerechnet werden. Alternativ muss zur Erzeugung des für die Stromerzeugung genutzten Biogases in dem jeweiligen Kalenderjahr durchschnittlich ein Anteil von Gülle von mindestens 60 Masseprozent eingesetzt werden (§ 27 Abs. 4 Nr. 2 EEG-2012).

Die Grundvergütung für Biogasanlagen, die nach dem 1. Januar 2012 in Betrieb genommen werden, unterliegt einer jährlichen Degression von 2 % (§ 20 Abs. 2 Nr. 5 EEG-2012). Daraus ergeben sich für die Zukunft folgende Vergütungssätze:

Grundvergütung für in 2013 und 2014 errichtete Anlagen (in Ct/kWh):

	2013	**2014**
Bis 150 KW	14,01	13,73
Bis 500 KW	12,05	11,81
Bis 750 KW	10,78	10,56
Bis 5 MW	10,78	-
Bis 20 MW	5,88	-

Für sämtliche Biogasanlagen, die nach dem 31. Dezember 2013 in Betrieb genommen werden und eine installierte Leistung von mehr als 750 KW haben, entfällt der Anspruch auf Einspeisevergütung nach dem EEG vollständig (§ 27 Abs. 3 EEG-2012). Sie erhalten nur noch die Marktprämie.

Die fehlende Einspeisevergütung für größere Anlagen spielt nach Einschätzung der Emittentin nur eine geringe Rolle, weil in diesem Bereich das Biogas überwiegend nicht zur Stromerzeugung, sondern für die Gaseinspeisung genutzt wird.

Biogasanlagen, welche Bioabfälle vergären (§ 27 a EEG-2012), soweit sie nach dem 1. Januar 2012 in Betrieb genommen wurden, erhalten für Strom, der wenigstens zu 90 % aus Bioabfall gewonnen wird, bis zu einer Anlagenleistung von 500 KW eine Vergütung von 16 Ct/kWh und darüber hinaus bis zu einer Bemessungsleistung von 20 MW von 14 Ct/kWh (§ 27 a EEG-2012). Für Anlagen, die nach dem 31. Dezember 2013 in Betrieb genommen werden, gilt das jedoch nur, wenn die installierte Leistung 750 KW nicht übersteigt. Für Strom aus bestimmten in § 27 b EEG-2012 genannte Anlagen, die Biogas einsetzen, das durch anaerobe Vergärung von Biomasse im Sinne der Biomasseverordnung gewonnen worden ist, beträgt die Vergütung 25 Ct/kWh (§ 27 b EEG-2012). Die Vergütungen können nicht mit den anderen Vergütungen kombiniert werden. Es bestehen weitere Sondervorschriften zur Vergütungshöhe bei Vergärung von Gülle (§ 27 b EEG-2012).

VIII. AUSGEWÄHLTE FINANZIELLE INFORMATIONEN DER EMITTENTIN

Die nachfolgend zusammengefassten Finanzdaten der MT-Energie GmbH sind dem an anderer Stelle in diesem Prospekt abgedruckten ungeprüften Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011, dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, den geprüften Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2010 (in der durch die Emittentin geänderten und durch „**Deloitte**" einer Nachtragsprüfung[7] unterzogenen Fassung) und zum 31. Dezember 2009 und der geprüften Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 entnommen. Die Konzernabschlüsse und die Jahresabschlüsse wurden jeweils nach handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellt. Der Jahresabschluss 2009 und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 wurden von der Carstens Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Atenser Allee 117, 26954 Nordenham, („**CRT GmbH**"), der Jahresabschluss 2010 und der Konzernabschluss 2010 von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Georgstraße 52, 30159 Hannover, („**Deloitte**") geprüft. Die MT-Energie GmbH ist entstanden durch Umwandlung im Wege eines Formwechsels der MT-Energie GmbH & Co. KG, Zeven, rückwirkend zum 1. Januar 2010 nach Maßgabe der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2010. Die Werte in den ausgewählten Finanzangaben können aufgrund der Rundungen von den Werten in den vorbezeichneten Abschlüssen geringfügig abweichen.

Die in den folgenden Tabellen verwendeten Kennzahlen EBIT und EBITDA sind nicht unmittelbar den historischen Finanzinformationen, die im Finanzteil des Prospekts enthalten sind, zu entnehmen und daher ungeprüft, lassen sich aber aus den Abschlüssen ermitteln. Die Gesellschaft definiert das EBIT als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen und abzüglich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge. Das EBITDA ist definiert als EBIT zuzüglich der Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Es handelt sich bei EBIT und EBITDA nicht um standarddefinierte Größen, so dass keine Vergleichbarkeit mit Kennzahlen besteht, die von anderen Unternehmen bekannt gegeben werden.

Die nachfolgenden Finanzdaten sind dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie dem ungeprüften Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 entnommen. Seit 1. Januar 2010 ist die MT-Energie GmbH gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. In dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden die CM-Vermögensverwaltung GmbH und die CM-Entwicklungsgesellschaft mbH als Zweckgesellschaft im Sinne von § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB konsolidiert obwohl die Emittentin rechtlich zu dem Zeitpunkt nicht an den beiden Gesellschaften beteiligt war.

---

7 Ursache der Anpassungen war die Umqualifizierung von Zweckgesellschaften als verbundene Unternehmen. Als Folge dieser Umqualifizierung kam es zu Ausweisänderungen sowie den dort aufgeführten Änderungen in den zusätzlichen Anhangsangaben. Im Einzelnen haben sich die Angaben zur Entwicklung des Anlagevermögens, zu den Verbindlichkeiten, die Mitzugehörigkeitsvermerke, die Haftungsverhältnisse, zu den Zinsen verbundene Unternehmen und Genussrechte, zu den finanziellen Verpflichtungen, zu den Arbeitnehmers und zum Anteilsbesitz geändert.

Ausgewählte Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	**01.01.2011 - 30.09.2011 ungeprüft**	**01.01.2010 - 30.09.2010 ungeprüft**	**01.01.2010 - 31.12.2010 geprüft**
Umsatzerlöse	82.022	69.591	143.454
Sonstige betriebliche Erträge	1.353	855	1.806
Materialaufwand:			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.761	42.553	66.392
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.604	24.282	38.298
Personalaufwand:			
Löhne und Gehälter	14.208	9.544	14.729
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.518	1.693	2.552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.304	12.463	17.629
EBITDA (ungeprüft)	3.485	5.520	11.421
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.337	1.269	1.569
EBIT (ungeprüft)	2.148	4.251	9.852
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.182	3.245	8.595
Konzernergebnis	752	2.413	5.797

Ausgewählte Posten der Konzernbilanz in TEUR	**30.09.2011 ungeprüft**	**31.12.2010 geprüft**
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.178	1.486
Sachanlagen	17.537	17.010
Finanzanlagen	1.547	257
Vorräte	23.922	12.369
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.191	19.008
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.370	1.172
Eigenkapital	9.143	10.037
Rückstellungen	4.377	3.941
Verbindlichkeiten	51.643	37.772
Bilanzsumme	65.169	51.753

Ausgewählte Posten der Konzern Kapitalflussrechnung in TEUR	**01.01.2010 - 31.12.2010 geprüft**
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.440
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.567
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	492
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.365

Die nachfolgenden Finanzdaten sind den Jahresabschlüssen der MT-Energie GmbH entnommen.

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	**01.01.2010 - 31.12.2010 geprüft**	**01.01.2009 - 31.12.2009 geprüft[8]**
Umsatzerlöse	136.813	83.278
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	168	7.252
Sonstige betriebliche Erträge	1.751	1.181
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.550	48.279
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.983	17.455
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	13.719	9.440
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.449	1.774
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.195	10.736
EBITDA (ungeprüft)	10.836	4.027
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	804	698
EBIT (ungeprüft)	10.032	3.329
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**9.332**	**2.784**
Jahresüberschuss	**6.616**	**2.499**

8 Diese Zahlen sind als Vorjahreszahlen dem Jahresabschluss 2010 entnommen. Die Werte für den gleichen Zeitpunkt im Jahresabschluss 2009 weichen aufgrund von Anpassungen im Jahresabschluss 2010 hiervon ab, Hintergrund ist, dass es einige Ausweisfehler in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 gab. Es handelte sich ausschließlich um Ausweisänderungen, die keinen Einfluss auf das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital hatten und insgesamt nicht von wesentlicher Bedeutung waren. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte in den Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2010 entsprechend angepasst.

Ausgewählte Posten der Bilanz in TEUR	**31.12.2010 geprüft**	**31.12.2009 geprüft**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.014	86
Sachanlagen	2.899	2.239
Finanzanlagen	3.133	3.007
Vorräte	8.960	10.652
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.262	14.321
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	343	35
Eigenkapital	10.616	4.000
Genussrechtskapital (Teil des Eigenkapitals)	2.000	0
Rückstellungen	3.832	2.185
Verbindlichkeiten	26.251	24.247
Bilanzsumme	**40.699**	**30.432**

Ausgewählte Posten der Kapital-flussrechnung in TEUR	**01.01.2009 - 31.12.2009 geprüft**
Cash Flow aus der laufenden Ge-schäftstätigkeit	2.252
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-664
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.469
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**3.057**

Die Emittentin hat mit Wirkung zum 1. Januar 2012 60 % der Anteile an der MT-Biomethan GmbH und 100 % der Anteile an der CM-Entwicklungsgesellschaft mbH von ihren Gesellschaftern erworben. Die Folgen dieser Transaktionen sind in den historischen Finanzinformationen noch nicht reflektiert.

IX. BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

1. Allgemeiner Hinweis

Die nachfolgende Darstellung erörtert für Anleger mit unbeschränkter Steuerpflicht in Deutschland die wichtigsten steuerlichen Gesichtspunkte, die für den Erwerb, das Halten oder die Übertragung der Teilschuldverschreibungen von Bedeutung sein können. Dabei ist zu beachten, dass die steuerliche Einnahme- und Ausgabengestaltung sich jeweils nach der individuellen Situation eines jeden einzelnen Anlegers richtet. Die Ausführungen erheben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr geben sie lediglich einen Überblick über die Besteuerung des Anleihegläubigers.

2. Einkommensbesteuerung unbeschränkt steuerpflichtiger natürlicher Personen

a) Zinsen auf die Unternehmensanleihe

Die Zinszahlungen der Emittentin an die Anleihegläubiger unterliegen der Abgeltungsteuer. Sie ist nur anwendbar bei in Deutschland ansässigen Anleihegläubigern und bei nicht in Deutschland ansässigen Anleihegläubigern, soweit diese mit Zinsen der beschränkten Steuerpflicht unterliegen. Die Abgeltungsteuer wird im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs durch die Depotbank für Rechnung des Anleihegläubigers einbehalten. Der Abgeltungsteuersatz beträgt 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) der maßgeblichen Bruttoerträge. Maßgeblich sind die ausgeschütteten Zinsen. Die der Abgeltungsteuer unterliegenden maßgeblichen Bruttoerträge werden nur um einen Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801,00 (EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) gekürzt. Die tatsächlichen Werbungskosten dürfen nicht abgezogen werden. Mit dem Steuerabzug ist die Einkommensteuerschuld des Anleihegläubigers abgegolten. Alternativ kann der Anleihegläubiger beantragen, dass seine Kapitalerträge anstelle der Abgeltungsbesteuerung nach den allgemeinen Regelungen zur Ermittlung der tariflichen Einkommensteuer veranlagt werden (so genanntes Veranlagungswahlrecht), wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt. In diesem Fall führt das für den Anleihegläubiger zuständige Veranlagungsfinanzamt eine Prüfung durch, ob die Veranlagung tatsächlich günstiger ist. Auch in diesem Fall wären die Bruttoerträge abzüglich des genannten Sparer-Pauschbetrages für die Besteuerung maßgeblich und ein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ausgeschlossen.

b) Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Die Abgeltungsteuer ist anwendbar auf (Kurs-) Gewinne aus der Veräußerung der Unternehmensanleihe.

Die Abgeltungsteuer wird auch hier im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs durch die Depotbank für Rechnung des Anleihegläubigers einbehalten. Der Abgeltungsteuersatz beträgt wiederum 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) der maßgeblichen Bruttoerträge. Maßgeblich sind im Falle von Veräußerungsgewinnen der Veräußerungspreis abzüglich der Anschaffungs- und Veräußerungskosten. Die der Abgeltungsteuer unterliegenden maßgeblichen Bruttoerträge werden nur um einen Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801,00 (EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) gekürzt. Die tatsächlichen Werbungskosten dürfen nicht abgezogen werden. Mit dem Steuerabzug ist die Einkommensteuerschuld des Anleihegläubigers abgegolten.

Alternativ kann der Anleihegläubiger beantragen, dass seine privaten Veräußerungsgewinne anstelle der Abgeltungsbesteuerung nach den allgemeinen Regelungen zur Ermittlung der tariflichen Einkommensteuer veranlagt werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt. Auch in diesem Fall wären die Bruttoerträge abzüglich des genannten Sparer-Pauschbetrages für die Besteuerung maßgeblich und ein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ausgeschlossen. Verluste aus der Veräußerung der Teilschuldverschreibungen dürfen nur mit Gewinnen aus der Veräußerung der Teilschulverschreibungen im laufenden oder einem späteren Jahr ausgeglichen werden.

3. Teilschuldverschreibungen im Betriebsvermögen

Teilschuldverschreibungen, die zu einem Betriebsvermögen gehören, unterliegen nicht der Abgeltungsteuer. Bei natürlichen Personen als Anleihegläubigern sind Zinsen und Veräußerungsgewinne zu 40 % steuerbefreit (so genanntes Teileinkünfteverfahren). Aufwendungen, die im wirtschaftlichen Zusammenhang mit den Zinsen oder Veräußerungsgewinnen stehen, werden zu 60 % steuermindernd berücksichtigt. Das Teileinkünfteverfahren gilt auch für Teilverschuldverschreibungen, die von Personengesellschaften gehalten werden, soweit an ihnen natürliche Personen beteiligt sind.

Bei Teilschuldverschreibungen im Betriebsvermögen von Kapitalgesellschaften bleibt es bei den geltenden Bestimmungen. Grundsätzlich unterliegen Zinszahlungen und Gewinne aus der Veräußerung der Teilschuldverschreibungen bei Körperschaften in vollem Umfang der Körperschaftsteuer von zurzeit 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag (insgesamt also 15,825 %) und der Gewerbesteuer. Gemäß § 3 Nr. 23 GewStG sind Unternehmensbeteiligungsgesellschaften von der Gewerbesteuerpflicht befreit, wenn sie nach dem Gesetz über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften als solche anerkannt sind.

4. Erbschaft- und Schenkungssteuern

Der Erwerb der Unternehmensanleihen von Todes wegen sowie die Schenkung der Unternehmensanleihen unterliegen der Erbschaft- und Schenkungsteuer, soweit der Erblasser oder Schenker oder der Erbe, Beschenkte oder sonstige Erwerber zur Zeit der Vermögensübernahme in Deutschland seinen

Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte oder deutscher Staatsangehöriger ist und gewisse weitere Voraussetzungen vorliegen (zum Beispiel früherer Wohnsitz in Deutschland). Für Familienangehörige und Verwandte kommen Freibeträge in unterschiedlicher Höhe zur Anwendung.

Aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts hat der deutsche Gesetzgeber das Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht reformiert. Das Gesetz zur Reform des Erbschaftsteuer- und Bewertungsrechts vom 24. Dezember 2008 wurde am 31. Dezember 2008 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist in wesentlichen Teilen zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten.

5. Sonstige Steuern

Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung der Unternehmensanleihen sind umsatzsteuerfrei. Ebenso erhebt die Bundesrepublik Deutschland zurzeit keine Börsenumsatz-, Gesellschaftsteuer, Stempelabgabe oder ähnliche Steuern auf die Übertragung der Unternehmensanleihen.

GLOSSAR

Anaerob	Anaerobie bezeichnet Reaktionsbedingungen unter Abwesenheit von Sauerstoff
BCM-Verfahren	Chemisches Verfahren, bei dem mittels einer Aminwäsche (chemischer Prozess zur Abtrennung von Kohlendioxid) Biogas in Kohlendioxid und Methan getrennt wird.
Biogas	Ein brennbares Gas, welches durch Vergärung von Biomasse jeder Art hergestellt wird.
Biogasanlage	Anlage zur Herstellung von Biogas.
Biomasse	Als Biomasse wird die gesamte Masse von Lebewesen bezeichnet; die aus Biomasse entstandenen fossilen Energieträger (Erdöl, -gas und Kohle) werden ihr jedoch nicht zugeordnet.
Biomethan	Als Biomethan wird Methan bezeichnet, der aus Stoffen organischen Ursprungs erzeugt wurde und als solcher Bestandteil von Biogas ist.
Blockheizkraftwerk	Anlage mittels derer durch Verbrennung von Gas gleichzeitig sowohl elektrische Energie als auch Wärme erzeugt werden kann.
EEG	EEG ist die abgekürzte Bezeichnung des deutschen Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien.
Energiepflanzen	Als Energiepflanzen werden landwirtschaftliche Nutzpflanzen bezeichnet, die mit dem Hauptziel der Energiegewinnung angebaut werden.
Erdgas	Erdgas ist ein brennbares Naturgas, das in unterirdischen Lagerstätten vorkommt.
Erneuerbare Energien	Energien aus Quellen, die sich entweder kurzfristig von selbst erneuern oder deren Nutzung nicht zur Erschöpfung der Quelle beiträgt; zu den Erneuerbaren Energien zählen neben der Solar- und Windenergie auch die Energien aus Wasserkraft, Geothermie und Biomasse.

Fermenter	Der Fermenter ist der Bestandteil einer Biogasanlage, in dem der hauptsächliche Prozess der Gasbildung aus der Biomasse stattfindet. Mittels Rührwerken wird die Biomasse regelmäßig verrührt.
Feststoffeintrag	Der Feststoffeintrag ist eine Vorrichtung, mittels derer einer Biogasanlage nicht pumpfähige Biomasse zugeführt wird.
Geothermie	Geothermie bezeichnet die in der Erdkruste gespeicherte Wärme.
Grundlast	Die Grundlast bezeichnet die Belastung eines Stromnetzes, die während eines Tages nicht unterschritten wird.
Gülle	Gülle bezeichnet ein Gemisch tierischer Exkremente.
Kilowatt (KW)	Watt ist die Einheit für die Angabe der Leistung (Energie pro Zeit). Ein Watt ist gleich der Leistung, um bei einer elektrischen Spannung von einem Volt einen elektrischen Strom von einem Ampere fließen zu lassen. Ein Kilowatt entspricht 1.000 Watt.
Kohlenstoffdioxid	Kohlenstoffdioxid ist ein saures, unbrennbares, farb- und geruchloses, wasserlösliches Gas, das sich aus Kohlenstoff und Sauerstoff zusammensetzt und einen wichtigen Bestandteil der Luft ausmacht.
Konventioneller	Energieträger, die sich nicht kurzfristig erneuern und deren Energieträger Nutzung zur Erschöpfung der Quelle beiträgt; zu den konventionellen Energieträgern zählen z. B. Kernkraft, Kohle und Erdgas.
Kraft-Wärme-Kopplung	Gleichzeitige Gewinnung von elektrischer Energie und Wärme, siehe → Blockheizkraftwerk.
Megawatt (MW)	Ein Megawatt entspricht 1.000.000 Watt, siehe → Kilowatt.
Methan	Methan ist ein farb- und geruchloses, brennbares Gas.
MT-Fortis Feststoffeintrag	Der MT-Fortis Feststoffeintrag ist ein speziell vom MT-Energie-Konzern entwickelter innovativer Feststoffeintrag, siehe → Feststoffeintrag.

MT-Rührwerkstechnik	Die MT-Rührwerkstechnik ist die speziell vom MT-Energie-Konzern entwickelte, von außen in Höhe und Winkel stufenlos verstellbare Rührwerkstechnologie.
MT-Tragluftfolienabdeckung	Die MT-Tragluftfolienabdeckung ist eine Entwicklung des MT-Energie-Konzerns für den gasdichten Verschluss von offenen Rundbehältern.
Nachgärer	Als Nachgärer wird der Bestandteil einer Biogasanlage bezeichnet, in dem im Anschluss an den Fermenter die zweite Vergärungsstufe der Biomasse abläuft.
NaWaRo	Dieser Begriff stellt eine Abkürzung des Ausdrucks „nachwachsende Rohstoffe“ dar.
Netzgekoppelte Biogasanlage	Unter einer netzgekoppelten Biogasanlage versteht man eine solche, die an große Verbundnetze (i. d. R. das öffentliche Stromnetz) angeschlossen ist.
Photovoltaik	Unter Photovoltaik bzw. Fotovoltaik versteht man die direkte Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie mittels Solarzellen.
Regenerative Energien	Synonym für → Erneuerbare Energien.
Regenerativer Energieträger	Hierunter versteht man den jeweiligen konkreten Energieträger aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, siehe → Erneuerbare Energien.
Silage	Silage ist ein durch Milchsäurevergärung konserviertes energiereiches Substrat.
Spitzenlast	Als Spitzenlast wird eine kurzzeitig auftretende hohe Leistungsnachfrage im Stromnetz bezeichnet.
Substrate	Substrate sind organische Substanzen, die in die Biogasanlage eingebracht und dort durch mikrobiologischen Abbau vergoren werden.
Wärmetauscher	Ein Wärmetauscher ist ein Apparat, mittels dem sich thermische Energie von einem Medium auf ein anderes übertragen lässt.

FINANZTEIL

I. Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der MT-Energie GmbH, Zeven (HGB) F-2

A. Bilanz zum 31. Dezember 2010 ..... F-3

B. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 ..... F-5

C. Anhang zum 31. Dezember 2010 ..... F-6

D. Bestätigungsvermerk F-15

II. Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der MT-Energie GmbH & Co. KG, Zeven (HGB) F-16

A. Bilanz zum 31. Dezember 2009 ..... F-17

B. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 ..... F-18

C. Anhang zum 31. Dezember 2009 ..... F-19

E. Bestätigungsvermerk F-25

III. Geprüfte Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2009 der MT-Energie GmbH & Co. KG, Zeven (HGB) F-26

A. Kapitalflussrechnung F-27

B. Bescheinigung F-30

IV. Geprüfter Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der MT-Energie GmbH, Zeven (HGB) F-31

A. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 ..... F-32

B. Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 ..... F-34

C. Konzernanhang zum 31. Dezember 2010 ..... F-35

D. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010 ..... F-49

E. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2010 ..... F-50

F. Bestätigungsvermerk F-51

V. Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 der MT-Energie GmbH, Zeven (HGB) F-52

A. Konzernbilanz zum 30. September 2011 ..... F-53

B. Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 30.09.2011 ..... F-55

C. Konzernanhang F-56

Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der MT-Energie GmbH, Zeven (HGB)

MT-Energie GmbH, Zeven

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

		31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	364.036,00	86
2.	Geleistete Anzahlungen	650.338,03	0
		1.014.374,03	86
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	89.476,79	53
2.	Technische Anlagen und Maschinen	264.738,00	226
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.544.959,00	1.960
		2.899.173,79	2.239
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	45.000,00	0
2.	Beteiligungen	237.000,00	0
3.	Ausleihungen verbundene Unternehmen	2.850.900,57	0
4.	Sonstige Ausleihungen	0,00	3.007
		3.132.900,57	3.007
		7.046.448,39	5.332
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.497.526,67	2.807
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.548.161,00	21.380
3.	Waren	3.439.786,00	0
4.	Geleistete Anzahlungen	1.265.110,26	1.461
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-21.790.457,62	-14.996
		8.960.126,31	10.652
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.659.464,38	7.235
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.147.011,01	0
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	6.455.800,92	7.086
		24.262.276,31	14.321
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	342.562,80	35
		33.564.965,42	25.008
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	87.612,68	92
		40.699.026,49	30.432

Passiva

		31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital**	2.000.000,00	2.000
II.	**Kapitalrücklage**	0,00	2.000
III.	**Andere Gewinnrücklagen**	2.000.000,00	0
IV.	**Genussrechtskapital**	2.000.000,00	0
V.	**Bilanzgewinn**	4.615.602,76	0
		10.615.602,76	4.000
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	1.029.908,49	259
2.	Sonstige Rückstellungen	2.801.853,77	1.926
		3.831.762,26	2.185
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.325.725,49	9.455
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	1.220
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.273.002,42	8.173
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	111.739,39	0
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.912.472,44	3.072
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.628.721,73	2.327
		26.251.661,47	24.247
		40.699.026,49	30.432

MT-Energie GmbH, Zeven

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	136.813.039,49	83.278
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	168.093,85	7.252
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.750.754,06	1.181
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.549.877,80	48.279
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.983.354,91	17.455
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.718.593,72	9.440
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.449.160,41	1.774
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	803.762,21	698
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.195.240,46	10.736
8. Erträge aus Beteiligungen,	15,00	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	384.227,23	275
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.083.856,48	820
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.332.283,64	2.784
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.694.284,24	259
13. Sonstige Steuern	22.396,64	26
14. Jahresüberschuss	6.615.602,76	2.499
15. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-2.000.000,00	0
16. Verteilung auf die Gesellschafterkonten	0,00	-2.499
17. Bilanzgewinn	4.615.602,76	0

Anhang zum 31. Dezember 2010

MT-ENERGIE GmbH, Zeven

Allgemeines

Die Gesellschafterversammlung der MT-Energie GmbH & Co. KG vom 17. August 2010 hat den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der GmbH unter der Firma MT-Energie GmbH beschlossen. Der Formwechsel hat keine Auswirkungen auf die Identität der Gesellschaft, die als solche in geänderter Rechtsform unter entsprechend angepasster Firma fortbesteht. Der Formwechsel wurde am 20. September 2010 in das beim Amtsgericht Tostedt geführte Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB auf.

Der Jahresabschluss der MT-ENERGIE GmbH wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Aufstellung wurde unter teilweiser Gewinnverwendung vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit die §§ 266 und 275 HGB den Ausweis von Davon-Vermerken in Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorsehen, werden diese Angaben zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses gemäß § 265 Abs. 6 HGB vollständig im Anhang vorgenommen.

Die im vorliegenden Abschluss vorgenommenen Änderungen beziehen sich insbesondere auf den geänderten Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen und damit im Zusammenhang stehender sonstiger Angaben, insbesondere in Folge der Umqualifizierung von Zweckgesellschaften als verbundene Unternehmen. Im Einzelnen haben sich die Angaben zur Entwicklung des Anlagevermögens, zu den Verbindlichkeiten, die Mitzugehörigkeitsvermerke, die Haftungsverhältnisse, zu den Zinsen verbundene Unternehmen und Genussrechte, zu den finanziellen Verpflichtungen, zu den Arbeitnehmern und zum Anteilsbesitz geändert.

Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)

Die Neuregelungen des BilMoG werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 angewendet. Es haben sich durch die geänderten Bewertungs- und Ausweisregelungen bei der Gesell-

schaft keine wesentlichen Auswirkungen ergeben. Eine Anpassung der Vorjahreswerte gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB war nicht erforderlich.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Gegen Entgelt erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, über die voraussichtliche Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Soweit die Abschreibungen bisher nach steuerlichen Grundsätzen erfolgte, wurde diese GoB-Methode beibehalten.

Selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, wurden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung sowie in den nachfolgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet und sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Berücksichtigung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Daneben wurde eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Der Abzinsungssatz entspricht den von der Deutschen Bundesbank für die jeweilige Restlaufzeit ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in EURO

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Sofern die Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt, werden nicht realisierte Kursgewinne und nicht realisierte Kursverluste gemäß § 256a Satz 2 HGB ausgewiesen.

<u>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz</u>

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus folgendem Anlagespiegel ersichtlich.

MT-Energie GmbH, Zeven

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Bruttobuchwerte					kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	360.256,49	358.858,83	0,00	0,00	719.115,32	273.952,49	81.126,83	0,00	355.079,32	364.036,00	86
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	650.338,03	0,00	0,00	650.338,03	0,00	0,00	0,00	0,00	650.338,03	0
	360.256,49	1.009.196,86	0,00	0,00	1.369.453,35	273.952,49	81.126,83	0,00	355.079,32	1.014.374,03	86
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	209.566,51	3.300,00	48.249,79	0,00	261.116,30	156.215,51	15.424,00	0,00	171.639,51	89.476,79	53
2. Technische Anlagen und Maschinen	449.748,04	93.613,09	0,00	0,00	543.361,13	223.328,04	55.295,09	0,00	278.623,13	264.738,00	226
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.001.876,47	1.262.648,29	0,00	126.944,89	5.137.579,87	2.042.418,47	651.916,29	101.713,89	2.592.620,87	2.544.959,00	1.960
	4.661.191,02	1.359.561,38	48.249,79	126.944,89	5.942.057,30	2.421.962,02	722.635,38	101.713,89	3.042.883,51	2.899.173,79	2.239
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	65.000,00	0,00	20.000,00	45.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.000,00	0
2. Beteiligungen	0,00	237.000,00	0,00	0,00	237.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	237.000,00	0
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3.007.150,57	156.250,00	2.850.900,57	0,00	0,00	0,00	0,00	2.850.900,57	0
4. Sonstige Ausleihungen	3.007.150,57	0,00	-3.007.150,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.007
	3.007.150,57	302.000,00	0,00	176.250,00	3.132.900,57	0,00	0,00	0,00	0,00	3.132.900,57	3.007
	8.028.598,08	2.670.758,24	48.249,79	303.194,89	10.444.411,22	2.695.914,51	803.762,21	101.713,89	3.397.962,83	7.046.448,39	5.332

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen, auch soweit sie in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind, sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Eigenkapital

Durch den Formwechsel wurden aus den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der MT-ENERGIE GmbH & Co. KG ausgewiesenen Kapitalanteilen in Höhe von EUR 2.000.000,00 Stammkapital der MT-ENERGIE GmbH von EUR 2.000.000,00.

In der Berichtsperiode wurde die Rückzahlung von TEUR 2.000 aus der Kapitalrücklage an Herrn Christoph Martens beschlossen.

Von dem im Wirtschaftsjahr 2010 erwirtschafteten Gewinn wurde ein Teilbetrag von EUR 2.000.000,00 vorab in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Genussrechtskapital

Das im Eigenkapital ausgewiesene Genussrechtskapital erfüllt die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung. Der frühestmögliche Kündigungs- und Auszahlungstermin ist der 31.12.2015.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Gewährleistungen (TEUR 753) und für Urlaubsrückstellungen (TEUR 1.384).

Angaben zu den Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt TEUR	Restlaufzeit			Davon besichert TEUR
		Bis 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	10.325,7	9.606,9	500,0	218,8	10.325,7
aus Lieferungen und Leistungen	9.273,0	9.273,0	0,0	0,0	9.352,6
gegenüber verbundenen Unternehmen	111,8	111,8			
gegenüber Gesellschaftern	2.912,5	2.912,5			
sonstige Verbindlichkeiten	3.628,7	3.628,7	0,0	0,0	0,0
Summe Verbindlichkeiten	**26.251,7**	**25.532,9**	**500,0**	**218,8**	**19.678,3**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Raumsicherungsübertragung der Waren, Globalabtretung der Forderungen, Eigentumsvorbehalte, Sicherungsabtretung der Rechte aus den Marken, Patenten und Gebrauchsmustern und Bestellung von Sicherheiten Dritter (in Höhe von 10,3 Mio. EUR) gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 3.288 (i.V. TEUR 1.896) auf Verbindlichkeiten aus Steuern und TEUR 7 (i.V. TEUR 20) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Mitzugehörigkeitsvermerke

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 3.744 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 0) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.052.

Die geleisteten Anzahlungen unter den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen in Höhe von TEUR 650 geleistete Anzahlungen an verbundene Unternehmen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben über die Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Nr. 4 HGB

Hauptgeschäft Bundesrepublik Deutschland:	TEUR 92.318
Hauptgeschäft europäischer Wirtschaftsraum:	TEUR 22.864

Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften zugunsten Dritter über TEUR 7.738. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 6.868. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten nicht zu rechnen.

Periodenfremde Aufwendungen

Der Jahresabschluss enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 0).

Angaben zu Aufwendungen für Altersversorgung

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 113).

Angaben zu Zinsen verbundener Unternehmen und Genussrechte

Gegenüber verbundenen Unternehmen entstanden im Wirtschaftsjahr Zinserträge in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 0) und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 0).

Darüber hinaus enthalten die Zinsaufwendungen Vergütungen von Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 0).

Angaben zu finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Verpflichtungen	Insgesamt TEUR	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR
aus Leasingverträgen	1.185,4	546,6	0,0
aus Mietverträgen	12.825,0	1.620,0	4.725,0
Summe Geschäftsjahr	**14.010,4**	**2.166,6**	**4.725,0**

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 12.825 gegenüber verbundenen Unternehmen.

Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7

Während des Geschäftsjahres waren im Unternehmen durchschnittlich 302 (Vorjahr 231) Arbeitnehmer beschäftigt (ohne Organmitglieder). Davon waren 118 Lohnempfänger (Vorjahr 90) und 184 Gehaltsempfänger (Vorjahr 141).

Derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es wurden folgende Sicherungsgeschäfte mit Laufzeiten nach dem Abschlussstichtag abgeschlossen:

	Nominalbetrag (TEUR)	Marktwert
- Zinssatzswap Laufzeit bis 6/2013	2.000	-181
- Zinssatzswap Laufzeit bis 12/2013	2.000	-218

Die aufgeführten Marktwerte basieren auf indikativen Auflösungspreisen des vertraglich gebundenen Kreditinstituts. Da die abgeschlossenen Verträge zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für vereinbarte Kredite dienen, bilden sie mit diesen eine wirtschaftliche Bewertungseinheit mit der Folge, dass eine Rückstellung für drohende Verluste nur für den ineffektiven Teil des Sicherungsgeschäfts in Höhe von TEUR 41 zu bilden war. Zur Messung der Effektivität setzt die Gesellschaft die so genannte „short-cut-Methode“ ein. Die Verbuchung der Sicherungsbilanzierung erfolgt mit Hilfe der Einfrierungsmethode.

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die bei der MT-ENERGIE GmbH angestellten Geschäftsführer:

Christoph Martens, Dipl.-Ing., Kaufmann, Rockstedt
Torben Brunckhorst, Kaufmann, Anderlingen
Bodo Drescher, Dipl.-Ing. agrar, Kaufmann, Bad Oldesloe
Dr. Holger Schmitz, Dipl.-Ing., Kaufmann, Georgsmarienhütte

geführt.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Anteilsbesitz von Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name:	Sitz:	Anteil in %	Eigenkapital	Ergebnis 2010
MT-Energie-Beteiligungs GmbH	Zeven	100 %	EUR - 107.318,95	EUR - 68.624,07
MT Energie Ceská republika s.r.o.	Kardasova Recice	100 %	EUR - 144.564,79	EUR - 298.449,61
MT-Energie Italia S.r.l.	Conselve PD	100%	EUR 181.509,61	EUR 88.318,38
MT-Energie UK LTD	Notting-hamshire	100%	EUR - 10.340,47	EUR 208.207,82
MT-Energie USA	Bakersfield	100%	EUR -	EUR -

Inc.			346.120,17	239.511,35
MT-Kapital GmbH	Zeven	100 %	EUR 13.114,67	EUR - 11.885,33
Energie2Market GmbH	Leipzig	32 %	liegt nicht vor	liegt nicht vor

Angaben über Abschlussprüferhonorare gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für das Geschäftsjahr 2010 beträgt TEUR 25 für Abschlussprüfung sowie TEUR 4 für sonstige Bestätigungsleistungen.

Angaben über latente Steuern gemäß § 285 Nr. 29 HGB

Auf die Bilanzierung latenter Steuern nach § 274 HGB wurde verzichtet, da keine wesentlichen Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen.

Zeven, den 7. September 2011

Christoph Martens

Torben Brunckhorst

Bodo Drescher

Dr. Holger Schmitz

Der folgende zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 der MT-Energie GmbH. Der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 ist in diesem Prospekt nicht abgedruckt und auch nicht kraft Verweises einbezogen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MT-Energie GmbH, Zeven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der MT-Energie GmbH, Zeven, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 6. Mai 2011 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung des Ausweises von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, sonstige Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundenen Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie daraus resultierenden Folgeänderungen im Anhang und Lagebericht (Vermögenslage) bezog. Auf die Begründung und Einzelaufstellung der Änderungen durch die Geschäftsführung der Gesellschaft im geänderten Anhang, wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 6. Mai/7. September 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Tenambergen)	(gez. Overbeck)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der MT-Energie GmbH & Co. KG, Zeven (HGB)

BILANZ

MT-ENERGIE GmbH & Co. KG, Zeven

zum

31. Dezember 2009

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.304,00	86.997,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.351,00	197.193,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	226.420,00	273.821,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.959.458,00	1.861.651,00
	2.239.229,00	2.332.665,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	3.007.150,57	3.007.150,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.807.237,33	3.425.234,88
2. In Ausführung befindliche Bauaufträge	21.380.067,15	14.128.492,79
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	342.936,37
4. Geleistete Anzahlungen	1.460.734,51	717.243,00
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.996.425,29-	8.445.505,99-
	10.651.613,70	10.168.401,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.234.467,50	4.767.478,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.086.087,86	1.631.396,81
	14.320.555,36	6.398.875,73
- Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 7.494,80 (Euro 24.160,16)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.414,91	189.644,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	91.451,88	52.388,58
	30.431.719,42	22.236.122,13

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile Kommanditisten	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.000.000,00	2.000.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	1.367.283,79-
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	258.878,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.925.500,00	1.337.700,00
	2.184.378,00	1.337.700,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.454.578,60	11.197.231,09
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.220.296,28	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.173.214,43	5.193.932,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.399.252,11	1.874.542,41
	24.247.341,42	18.265.705,92
- Davon aus Steuern Euro 1.895.885,48 (Euro 660.676,28)		
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 20.032,77 (Euro 23.963,70)		
	30.431.719,42	22.236.122,13

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

MT-ENERGIE GmbH & Co. KG, Zeven

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	83.278.537,33	38.839.883,34
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	0,00	342.936,37
3. Erhöhung des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge	7.251.574,36	11.347.492,79
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.180.975,07	853.976,78
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.784.584,21	26.114.641,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.401.330,69	9.537.829,02
	65.185.914,90	35.652.470,38
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.439.635,34	7.245.615,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.774.207,09	1.422.502,32
	11.213.842,43	8.668.117,65
- Davon für Altersversorgung Euro 112.684,56 (Euro 99.857,11)		
7. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	697.630,76	729.925,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.284.317,11	7.282.586,63
9. Erträge aus Beteiligungen	15,00	15,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	274.731,15	119.763,88
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	819.871,17	514.591,92
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.784.256,54	1.343.623,72-
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	258.883,82	0,00
14. Sonstige Steuern	26.181,50	21.660,07
	285.065,32	21.660,07
15. Jahresüberschuss	2.499.191,22	1.365.283,79-
16. Gutschrift auf Kapitalkonten	2.499.191,22	2.000,00
17. Bilanzgewinn	0,00	1.367.283,79-

MT-ENERGIE
Biogas-Technologie

MT-ENERGIE GmbH & Co. KG
Ludwig-Elsbett-Straße 1

27404 Zeven

ANHANG

zum 31. Dezember 2009

I. Allgemeines

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft und Co. gemäß § 264 a Abs. 1 i. V. m. § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der Jahresabschluss der MT-ENERGIE GmbH & Co. KG wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden insgesamt im Anhang aufgeführt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses wurden die nachfolgenden unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechender steuerlicher Vorschriften linear und degressiv vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgte in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Abschreibung führte.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Wert jeweils nicht weniger als Euro 150,00 und nicht mehr als Euro 1.000,00 beträgt (GWG 2008), ist im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet worden. Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren zu jeweils einem Fünftel aufgelöst.

MT-ENERGIE
Biogas-Technologie

Bei Ausscheiden eines der im Sammelposten aufgeführten Wirtschaftsgüter wird der Sammelposten nicht vermindert. In den Vorjahren wurden die GWGs vollständig abgeschrieben. Diese Bewertung folgt der steuerlichen Gesetzgebung.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Umlaufvermögen

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Erzeugnisbestände und teilfertige Arbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet und sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Berücksichtigung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist und die Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet, wobei angemessene Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet wurden.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Steuerrückstellungen enthalten die noch nicht veranlagten Steuern des Geschäftsjahres.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus folgendem Anlagespiegel ersichtlich.

Anlagenspiegel zum 31.12.2009

MT-Energie GmbH & Co. KG, Ludwig-Elsbett-Straße 1, 27404 Zeven

	AHK historisch	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2009	Buchwert 01.01.2009	Abschreibungen Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	309.097,78	51.158,71	0,00	0,00	0,00	273.952,49	86.304,00	86.997,00	51.851,71
Zwischensumme	**309.097,78**	**51.158,71**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**273.952,49**	**86.304,00**	**86.997,00**	**51.851,71**
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	606.635,30	0,00	397.068,79	0,00	0,00	156.215,51	53.351,00	197.193,00	20.345,00
2. technische Anlagen und Maschinen	437.358,86	12.389,18	0,00	0,00	0,00	223.328,04	226.420,00	273.821,00	59.790,18
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.366.176,60	674.379,87	38.680,00	0,00	0,00	2.042.418,47	1.959.458,00	1.861.651,00	565.643,87
Zwischensumme	**4.410.170,76**	**686.769,05**	**435.748,79**	**0,00**	**0,00**	**2.421.962,02**	**2.239.229,00**	**2.332.665,00**	**645.779,05**
III. Finanzanlagen									
1. sonstige Ausleihungen	3.007.150,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.007.150,57	3.007.150,57	0,00
Zwischensumme	**3.007.150,57**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.007.150,57**	**3.007.150,57**	**0,00**
Endsumme	**7.726.419,11**	**737.927,76**	**435.748,79**	**0,00**	**0,00**	**2.695.914,51**	**5.332.683,57**	**5.426.812,57**	**697.630,76**

MT-ENERGIE
Biogas-Technologie

Eigenkapital

Die im Handelsregister eingetragene Haftsumme der Kommanditisten beträgt Euro 200.000,00. Die Kommanditeinlagen betragen Euro 2.000.000,00. Darüber hinaus besteht ein Rücklagekonto des Kommanditisten Christoph Martens in Höhe von Euro 2.000.000,00.

Angaben zu den sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Gewährleitungen (TEuro 489) und für Urlaubsansprüche (TEuro 1.071).

Angaben zu den Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	gesamt TEuro	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEuro	über 1 Jahr bis 5 Jahre TEuro	über 5 Jahre TEuro	Davon gesichert TEuro	Art der Besicherung
gegenüber Kreditinstituten	9.454,6	8.610,8	500,0	343,8	9.454,6	Raumsicherungsübertragung Waren, Globalabtretung Forderungen, Sicherungsabtretung von Markenrechten, Patenten und Gebrauchsmustern, Bestellung von Sicherheiten Dritter
aus erhaltenen Anzahlungen	1.220,3	1.220,3	0,0	0,0	0,0	
aus Lieferungen und Leistungen	8.173,2	8.173,2	0,0	0,0	8.173,2	Eigentumsvorbehalte
sonstige Verbindlichkeiten	5.399,2	5.399,2	0,0	0,0	0,0	
Summe Geschäftsjahr	**24.247,3**	**23.403,5**	**500,0**	**343,8**	**17.627,8**	

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEuro 3.082 enthalten (§ 264 c Abs.1 HGB, § 42 Abs. 3 GmbHG).

MT-ENERGIE
Biogas-Technologie

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB bestehen in Form von übernommenen Bürgschaften für Kredite der CM Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG in Höhe von TEuro 3.000 und für Kredite der MT-Biogas GmbH & Co. KG in Höhe von TEuro 810.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben über die Aufgliederung der Umsatzerlöse gem. § 285 Nr. 4 HGB

Hauptgeschäft Bundesrepublik Deutschland:	TEuro 63.736
Hauptgeschäft europäischer Wirtschaftsraum:	TEuro 19.541

Angaben zu aperiodischen Aufwendungen und Erträgen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen TEuro 90 das Jahr 2008. Darüber hinaus werden keine periodenfremden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

V. Sonstige Pflichtangaben

Angaben zu finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB

Verpflichtungen	insgesamt TEuro	Restlaufzeit bis 1 Jahr Euro	Restlaufzeit über 5 Jahre Euro
aus Leasingverträgen	700,7	412,3	0,0
aus Mietverträgen	14.472,0	1.647,2	6.345,0
Summe Geschäftsjahr	**15.172,7**	**2.059,5**	**6.345,0**

Angaben zu den Arbeitnehmern gem. § 285 Nr. 7 HGB

Während des Geschäftsjahres waren im Unternehmen durchschnittlich 234 (Vorjahr 192) Arbeitnehmer beschäftigt (ohne Organmitglieder).

Derivative Finanzinstrumente gem. § 285 Nr. 18 HGB

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es wurden folgende Sicherungsgeschäfte mit Laufzeiten nach dem Abschlussstichtag abgeschlossen:

MT-ENERGIE
Biogas-Technologie

	Nominalbetrag TEuro	Marktwert TEuro
- Zinssatzswap Laufzeit bis 6/2013	2.000	-187
- Zinssatzswap Laufzeit bis 12/2013	2.000	-209

Die aufgeführten Marktwerte basieren auf indikativen Auflösungspreisen des vertraglich gebundenen Kreditinstituts. Da die abgeschlossenen Verträge zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für vereinbarte Kredite dienen, bilden sie mit diesen eine wirtschaftliche Bewertungseinheit mit der Folge, dass keine Rückstellungen für drohende Verluste zu bilden sind.

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane gem. § 285 Nr. 9 HGB

Persönlich haftende Gesellschafterin und alleinige Geschäftsführerin der MT-ENERGIE GmbH & Co. KG ist die Christoph Martens GmbH, Zeven, mit einem gezeichneten Kapital von Euro 25.000,00, deren Geschäftsführung und Vertretung wahrgenommen wird durch die Geschäftsführer:

Christoph Martens, Dipl.-Ing., Rockstedt,
Torben Brunckhorst, Kaufmann, Anderlingen,
Bodo Drescher, Dipl.-Ing. agrar, Bad Oldesloe,
Dr. Holger Schmitz, Dipl.-Ing., Georgsmarienhütte.

Die Gesamtbezüge der tätigen Geschäftsführer betrugen für das Geschäftsjahr 2009 TEuro 626.

Angaben über Abschlussprüferhonorare gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für das Geschäftsjahr 2009 beträgt TEuro 60 für die Abschlussprüfung und die prüferische Durchsicht eines konsolidierten Gruppenabschlusses.

Zeven, 10. Mai 2010

MT-ENERGIE GmbH & Co. KG
- Geschäftsführung -

Christoph Martens | Torben Brunckhorst | Bodo Drescher

Dr. Holger Schmitz

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MT-ENERGIE GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Gruncsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der MT-ENERGIE GmbH & Co. KG, Zeven, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nordenham, 18. Mai 2010

CRT Carstens Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kurt Carstens
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ina Paries
Wirtschaftsprüferin

Geprüfte Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2009 der MT-Energie GmbH & Co. KG, Zeven (HGB)

Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des
Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)

Gliederungsschema II („Indirekte Methode")

		2009	Vorjahr
		TEuro	TEuro
1.	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	2.499,2	-1.365,3
2. +/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	697,6	729,9
3. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	846,7	-638,9
4. +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	0,0	0,0
5. =	**Cash Earnings nach DVFA/SG (Summe aus 1 bis 4)**	**4.043,5**	**-1.274,3**
6. -/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	60,4	0,9
7. -/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.444,0	-2.025,0
8. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.592,4	-1.689,3
9. +/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
10. =	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 5 bis 9)**	**2.252,3**	**-4.987,7**
11.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	74,1	0,0
12. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	686,8	1.544,1
13. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
14. -	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	51,1	67,1
15. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	50,0
16. -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	3.007,2

		2009 TEuro	Vorjahr TEuro
17. +	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftstätigkeiten	0,0	0,0
18. -	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftstätigkeiten	0,0	0,0
19. +	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0
20. -	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0
21. =	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 11 bis 20)**	**-663,8**	**-4.568,4**
22.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.) und Verlustübernahmen	0,0	2.000,0
23. -	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,0	2,0
24. +	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.500,0	7.000,0
25. -	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	31,3	0,0
26. =	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 25)**	**1.468,7**	**8.998,0**
27.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zf. 10, 21, 26)	3.057,2	-558,1
28. +/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
29. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-4.007,6	-3.449,5
30. =	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 29)**	**-950,4**	**-4.007,6**

	2009	Vorjahr
	TEuro	TEuro
Zusammensetzung Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand	23,1	5,0
Guthaben bei Kreditinstituten	12,3	184,6
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-985,8	-4.197,2
Finanzmittelfonds per 31.12.	-950,4	-4.007,6

3. Bescheinigung

Bescheinigung an die

MT-Energie GmbH (vormals MT-Energie GmbH & Co. KG),
Ludwig-Elsbett-Str. 1, 27404 Zeven

Wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 geprüft. Die Kapitalflussrechnung ergänzt den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der MT-Energie GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2009.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung. Der zugrunde liegende Jahresabschluss wurde von uns geprüft und am 18 Mai 2010 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Nordenham, 11. Januar 2012

CRT Carstens Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kurt Carstens
Wirtschaftsprüfer

Paries
ppa. Ina Paries
Wirtschaftsprüferin

Geprüfter Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010
der MT-Energie GmbH, Zeven (HGB)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

		Konzernab-schluss 31.12.2010 EUR	Einzelab-schluss Vorjahr TEUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	674.542,00	0
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217.595,63	86
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	593.964,01	0
		1.486.101,64	86
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.670.861,35	53
2.	Technische Anlagen und Maschinen	579.297,71	226
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.691.679,76	1.960
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.117,54	0
		17.009.956,36	2.239
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Beteiligungen	257.000,00	0
2.	Sonstige Ausleihungen	0,00	3.007
		257.000,00	3.007
		18.753.058,00	5.332
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.773.553,09	2.807
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	26.467.607,16	21.380
3.	Waren	3.439.786,00	0
4.	Geleistete Anzahlungen	2.117.547,42	1.461
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-24.429.475,98	-14.996
		12.369.017,69	10.652
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.682.589,32	7.235
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.325.752,42	7.086
		19.008.341,74	14.321
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	1.171.788,40	35
		32.549.147,83	25.008

C. Rechnungsabgrenzungsposten	210.864,66	92
D. Aktive latente Steuern	240.000,00	0
	51.753.070,49	30.432

Passiva

		Konzernabschluss 31.12.2010 EUR	Einzelabschluss Vorjahr TEUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital**	2.000.000,00	2.000
II.	**Kapitalrücklage**	0,00	2.000
III.	**Andere Gewinnrücklagen**	2.000.000,00	0
IV.	**Genussrechtskapital**	2.000.000,00	0
V.	**Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung**	-39.775,89	0
VI.	**Bilanzgewinn**	3.607.861,87	0
VII.	**Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital**	468.525,34	0
		10.036.611,32	4.000
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	1.029.908,49	259
2.	Sonstige Rückstellungen	2.911.374,10	1.926
		3.941.282,59	2.185
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.193.659,58	9.455
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	1.220
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.816.514,80	8.173
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.287.599,60	3.072
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.473.802,60	2.327
		37.771.576,58	24.247
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	3.600,00	0
		51.753.070,49	30.432

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

		Konzernab-schluss 2010 EUR	Einzelab-schluss Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse	143.453.741,85	83.278
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.087.540,01	7.252
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	674.542,00	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.806.065,49	1.181
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.392.367,53	48.279
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.298.168,99	17.455
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	14.729.441,97	9.440
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.552.314,95	1.774
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.568.936,60	698
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.628.981,70	10.736
9.	Erträge aus Beteiligungen	15,00	0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	176.809,59	275
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.433.664,17	820
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.594.838,03	2.784
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.765.167,10	259
14.	Latente Steuern	-40.000,00	0
15.	Sonstige Steuern	73.158,08	26
16.	Konzernjahresüberschuss	5.796.512,85	2.499
17.	Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	188.650,98	0
18.	Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	5.607.861,87	2.499

Konzernanhang zum 31. Dezember 2010

MT-Gruppe, Ludwig-Elsbett-Straße 1, 27404 Zeven

Allgemeines

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die MT-Energie GmbH, Zeven. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB auf.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften werden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit die §§ 266 und 275 HGB den Ausweis von Davon-Vermerken in Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorsehen, werden diese Angaben zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses gemäß § 265 Abs. 6 HGB vollständig im Anhang vorgenommen.

Die Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 angewendet.

Als Vorjahresvergleichszahlen wurde der Jahresabschluss der MT-Energie zum 31. Dezember 2009 herangezogen. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt gegeben.

Angaben zur Konzernrechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die MT-Energie GmbH auf Grund des Erwerbs von Tochterunternehmen erstmalig konzernrechnungspflichtig. Als Vergleichszahlen für das Vorjahr werden die Zahlen aus dem Einzelabschluss der MT-Energie GmbH &Co. KG zum 31.12.2009 herangezogen. Der im Geschäftsjahr erfolgte Rechtsformwesel der Muttergesellschaft in eine GmbH unter der Firma MT-Energie GmbH hat keine Auswirkungen auf die Identität der Gesellschaft, die als solche in geänderter Rechtsform unter entsprechend angepasster Firma fortbesteht.

Neben der Muttergesellschaft MT-Energie werden folgende Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name, Sitz	**Anteil in %**	**Eigenkapital**	**Jahresergebnis**
MT-Kapital GmbH, Zeven	100	€ 13.114,67	€ -11.885,33
MT-Energie Beteiligungs GmbH, Zeven	100	€ -107.318,95	€ -68.624,07
MT-Energie Ceská republika s.r.o., Kardasova Recice	100	€ -144.564,79	€ -298.449,61
MT-Energie Italia S.r.l., Conselve PD	100	€ 181.509,61	€ 88.318,38
MT-Energie UK LTD, Nottinghamshire	100	€ 10.340,47	€ 208.207,82
MT-Energie USA Inc., Bakersfield	100	€ -346.120,03	€ -239.511,34
Renewable Energy Construction Management LLC, Bakersfield	100	[2]	[2]
CM- Vermögensverwaltung GmbH, Zeven [1]	0	€ 453.869,62	€ 373.995,26
CM- Entwicklungsgesellschaft mbH, Rockstedt [1]	0	€ 14.655,72	€ -185.344,28

[1] Einbeziehung gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB
[2] Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 inaktiv, handelsrechtlicher Jahresabschluss war nicht zu erstellen

Des Weiteren bestehen die folgenden Beteiligungen:

Name:	**Sitz:**	**Anteil am Kapital:**	**Eigenkapital**	**Ergebnis 2010**
Energy2market GmbH	Leipzig	€ 79.000,-- (32 %)	liegt nicht vor	liegt nicht vor
CM-Beteiligungs-GmbH	Rockstedt	100 %	€ 21.268,74	€ - 2.671,51

Die Energy2market GmbH und die CM-Beteiligungs-GmbH wurden weder nach den Vorschriften für die Vollkonsolidierung noch als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da der Abschluss der Einzelgesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist (§§ 296 Abs. 2, 311 Abs. 2 HGB). Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 237 bilanziert.

Die Jahresabschlüsse sämtlicher Gesellschaften werden zum 31. Dezember d.J. aufgestellt, der gleichzeitig Stichtag des Konzernabschlusses ist (§ 299 HGB).

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile im Januar 2010. Der aus der Erstkonsolidierung verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von TEUR 942 ausgewiesen. Die lineare Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren, so dass der Geschäfts- oder Firmenwert zum Bilanzstichtag mit TEUR 754 ausgewiesen wird.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet (Schuldenkonsolidierung).

Konzerninterne Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden gemäß § 305 HBG miteinander verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

Zwischenergebnisse nach § 304 Abs. 1 HGB sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

Eine Abgrenzung latenter Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 Abs. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr mit dem durchschnittlichen Konzernsteuersatz von 30 % in Höhe von T€ 4 (aktive) vorgenommen soweit sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Darüber hinaus wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 225 sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von T€ 11 aktiviert.

Die Posten der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden zum einheitlichen Ausweis der Vermögens- und Schuldposten sowie Erfolgsposten umgegliedert und an die Gliederungsschemata nach § 266 bzw. § 275 HGB angepasst. Darüber hinaus wurden diese bei Bedarf an die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsregelungen angepasst. Alle Unternehmen wenden nach diesem Schritt einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an.

Die jeweils in Landeswährung aufgestellten Einzelabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen wurden für Konsolidierungszwecke in Euro umgerechnet. Die Bilanzen wurden nach § 308a HGB zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Stichtages umgerechnet, mit Ausnahme des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen bewertet wird. Die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Differenz aus der Währungsumrechnung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Im Eigenkapital wird die Differenz aus Währungsumrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals in Höhe von T€ - 39.775,89 gesondert ausgewiesen.

Nachstehende Umrechnungskurse wurden angewendet:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2010	Durchschnittskurs 2010
CZK	25,0610	25,2840
GBP	0,8608	0,8578
USD	1,3362	1,3257

Der Konzernanlagenspiegel wurde aus den Werten der Einzelabschlüsse erstellt. Kumulierte Anschaffungskosten bzw. Abschreibungen wurden übernommen. Soweit Werte in Fremdwährungen lauteten, wurden Differenzen aus Kursschwankungen aus den Buchwerten zum Ende des Vorjahres zu den Werten zum Anfang des lfd. Geschäftsjahres gesondert unter der Bezeichnung Kursdifferenz ausgewiesen.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Gegen Entgelt erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern betragen im Einzelnen:

- Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte — 10 Jahre
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten — 3 Jahre
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken — 33 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen — 5 - 14 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung — 5 - 15 Jahre

Die Erstkonsolidierung führte zu einem ursprünglichen Firmenwert von T€ 942. Bei der Abschreibung des Firmenwertes wird von einer geschätzten Nutzungsdauer von fünf Jahren ausgegangen, so dass sich zum 31.12.2010 ein Firmenwert in Höhe von T€ 754 ergibt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, über die voraussichtliche Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Soweit die Abschreibungen bisher nach steuerlichen Grundsätzen erfolgte, wurde diese GoB-konforme-Methode beibehalten.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet und sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Berücksichtigung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Daneben wurde eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in EURO

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Sofern die Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt, werden nicht realisierte Kursgewinne und nicht realisierte Kursverluste gemäß § 256a Satz 2 HGB ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus folgendem Anlagespiegel ersichtlich.

Der Konzernabschluss enthält nach § 248 Abs. 2 HGB aktivierte selbstgeschaffenen immaterielle Vermögensgegenstände. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 813. Davon entfallen TEUR 674 auf die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

Bruttobuchwerte

		Stand am 1.1.2010 EUR	Veränderungen aus der Erstkon-solidierung EUR	Zugänge EUR	Um-buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**						
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	674.542,00	0,00	0,00	674.542,00
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	360.256,49	49.679,09	201.279,06	0,00	0,00	611.214,64
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	742.455,01	0,00	0,00	0,00	742.455,01
		360.256,49	792.134,10	875.821,06	0,00	0,00	2.028.211,65
II.	**Sachanlagen**						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	209.566,51	13.851.441,76	241.140,02	478.826,47	0,00	14.780.974,76
2.	Technische Anlagen und Maschinen	449.748,04	495.418,63	95.529,09	601.140,01	720.260,04	921.575,73
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.001.876,47	215.584,64	1.317.060,60	0,00	155.062,19	0,00 5.379.459,52
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	601.263,36	498.570,87	-1.031.716,69	0,00	68.117,54
		4.661.191,02	15.163.708,39	2.152.300,58	48.249,79	875.322,23	21.150.127,55
III.	**Finanzanlagen**						
1.	Beteiligungen	0,00	0,00	257.000,00	0,00	0,00	257.000,00
2.	Sonstige Ausleihungen	3.007.150,57	-3.007.150,57	0,00	0,00	0,00	0,00
		3.007.150,57	-3.007.150,57	257.000,00	0,00	0,00	257.000,00
		8.028.598,08	12.948.691,92	3.285.121,64	48.249,79	875.322,23	23.435.339,20

kumulierte Abschreibungen						Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2010 EUR	Veränderungen aus der Erstkon-solidierung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Differenzen aus Währungs-umrechnung EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	674.542,00	0
273.952,49	20.751,06	98.937,14	0,00	-21,68	393.619,01	217.595,63	86
0,00	0,00	148.491,00	0,00	0,00	148.491,00	593.964,01	0
273.952,49	20.751,06	247.428,14	0,00	-21,68	542.110,01	1.486.101,64	86
156.215,51	485.810,74	468.087,16	0,00	0,00	1.110.113,41	13.670.861,35	53
223.328,04	14.065,80	154.128,38	49.851,98	607,78	342.278,02	579.297,71	226
2.042.418,47	53.529,76	699.292,92	104.707,19	-2.754,20	2.687.779,76	2.691.679,76	1.960
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.117,54	0
2.421.962,02	553.406,30	1.321.508,46	154.559,17	-2.146,42	4.140.171,19	17.009.956,36	2.239
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	257.000,00	0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.007
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	257.000,00	3.007
2.695.914,51	574.157,36	1.568.936,60	154.559,17	-2.168,10	4.682.281,20	18.753.058,00	5.332

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen, auch soweit sie in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind, sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio nach § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 149) enthalten, der durch planmäßige Abschreibung aufgelöst wird.

Latente Steuern

Die zum 31. Dezember 2010 in der Bilanz erfassten Aktiven latenten Steuern betreffen in Höhe von TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 200) latente Steuern auf Verlustvorträge, in Höhe von TEUR 11 latente Steuern auf temporäre Differenzen und in Höhe von TEUR 4 latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernabschlusserstellung. Die den Berechnungen der latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen zu Grunde liegenden Steuersätze ergeben sich aus den individuellen Steuerberechnungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Im Durchschnitt beträgt dieser rund 30 %.

Eigenkapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der MT-ENERGIE GmbH beträgt € 2.000.000,00.

In der Berichtsperiode wurde die Rückzahlung von € 2.000.000 aus der Kapitalrücklage an Herrn Christoph Martens beschlossen.

Von dem im Geschäftsjahr 2010 erwirtschafteten Jahresüberschuss der MT-Energie wurde im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses ein Teilbetrag von € 2.000.000,00 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Das im Eigenkapital ausgewiesene und von der MT-Energie im Berichtsjahr ausgegebene Genussrechtskapital von € 2.000.000,00 erfüllt die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung und wird aus diesem Grund entsprechend der HFA Stellungnahme 1/1994 im Eigenkapital ausgewiesen. Der frühestmögliche Kündigungs- und Auszahlungstermin ist der 31.12.2015.

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von € 468.525,34 betreffen die Konsolidierung der Zweckgesellschaften.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Gewährleistungen (T€ 753) und für nicht genommenen Urlaub (T€ 1.384).

Angaben zu den Verbindlichkeiten

		Restlaufzeit			
			Über 1 Jahr		Davon
Verbindlichkeiten	Gesamt	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€
gegenüber Kreditinstituten	17.194	10.534	4.383	2.278	17.194
aus Lieferungen und Leistungen	10.816	10.817	0	0	10.817
gegenüber Gesellschaftern	5.288	5.288	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.474	4.474	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten	**37.772**	**31.113**	**4.383**	**2.278**	**28.011**

Die Verbindlichkeiten sind durch Raumsicherungsübertragung der Waren, Globalabtretung der Forderungen, Eigentumsvorbehalte, Sicherungsabtretung der Rechte aus den Marken, Patenten und Gebrauchsmustern und Bestellung von Sicherheiten Dritter in Höhe von € 17,2 Mio. gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 3.380 auf Verbindlichkeiten aus Steuern und T€ 42 auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Zu den unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Genussrechten, die von der MT-Kapital GmbH ausgegeben wurden, werden folgende zusätzliche Erläuterungen gegeben:

Die Genussrechtsinhaber nehmen nicht am Gewinn, Liquidationserlös oder an einem eventuellen Verlust des Tochterunternehmens teil. Das Genussrechtskapital erfüllt damit nicht die für den Ausweis als Eigenkapital notwendigen Kriterien Erfolgsabhängigkeit und Verlustteilnahme. Das zum Bilanzstichtag ausgewiesene Genussrechtskapital in Höhe von EUR 436.500,00 (Vorjahr: EUR 0) hat dadurch fremdkapitalähnlichen Charakter und wird entsprechend der HFA Stellungnahme 1/1994 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben über die Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Nr. 4 HGB

	2010 T€	2009 T€
Inland	117.227	65.229
Ausland	26.227	18.049
	143.454	83.278

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Geschäftsjahr 2010.

Vergütung des Genussrechtskapitals mit und ohne Eigenkapitalcharakter

Für Genussrechtskapital ohne Eigenkapitalcharakter betragen die Zinsaufwendungen € 2.689 Zinsaufwendungen für Genussrechtskapital mit Eigenkapitalcharakter belaufen sich auf € 228.273

Periodenfremde Aufwendungen / Erträge

Der Jahresabschluss enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 396 (Vorjahr: 0) und betrifft Nachbelastungen von Zeitarbeitsfirmen für Leistungen, die im Vorjahr erbracht wurden.

Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften über T€ 870. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten nicht zu rechnen.

Angaben zu Aufwendungen für Altersversorgung

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 113).

Angaben zu finanziellen Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Verpflichtungen	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
aus Leasingverträgen	1.845,1	863,2	0,0
aus Mietverträgen	290,9	81,3	0,0
Summe Geschäftsjahr	**2.136,0**	**944,5**	**0,0**

Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Während des Geschäftsjahres waren im Konzern durchschnittlich 327 (Vorjahr MT-Energie: 231) Arbeitnehmer beschäftigt (ohne Organmitglieder). Davon waren 128 Lohnempfänger (Vorjahr: 90) und 199 Gehaltsempfänger (Vorjahr: 141).

Derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB/Bewertungseinheiten (§ 254 HGB)

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es wurden folgende Sicherungsgeschäfte mit Laufzeiten nach dem Abschlussstichtag abgeschlossen:

	Nominalbetrag T€	Marktwert T€
- Zinssatzswap Laufzeit bis 6/2013	2.000	-181
- Zinssatzswap Laufzeit bis 12/2013	2.000	-218

Die aufgeführten Marktwerte basieren auf indikativen Auflösungspreisen des vertraglich gebundenen Kreditinstituts. Da die abgeschlossenen Verträge zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für vereinbarte Kredite dienen, bilden sie mit diesen eine wirtschaftliche Bewertungseinheit mit der Folge, dass eine Rückstellungen für drohende Verluste nur für den ineffektiven Teil des Sicherungsgeschäftes in Höhe von TEUR 41 zu bilden war. Zur Messung der Effektivität setzt die Gesellschaft die „short-cut-Methode“ ein. Die Abbildung der Sicherungsbilanzierung im Rechnungswesen erfolgt mit Hilfe der Einfrierungsmethode.

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane gemäß 285 Nr. 9 HGB

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Konzerns durch die bei der MT-Energie GmbH angestellten Geschäftsführer:

Christoph Martens, Dipl.-Ing., Kaufmann, Rockstedt
Torben Brunckhorst, Kaufmann, Anderlingen
Bodo Drescher, Dipl.-Ing. agrar, Kaufmann, Bad Oldesloe
Dr. Holger Schmitz, Dipl.-Ing., Kaufmann, Georgsmarienhütte

geführt.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB wurde in analoger Anwendung Gebrauch gemacht.

Angaben über Abschlussprüferhonorare gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für das Geschäftsjahr 2010 beträgt T€ 62 für Abschlussprüfungsleistungen.

Zeven, den 20. Dezember 2011

Christoph Martens	Torben Brunckhorst
Bodo Drescher	Dr. Holger Schmitz

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	Konzern-abschluss 2010 TEUR	Einzel-abschluss 2009 TEUR
Konzernjahresüberschuss einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter vor Ergebnisverwendung/Jahresüberschuss	5.608	2.499
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.569	698
Zunahme der Rückstellungen	1.657	847
Erträge (-) aus latenten Steuern	-40	0
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	60
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.708	-8.444
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.350	6.592
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.440	2.252
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	718	74
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-2.152	-687
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-876	-51
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-257	0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.567	-664
Einzahlungen aus der Ausgabe von Genussrechten	2.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	1.500
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Krediten	-1.508	-31
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	492	1.469
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.365	3.057
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.675	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-950	-4.007
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.260	-950

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2010

	Erwirtschaftetes Eigenkapital								
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Genussrechts-kapital	Andere Gewinn-rücklagen	Eigenkapital-differenz aus der Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn	Eigenkapital des Mutter-unternehmens	Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-eigenkapital	Summe Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2010	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
Ausschüttung aus der Kapitalrücklage		-2.000.000,00					-2.000.000,00		-2.000.000,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen				2.000.000,00			2.000.000,00		2.000.000,00
Ausgabe von Genussrechtskapital			2.000.000,00				2.000.000,00		2.000.000,00
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung					-39.775,89		-39.775,89		-39.775,89
Konzernjahresüberschuss 2010 nach Ergebnisverwendung						3.796.512,85	3.796.512,85		3.796.512,85
Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital						-188.650,98	-188.650,98	468.525,34	279.874,36
Stand am 31. Dezember 2010	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	-39.775,89	3.607.861,87	9.568.085,98	468.525,34	10.036.611,32

Der folgende zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 der MT-Energie GmbH. Der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 ist in diesem Prospekt nicht abgedruckt und auch nicht kraft Verweises einbezogen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MT-Energie GmbH, Zeven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der MT-Energie GmbH, Zeven, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 21. Dezember 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Tenambergen)	(Overbeck)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011
der MT-Energie GmbH, Zeven (HGB)

Konzernbilanz zum 30. September 2011

Aktiva

		30.09.2011 EUR	30.09.2010 TEUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.497.039,10	0
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	198.238,09	308
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	482.595,76	801
		2.177.872,95	1.109
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.469.508,10	13.344
2.	Technische Anlagen und Maschinen	533.623,07	3.746
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.448.213,57	2.445
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.786,72	987
		17.537.131,46	20.522
III.	**Finanzanlagen**		
	Beteiligungen	1.547.000,00	0
		21.262.004,41	21.631
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.195.106,27	5.227
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	74.138.020,34	49.176
3.	Waren	5.048.780,10	66
4.	Geleistete Anzahlungen	14.492.330,67	7.128
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-77.951.885,64	-45.739
		23.922.351,74	15.858
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.162.193,59	3.778
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.028.626,86	5.868
		18.190.820,45	9.646
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	1.370.220,93	1.388
		43.483.393,12	26.892
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	183.893,18	289
D.	**Aktive latente Steuern**	240.000,00	200
		65.169.290,71	49.012

MT-ENERGIE
Biogas-Technologie

Passiva

		30.09.2011 EUR	30.09.2010 TEUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	2.000.000,00	2.000
II.	**Andere Gewinnrücklagen**	2.000.000,00	2.000
III.	**Genussrechtskapital**	2.000.000,00	2.000
IV.	**Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung**	-35.149,46	-4
V.	**Konzernbilanzgewinn**	2.278.080,53	1.941
VI.	**Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital**	900.538,05	752
		9.143.469,12	8.689
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	155.908,49	1.295
2.	Sonstige Rückstellungen	4.221.057,15	1.780
		4.376.965,64	3.075
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.595.447,12	22.173
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.374.567,58	7.452
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.101.918,87	5.287
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.570.692,04	2.314
		51.642.625,61	37.226
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	6.230,34	22
		65.169.290,71	49.012

MT-ENERGIE
Biogas-Technologie

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2011

	1.1.-30.9.2011 EUR	1.1.-30.09.2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	82.021.602,17	69.591
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	47.670.413,18	25.609
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	836.394,05	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.352.508,95	855
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.761.198,69	42.553
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.603.739,77	24.282
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.208.224,00	9.544
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.518.458,82	1.693
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.337.480,02	1.269
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.303.875,74	12.463
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	222.117,76	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.188.483,39	1.007
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.181.575,68	3.245
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	365.610,90	792
13. Latente Steuern	0,00	0
14. Sonstige Steuern	63.733,41	40
15. Konzernergebnis	752.231,37	2.413
16. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	432.012,71	472
17. Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	320.218,66	1.941

Konzernanhang zum 30. September 2011

MT-Energie GmbH Konzern, Ludwig-Elsbett-Straße 1, 27404 Zeven

---

Allgemeines

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die MT-Energie GmbH, Zeven. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB auf.

Der Konzernzwischenabschluss wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften werden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit die §§ 266 und 275 HGB den Ausweis von Davon-Vermerken in Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorsehen, werden diese Angaben zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses gemäß § 265 Abs. 6 HGB vollständig im Anhang vorgenommen.

Angaben zur Konzernrechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die MT-Energie GmbH auf Grund des Erwerbs von Tochterunternehmen erstmalig konzernrechnungspflichtig.

Neben der Muttergesellschaft MT-Energie werden folgende Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 30.09.2011	Ergebnis 1.1.-30.9.2011
MT-Kapital GmbH, Zeven	100	€ 31.330,88	€ 18.216,21
MT-Energie Beteiligungs GmbH, Zeven	100	€ -220.741,51	€ -114.412,97
MT-Energie Ceská republika s.r.o., Kardasova Recice	100	€ 31.803,39	€ 209.031,04
MT-Energie Italia S.r.l., Conselve PD	100	€ -320.185,11	€ 61.610,82
MT-Energie UK LTD, Nottinghamshire	100	€ -181.619,29	€ -194.803,55
MT-Energie USA Inc., Bakersfield	100	€ -780.574,98	€ -414.488,88
Renewable Energy Construction Management LLC, Bakersfield [3]	100	[3]	[3]
MT-Polska Sp. z o.o., Paczkowo	99,99	€ -7.767,42	€ -33.402,63
CM- Vermögensverwaltung GmbH, Zeven [1]	0	€ 781.715,73	€ 327.846,11
CM- Entwicklungsgesellschaft mbH, Rockstedt [1]	0	€ 118.822,32	€ 104.166,60
Agrar Partner Verwaltungs GmbH [2], Rockstedt	100 %	€ 19.740,47	€ -1.528,27

[1] Einbeziehung gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB
[2] Auf Vollkonsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet
[3] Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 inaktiv, handelsrechtlicher Jahresabschluss war nicht zu erstellen.

Des Weiteren bestehen die folgenden Beteiligungen:

Name:	**Sitz:**	**Anteil am Kapital:**	**Eigenkapital 30.09.2011**	**Ergebnis 1.1.-30.9.2011**
Energy2market GmbH	Leipzig	€ 79.000,-- (32 %)	liegt nicht vor	liegt nicht vor
SolarFuel GmbH	Stuttgart	4,73%		

Die Energy2market GmbH und Solar Fuel GmbH wurde weder nach den Vorschriften für die Vollkonsolidierung noch als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da der Abschluss der Einzelgesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist (§§ 296 Abs. 2, 311 Abs. 2 HGB). Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 1.527 bilanziert.

Die Zwischenabschlüsse sämtlicher Gesellschaften werden zum 30. September 2011 aufgestellt, der gleichzeitig Stichtag des Konzernzwischenabschlusses ist (§ 299 HGB).

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile im Januar 2010. Der aus der Erstkonsolidierung verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt danach zum 30.09.2011 TEUR 483.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet (Schuldenkonsolidierung).

Konzerninterne Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden gemäß § 305 HGB miteinander verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

Zwischenergebnisse nach § 304 Abs. 1 HGB sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

Eine Abgrenzung latenter Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 Abs. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr mit dem durchschnittlichen Konzernsteuersatz von 30 % in Höhe von T€ 4 (aktive) vorgenommen soweit sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Darüber hinaus wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 225 sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von T€ 11 aktiviert.

Die Posten der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Zwischenabschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden zum einheitlichen Ausweis der Vermögens- und Schuldposten sowie Erfolgsposten umgegliedert und an die Gliederungsschemata nach § 266 bzw. § 275 HGB angepasst. Darüber hinaus wurden diese bei Bedarf an die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsregelungen angepasst. Alle Unternehmen wenden nach diesem Schritt einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an.

Die jeweils in Landeswährung aufgestellten Zwischenabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen wurden für Konsolidierungszwecke in Euro umgerechnet. Die Bilanzen wurden nach § 308a HGB zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Stichtages umgerechnet, mit Ausnahme des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen bewertet wird. Die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Differenz aus der Währungsumrechnung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Im Eigenkapital wird die Differenz aus Währungsumrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals in Höhe von € - 35.149,46 gesondert ausgewiesen.

Nachstehende Umrechnungskurse wurden angewendet:

Währung	Stichtagskurs 30.09.2011	Durchschnittskurs 1.1.-30.9.2011
CZK	24,754	24,361
GBP	0,8666	0,8712
PLZ	4,4050	4,0181
USD	1,3503	1,4063

Der Konzernanlagenspiegel wurde aus den Werten der Einzelabschlüsse erstellt. Kumulierte Anschaffungskosten bzw. Abschreibungen wurden übernommen. Soweit Werte in Fremdwährungen lauteten, wurden Differenzen aus Kursschwankungen aus den Buchwerten zum Ende des Vorjahres zu den Werten zum Anfang des lfd. Geschäftsjahres gesondert unter der Bezeichnung Kursdifferenz ausgewiesen.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Gegen Entgelt erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern betragen im Einzelnen:

- Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte — 10 Jahre
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten — 3 Jahre
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken — 33 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen — 5 - 14 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung — 5 - 15 Jahre

Die Erstkonsolidierung führte zu einem ursprünglichen Firmenwert von T€ 742. Bei der Abschreibung des Firmenwertes wird von einer geschätzten Nutzungsdauer von fünf Jahren ausgegangen, so dass sich zum 30.09.2011 ein Firmenwert in Höhe von T€ 483 ergibt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, über die voraussichtliche Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Soweit die Abschreibungen bisher nach steuerlichen Grundsätzen erfolgten, wurde diese GoB-konforme-Methode beibehalten.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet und sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Berücksichtigung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Daneben wurde eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in EURO

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Sofern die Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt, werden nicht realisierte Kursgewinne und nicht realisierte Kursverluste gemäß § 256a Satz 2 HGB ausgewiesen.

<u>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz</u>

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus folgendem Anlagespiegel ersichtlich.

Der Konzernabschluss enthält nach § 248 Abs. 2 HGB aktivierte selbstgeschaffenen immaterielle Vermögensgegenstände. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 1.407. Davon entfallen TEUR 923 auf die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Energie Konzern zum 30.9. 2011
wicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Bruttobuchwerte					kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Um-buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.09.2011 EUR	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Differenzen aus Währungs-umrechnung EUR	Stand am 30.09.2011 EUR	Stand am 30.9.2011 EUR	Vorjahr TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	674.542,00	923.107,14	0,00	0,00	1.597.649,14	0,00	100.610,04	0,00	0,00	100.610,04	1.497.039,10	675
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	611.214,64	87.775,39	0,00	0,00	698.990,03	393.619,01	107.132,93	0,00	0,00	500.751,94	198.238,09	218
Geschäfts- oder Firmenwert	742.455,01	0,00	0,00	0,00	742.455,01	148.491,00	111.368,25	0,00	0,00	259.859,25	482.595,76	594
	2.028.211,65	1.010.882,53	0,00	0,00	3.039.094,18	542.110,01	319.111,22	0,00	0,00	861.221,23	2.177.872,95	1.487
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.780.974,76	183.050,63	0,00	5.681,31	14.958.344,08	1.110.113,41	379.858,83	1.136,26	0,00	1.488.835,98	13.469.508,10	13.671
Technische Anlagen und Maschinen	921.575,73	52.200,53	0,00	35.113,24	938.663,02	342.278,02	68.006,36	5.852,21	607,78	405.039,95	533.623,07	579
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.379.459,52	1.324.283,22	0,00	2.282,40	0,00 6.701.460,34	2.687.779,76	570.503,61	2.282,40	-2.754,20	3.253.246,77	3.448.213,57	2.692
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.117,54	17.669,18	0,00	0,00	85.786,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.786,72	68
	21.150.127,55	1.577.203,56	0,00	43.076,95	22.684.254,16	4.140.171,19	1.018.368,80	9.270,87	-2.146,42	5.147.122,70	17.537.131,46	17.010
Finanzanlagen												
Beteiligungen	257.000,00	1.452.000,00	0,00	162.000,00	1.547.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.547.000,00	257
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	257.000,00	1.452.000,00	0,00	162.000,00	1.547.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.547.000,00	257
	23.435.339,20	4.040.086,09	0,00	205.076,95	27.270.348,34	4.682.281,20	1.337.480,02	9.270,87	-2.146,42	6.008.343,93	21.262.004,41	18.753

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen, auch soweit sie in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind, sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio nach § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 113) enthalten, der durch planmäßige Abschreibung aufgelöst wird.

Latente Steuern

Die zum 30. September 2011 in der Bilanz erfassten Aktiven latenten Steuern betreffen in Höhe von TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 225) latente Steuern auf Verlustvorträge, in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 11) latente Steuern auf temporäre Differenzen und in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4) latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Konzernabschlusserstellung. Die den Berechnungen der latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen zu Grunde liegenden Steuersätze ergeben sich aus den individuellen Steuerberechnungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Im Durchschnitt beträgt dieser rund 30 %.

Eigenkapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der MT-ENERGIE GmbH beträgt € 2.000.000,00.

Gemäß Gewinnverwendungsbeschluss vom 6. Juli 2011 wurden TEUR 1.650 an die Gesellschafter der MT-Energie ausgeschüttet.

Das im Eigenkapital ausgewiesene und von der MT-Energie im Berichtsjahr ausgegebene Genussrechtskapital von € 2.000.000,00 erfüllt die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung und wird aus diesem Grund entsprechend der HFA Stellungnahme 1/1994 im Eigenkapital ausgewiesen. Der frühestmögliche Kündigungs- und Auszahlungstermin ist der 31.12.2015.

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von € 900.538,05 betreffen die Konsolidierung der Zweckgesellschaften.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Gewährleistungen (T€ 1.053, Vorjahr: T€ 753) und für nicht genommenen Urlaub (T€1.592, Vorjahr: T€ 1.384).

Angaben zu den Verbindlichkeiten

		Restlaufzeit			
			Über 1 Jahr		Davon
Verbindlichkeiten	Gesamt	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€
gegenüber Kreditinstituten	17.595	11.891	4.441	1.272	17.595
aus Lieferungen und Leistungen	24.375	24.375	0	0	24.375
gegenüber Gesellschaftern	5.102	5.102	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.571	4.571	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten	**51.643**	**45.939**	**4.441**	**1.272**	**41.970**

Die Verbindlichkeiten sind durch Raumsicherungsübertragung der Waren, Globalabtretung der Forderungen, Eigentumsvorbehalte, Sicherungsabtretung der Rechte aus den Marken, Patenten und Gebrauchsmustern und Bestellung von Sicherheiten Dritter in Höhe von € 17,6 Mio. gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 2.623 auf Verbindlichkeiten aus Steuern und T€ 22 auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Zu den unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Genussrechten, die von der MT-Kapital GmbH ausgegeben wurden, werden folgende zusätzliche Erläuterungen gegeben:

Die Genussrechtsinhaber nehmen nicht am Gewinn, Liquidationserlös oder an einem eventuellen Verlust des Tochterunternehmens teil. Das Genussrechtskapital erfüllt damit nicht die für den Ausweis als Eigenkapital notwendigen Kriterien Erfolgsabhängigkeit und Verlustteilnahme. Das zum Bilanzstichtag ausgewiesene Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 437) hat dadurch fremdkapitalähnlichen Charakter und wird entsprechend der HFA Stellungnahme 1/1994 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben über die Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Nr. 4 HGB

	30.09.2011 T€	2010 T€
Inland	62.013	117.227
Ausland	20.009	26.227
	82.022	143.454

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen auf das Geschäftsjahr 2011.

Vergütung des Genussrechtskapitals mit und ohne Eigenkapitalcharakter

Für Genussrechtskapital ohne Eigenkapitalcharakter betragen die Zinsaufwendungen € 42.061,04 (Vorjahr: T€ 3)
Zinsaufwendungen für Genussrechtskapital mit Eigenkapitalcharakter belaufen sich auf € 194.946,96 (Vorjahr: T€ 228).

Periodenfremde Aufwendungen / Erträge

Der Jahresabschluss enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 396) und betrifft hauptsächlich Bonusgutschriften von Lieferanten.

Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften über T€ 4.713. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten nicht zu rechnen.

Angaben zu Aufwendungen für Altersversorgung

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 136).

Angaben zu finanziellen Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Verpflichtungen	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
aus Leasingverträgen	3.025,7	1.254,2	0,0
aus Mietverträgen	63,0	81,3	0,0
Summe Geschäftsjahr	**3.088,7**	**1.335,5**	**0,0**

Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Während des Geschäftsjahres waren im Konzern durchschnittlich 545 (Vorjahr MT-Energie: 327) Arbeitnehmer beschäftigt (ohne Organmitglieder). Davon waren Lohnempfänger 248 (Vorjahr: 128) und 297 Gehaltsempfänger (Vorjahr: 199).

Derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB/Bewertungseinheiten (§ 254 HGB)

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es wurden folgende Sicherungsgeschäfte mit Laufzeiten nach dem Abschlussstichtag abgeschlossen:

	Nominalbetrag T€	Marktwert T€
- Zinssatzswap Laufzeit bis 6/2013	2.000	-140
- Zinssatzswap Laufzeit bis 12/2013	2.000	-188

Die aufgeführten Marktwerte basieren auf indikativen Auflösungspreisen des vertraglich gebundenen Kreditinstituts. Da die abgeschlossenen Verträge zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für vereinbarte Kredite dienen, bilden sie mit diesen eine wirtschaftliche Bewertungseinheit mit der Folge, dass eine Rückstellungen für drohende Verluste nur für den ineffektiven Teil des Sicherungsgeschäftes in Höhe von TEUR 41 zu bilden war. Zur Messung der Effektivität setzt die Gesellschaft die „short-cut-Methode“ ein. Die Abbildung der Sicherungsbilanzierung im Rechnungswesen erfolgt mit Hilfe der Einfrierungsmethode.

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane gemäß 285 Nr. 9 HGB

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Konzerns durch die bei der MT-Energie GmbH angestellten Geschäftsführer:

Christoph Martens, Dipl.-Ing., Kaufmann, Rockstedt
Torben Brunckhorst, Kaufmann, Anderlingen
Bodo Drescher, Dipl.-Ing. agrar, Kaufmann, Bad Oldesloe
Dr. Holger Schmitz, Dipl.-Ing., Kaufmann, Georgsmarienhütte

geführt.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB wurde in analoger Anwendung Gebrauch gemacht.

Angaben über Abschlussprüferhonorare gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Zeitraum vom 1.1. bis 30.9.2011 als Aufwand erfasste Honorar für das Geschäftsjahr 2011 beträgt T€ 44 für die Abschlussprüfung.

Zeven, den 21. Oktober 2011

Christoph Martens	Torben Brunckhorst
Bodo Drescher	Dr. Holger Schmitz

GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 der Emittentin wird mit einer deutlich positiven Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage im Vergleich zu 2010 gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2011 waren erhebliche Vorzieheffekte bei der Beauftragung für die Errichtung von Biogasanlagen in Deutschland zu verzeichnen, da die Einspeisevergütung für solche Anlagen zum 1. Januar 2012 reduziert wurde. Dies führte zu verstärkter Beauftragung von Projekten, die in diesem Jahr fertig gestellt wurden und lässt einen deutlichen Rückgang der Aufträge in Deutschland in 2012 erwarten, während im Ausland mit einem zunehmenden Volumen gerechnet wird. Der MT-Energie-Konzern hat im Jahr 2011 mehr als 130 Biogasanlagen fertig gestellt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die MT-Energie GmbH einen Umsatz in Höhe von EUR 186 Mio. erzielt (ungeprüfte Zahl aus dem Rechnungswesen der Emittentin). Vor diesem Hintergrund erwartet der MT-Energie-Konzern für das Jahr 2011 einen Gesamtumsatz in Höhe von ca. EUR 197 Mio. Damit wäre das Wirtschaftsjahr 2011 umsatz- und ergebnismäßig das Beste in der Firmengeschichte (alle Zahlen dieses Absatzes ungeprüfte Zahlen aus dem Rechnungswesen der Emittentin).

Der MT-Energie-Konzern hat derzeit einen Auftragsbestand mit einem Umsatzpotenzial von ca. EUR 140 Mio. für das Jahr 2012, davon ca. 50 % Auslandsanteil (ungeprüfte Zahlen aus dem Rechnungswesen der Emittentin).

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2011 und im laufenden Geschäftsjahr waren unter anderem die Beteiligung an der Energy2market GmbH, an der MT-Biomethan GmbH und der CM Entwicklungsgesellschaft mbH.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 hat die Emittentin eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 60 % an der MT-Biomethan GmbH erworben. Diese stand zuvor im alleinigen Eigentum der geschäftsführenden Gesellschafter Martens und Brunckhorst. Um ihren Kunden auch Biomethan-Anlagen anbieten zu können, kauft die Emittentin bei der MT-Biomethan GmbH wesentliche Bestandteile dieser Biomethan-Anlagen zu. Durch die nunmehr erworbene Mehrheitsbeteilung will die Emittentin sicherstellen, dass sie das Markt-Spektrum der Biomethan-Anlagen auch weiterhin zuverlässig bedienen kann. Die Gesellschaft erwartet durch die Vollkonsolidierung der MT-Biomethan GmbH ab 2012 positive Umsatz- und Ergebniseffekte für den MT-Energie-Konzern. Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die MT-Biomethan GmbH - bei einer Bilanzsumme von EUR 11.863.719,25 und einem Umsatz von EUR 13.643.931,95 - einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 895.428,11 (alle Zahlen in diesem Satz ungeprüfte Zahlen nach HGB aus dem Rechnungswesen der Emittentin). Die MT-Biomethan GmbH hat bis Ende 2011 25 Gasaufbereitungsanlagen produziert (ungeprüfte Zahlen aus dem Rechnungswesen der Emittentin), insgesamt existieren ca. 60 Biomethananlagen in Deutschland Ende 2011 Deutschland (Quelle: Branchenzahlen 2011, Fachverband Biogas e.V.,

http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_Branchenzahlen), so dass die Emittentin von einem Marktanteil der MT-Biomethan GmbH von ca. 30 % ausgeht.

Die Emittentin beabsichtigt, die Auslandsexpansion zeitnah weiter voranzutreiben.

Zur Änderung des EEG seit dem 1. Januar 2012 wird auf den Abschnitt „VII.9 Regulatorische Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Sonstige wesentliche Trends seit dem 1. Januar 2011 in Bezug auf Umsatz und Produktion und Bestände sowie Kosten und Ausgabepreise der Emittentin existieren nicht. Wesentliche Änderungen in der Finanzlage oder Handelsposition des MT-Energie-Konzerns mit Ausnahme des vorbeschriebenen Erwerbs der MT-Biomethan GmbH seit dem 30. September 2011 gab es nicht.

Sonstige Trends, Unsicherheiten, Nachfrage, Verpflichtungen oder Vorfälle, die voraussichtlich die Aussichten der Emittentin zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften, sind über die in diesem Abschnitt Geschäftsgang und Aussichten dargestellten Umstände hinaus nicht bekannt. Es hat keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses gegeben.

Zeven, den 9. März 2012

MT-Energie GmbH

Christoph Martens | Bernd Meyer | Torben Brunckhorst | Dr. Holger Schmitz